

Vorbeugen ist besser als Heilen

Ein Sonderheft von

Der Praktische Tierarzt

Gesundheitscheck

Krankheiten erkennen

Infektionen

Vor Erregern schützen

Übergewicht

Schlank bleiben

Zähne

Regelmäßig pflegen

Gelenke

Arthrose vorbeugen

Herz und Niere

Organe überwachen

Reisen

Gefahren vermeiden

Dieses Exemplar wurde Ihnen überreicht durch:



TAG
1



... Jetzt NEU: Leckerlis
So macht Compliance Spaß



und für
weitere
Jahre ...

TAG
60

NEU Metabolic Advanced Weight Solution Mini und Leckerlis

Hervorragende Compliance, ohne Einschränkungen

- Köstliche neue Leckerlis für Katzen und Hunde
Ein gesunder Weg, die Compliance zu fördern
- Das neue Metabolic Mini für Hunde kleiner Rassen
mit speziell entwickelten kleineren Pellets



W E L T W E I T
VON TIERÄRZTEN
E M P F O H L E N

www.hillsvet.de
www.hillsvet.ch

Liebe Leserin, lieber Leser,

Hund und Katze sind immer mehr Familienmitglied: Herrchen und Frauchen sorgen sich um ihren tierischen Freund und achten auf seine Gesundheit. Der Hund soll mit viel Lebensfreude toben, die Katze selig schnurrend auf der Terrasse liegen – und das ganz ohne bösartige Erkrankungen, Verhaltensstörungen oder gar Schmerzen.

Tierhalter können eine Menge tun, um ihrem Vierbeiner ein vitales und langes Leben zu schenken. Oft genügt ein aufmerksamer Blick, um Veränderungen wahrzunehmen. Regelmäßige Gesundheitschecks helfen, Krankheitssymptome rechtzeitig zu erkennen, zu behandeln und mögliche Folgeerkrankungen zu verhindern. Eine gute Möglichkeit bietet der jährliche Impftermin beim Tierarzt, bei dem das Tier von Kopf bis Fuß untersucht wird. Unser Beitrag „Infektionen lauern überall“ zeigt, warum Impfungen so wichtig sind und vor welchen gefährlichen Krankheiten Sie Ihr Tier schützen können. Für ein gesundes Leben sollte das Tier zudem frei von Ungeziefer sein. Zecken und Co können nicht nur bösartige Krankheiten auf Hund und Katze übertragen, sondern sind auch eine Gefahr für uns Menschen.

Kontinuierliche Bewegung ist unverzichtbar, um Übergewicht zu vermeiden – und eine Voraussetzung, um das Tier vor Arthrose und damit vor Schmerzen zu bewahren. Ein Wundermittel gibt es nicht, Gelenkverschleiß ist nicht heilbar. Umso wichtiger ist es, Krankheitsauslöser zu vermeiden und erste Symptome frühzeitig zu erkennen. Welche Rolle dabei die richtige Ernährung spielt und wie Sie Herz- und Nierenerkrankungen Ihres Vierbeiners vorbeugen können, lesen Sie in diesem Heft. Darüber hinaus erfahren Sie, wie

Sie das Wohlbefinden Ihres Tieres durch spezielle Pflege verbessern können. Praktische Tipps zur Zahnpflege zeigen, wie gesunde Zähne erhalten bleiben können.

Doch nicht nur im Alltag lauern Gefahren. Wer sein Haustier mit in den Urlaub nimmt, sollte sich vorher über mögliche Gesundheitsrisiken im Reiseland sowie die notwendige Prophylaxe informieren. Nur so können Sie den zum Teil lebensgefährlichen „Reisekrankheiten“ vorbeugen.

Mit unserem Sonderheft möchten wir Ihnen fundierte Informationen und wichtige Tipps rund um das Thema Vorsorge an die Hand geben. Haben Sie Fragen zum Gesundheitszustand von Hund oder Katze, wenden Sie sich jederzeit vertrauensvoll an Ihren Tierarzt.

Wir wünschen Ihnen
viel Freude beim Lesen!

Herzliche Grüße



Ihre Redaktion Marktbereich Veterinärmedien

INHALT

Der große Gesundheitscheck

Das A und O für Hund und Katze 4

Infektionen lauern überall

Abwehr erhalten und vor Erregern schützen 13

Fit und schlank bleiben

Übergewicht muss nicht sein 25

Kauen macht Spaß ...

... wenn die Zähne gepflegt werden und gesund bleiben 30

Der Arthrose davonlaufen

Beweglich bis ins hohe Alter 36

Damit der Körper nicht schlappmacht

Auf Herz und Nieren prüfen 42

Verreisen ohne Risiko

Was Tiere vor und während des Urlaubs brauchen 50

Diesem Heft liegt ein Prospekt der Schlüterschen Verlagsgesellschaft bei. Wir bitten um Beachtung.

Der große Gesundheitscheck

Das A und O für Hund und Katze

Haustiere sind oft ein fester Bestandteil der Familie, und das Wohlbefinden der Vierbeiner spielt eine große Rolle. Dank der besseren Versorgung und dem Fortschritt in der tierärztlichen Behandlung ist die Lebenserwartung von Hund und Katze in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Auch das veränderte Bewusstsein der Menschen gegenüber den Tieren hat entscheidend dazu beigetragen.

„Vorbeugen ist besser als Heilen!“ – Was für den Menschen gilt, trifft auch für seinen vierbeinigen Begleiter zu. Bei einer Vorsorgeuntersuchung können gesundheitliche Probleme des Tieres frühzeitig erkannt werden. Beispielsweise fangen Erkrankungen der inneren Organe oft schleichend an und können durch angepasste Ernährung und spezielle Therapien günstig beeinflusst werden. Das ist auf jeden Fall besser, als zu einem späteren Zeitpunkt kompliziert und langwierig zu behandeln. Ein regelmäßiger Check ist daher eine wichtige Gesundheitsvorsorge.

KRANKHEITSANZEICHEN ZU HAUSE ERKENNEN

Jeder Tierhalter wünscht sich ein gesundes Haustier. Schon zu Hause kann er dafür einiges tun. Wer sein Tier gut kennt, dem fällt schon die kleinste Veränderung auf. Um Risiken vorzubeugen, sollte er seinen Vierbeiner regelmäßig sorgfältig anschauen. Ein Blick in die Ohren und ins Maul dient nicht

nur der regelmäßigen Kontrolle, sondern bereitet das Tier gleichzeitig auf eine tierärztliche Untersuchung vor. Auch die Krallen sollten auf Veränderungen untersucht werden. Wichtig ist das Fell, denn es sagt viel über den Gesundheitszustand des Tieres aus. Haarausfall oder eine stumpfe Struktur sowie Hautveränderungen können auf eine Erkrankung hindeuten. Vielleicht krabbeln sogar kleine Quälgeister zwischen den Haaren herum?

Erste Krankheitsanzeichen können sich auch im Verhalten äußern. Allerdings zeigen Tiere ihre Schmerzen nicht so deutlich wie Menschen. Ist der Tierbesitzer nicht sicher, sollte er die Tierarztpraxis lieber einmal zu viel als einmal zu wenig aufsuchen.

Auch wenn Hund oder Katze nicht krank sind oder wirken, ist es sinnvoll, sie spielerisch auf die medizinische Untersuchung vorzubereiten. Das Tier sollte früh daran gewöhnt werden, dass es am ganzen Körper angefasst wird. Beim Streicheln und Kräulen wird es von oben bis unten berührt. Es sollte lernen, dabei stillzuhalten, sich auch einmal auf die Seite legen zu lassen. Die Pfoten werden betastet, die Ohren



inspiziert und das Maul geöffnet. Meist genießt der Vierbeiner die Zuwendung und gewöhnt sich schnell an die Berührungen. Der Besitzer lernt dabei, wie sich das Tier anfühlt – und merkt früh, wenn etwas nicht in Ordnung ist.

DER GROSSE CHECK BEIM TIERARZT

Oftmals sind Tierbesitzer unsicher, ob bestimmte Anzeichen bereits Krankheitssymptome oder als normal anzusehen sind. Auch wenn das Tier nicht krank ist, sollte es einmal im Jahr komplett vom Tierarzt untersucht werden. Das kann zusammen mit der jährlichen Impfung geschehen. Je älter das Tier, desto wichtiger ist dieser regelmäßige Vorsorgetermin. Ergibt sich dabei der Verdacht auf eine ernsthafte Erkrankung, können weiterführende Untersuchungen wie etwa Blut- oder Urintests, Röntgen, Ultraschall oder EKG Klarheit schaffen.

Stressfreier Praxisbesuch

Viele Menschen haben Angst vor einem Arztbesuch. Warum sollte es da Haustieren anders ergehen? Die Ausdünstung anderer Tiere und der Geruch von Desinfektionsmitteln schüren die Panik. Eine entscheidende Rolle spielt auch die Stimmungsübertragung vom Menschen auf das Tier. Ist der Tierbesitzer selbst unsicher oder angespannt, fördert er die Angst seines Haustiers. Damit beginnt oft ein ernsthaftes Problem: Ein Hund, der nicht stillhält, oder eine Katze, die nicht kooperiert, macht eine Untersuchung oder Behandlung fast unmöglich.

Bei Katzen beginnt der Stress oft schon zu Hause, wenn die Transportbox geholt wird. Sind sie erst einmal misstrauisch, lassen sie sich kaum einfangen. Trotzdem gibt es einige Tricks, um ihnen den Besuch in der Tierarztpraxis zu erleichtern.

Da die Katze jede Gelegenheit zur Flucht nutzen wird, ist eine sichere Transportbox unbedingt zu empfehlen. Auf dem Arm sollte selbst das anhänglichste Tier nie transportiert werden. Es kann sich vor lauten Geräuschen erschrecken und vom Arm springen. Am besten bringt das Familienmitglied die Katze zum Arzt, das die engste Beziehung zu ihr hat und am ruhigsten und entspanntesten auftritt. Auch aufgeregte Kinder sollten besser zu Hause bleiben.

Terminabsprachen verkürzen die Aufenthaltsdauer in der Praxis und mindern die Belastung für das Tier. Im Wartezimmer sind Katzenhalter in einem stillen Eckchen gut aufgehoben, möglichst nicht unmittelbar in der Nähe von Hunden. Um der Katze etwas mehr Sicherheit zu geben, sollte die Transportbox nicht auf dem Boden abgestellt werden, wo jeder Hund sie beschnüffeln kann, sondern erhöht, etwa auf einem kleinen Tisch.

Bei Hunden lassen sich Stress und Panik mindern, wenn der Vierbeiner Gelegenheit bekommt, in der Praxis positive Erfahrungen zu sammeln. Bei einem Spaziergang etwa kann ein Abstecher in die Praxis gemacht werden, wo sich der Hund eine Streicheleinheit oder ein Leckerli abholt. Das fördert nicht nur das Vertrauen des Tieres, sondern schafft auch eine angenehme Atmosphäre zwischen Mitarbeiter und Besitzer.

Sobald ein Tier auf den Behandlungstisch gehoben wird, geht meist das große Bibbern los, was eine Untersuchung z. B. beim Abhören des Herzens erschwert. Jetzt macht sich bezahlt, wenn Hund und Katze daran gewöhnt werden konnten, sich überall berühren zu lassen. Ist das Tier allerdings überaus



Positive Erfahrungen können Stress und Panik reduzieren.

Foto: aspen rock – Fotolia.com

ängstlich, können beruhigende homöopathische Mittel oder Bachblüten versucht werden. Einige Tierärzte vertreiben auch künstlich hergestellte Duftstoffe, sogenannte Pheromone, die eine beruhigende Wirkung haben können.

Im Behandlungsraum sollten stets alle Fenster geschlossen sein, damit es leise ist und auch Katzen nicht flüchten können. Klingelnde Telefone und permanentes Türöffnen stören Mensch wie Tier. Auf dem Behandlungstisch sollte eine Gummimatte liegen: In der Regel fühlen die Tiere sich damit wohler. Während Tierarzt und Halter miteinander sprechen, hat der Vierbeiner Zeit, sich an die fremde Umgebung zu gewöhnen.

Verfällt das Tier trotz allem in große Panik und ist ohne Zwangsmaßnahmen nicht zu untersuchen, sollte eine Sedierung in Erwägung gezogen werden, um ihm eine weitere Belastung zu ersparen.

Die Untersuchung

Bevor die Untersuchung beginnt, befragt der Arzt den Besitzer, um sich einen Eindruck von der Lebensweise und dem Gesundheitszustand des Tieres zu machen. Wie alt ist das Tier, und wie lange ist es schon in seinem Zuhause? Woher stammt die Katze? Von welchem Züchter kommt der Hund? Ist das

Die Gesundheits-Checkliste

Allgemeine Kontrolle:

- Körpergewicht und Ernährungszustand
- Körperbau und Haltung
- Verhalten und Pflegezustand
- Körpertemperatur
- Haut und Fell
- Augen, Ohren und Nase
- Zähne und Zahnfleisch
- Herz, Lunge, Atmung
- Leber, Milz und Verdauungsapparat
- Nieren, Blase und Fortpflanzungsorgane
- Bewegungsapparat inklusive Ballen und Krallen
- Impf- und Entwurmungsstatus

Weiterführende Untersuchungen:

- Blutuntersuchung
- Kot- und Urinuntersuchung
- Mikroskopische Untersuchung
- Röntgenuntersuchung
- Ultraschalluntersuchung
- Endoskopie
- Computertomografie
- Magnetresonanztomografie

Tier regelmäßig geimpft? Hat es chronische Erkrankungen, und wurden schon andere Behandlungen durchgeführt?

Schon während die Besitzer berichten, achtet der Tierarzt auf das Verhalten des Patienten. Das Tier sollte sich neugierig, wenn auch unsicher, in der ungewohnten Umgebung umsehen. Wirkt es gleichgültig oder teilnahmslos, ist vermutlich etwas nicht in Ordnung.

Die Kontrolle des Gewichts gehört zum regelmäßigen Gesundheitscheck, denn Übergewicht kann folgenschwere Probleme verursachen. In vielen Praxen stehen große Tierwaagen zur Verfügung, auf denen der Hund sozusagen im Vorbeigehen gewogen werden kann. Ein gesundes Tier hält sein Gewicht. Einen Hinweis auf eine versteckte Krankheit geben wiederkehrende Gewichtsschwankungen.

Anschließend wird das Tier von Kopf bis Fuß untersucht: Das Fell sollte glänzen und keine kahlen Stellen aufweisen. Fellveränderungen, Schuppen oder Haarausfall weisen auf eine mögliche Unverträglichkeit des Futters oder ernste Erkrankungen hin.

Die Ballen sind glatt und ohne jeglichen Druckschmerz. Die Krallen haben eine normale Länge und sind von ebener Struktur. Hunde, die viel auf weichem Untergrund laufen, zeigen häufig ein übermäßiges Längenwachstum der Krallen. Vorsichtiges Kürzen mit einer speziellen Schere beugt Fehlstellungen und Schmerzen vor.

Die Augen sind klar und nicht gerötet. Wenn die Augen mehr tränen als gewöhnlich, könnte eine Bindehautentzündung oder ein Fremdkörper die Ursache sein. Eitriger Augenausfluss ist immer ein Alarmzeichen.

Der Blick ins Maul dient der Untersuchung von Zähnen und Zahnfleisch. Das Gebiss soll vollständig und gesund sein. Ist das Zahnfleisch sehr hell, kann das ein Kreislaufproblem signalisieren. Bei Welpen prüft der Tierarzt, ob die Zähne vollständig durchgebrochen sind. Manchmal fallen Milchzähne nicht von alleine aus und müssen gezogen werden, damit die bleibenden Zähne nachwachsen können. Starker Maulgeruch kann neben Zahnstein auch auf eine Krankheit des Magen-Darm-Trakts oder der Nieren hindeuten. Bei Katzen kommen Erkrankungen der Maulhöhle recht häufig vor. Durch sorgfältige Pflege lässt sich hier aber gut vorbeugen. Lesen Sie mehr über gesunde Zähne in Kapitel 4.

Die gesunden Ohren sind sauber, geruchsarm und nicht gerötet. Sie können bei Bedarf mit speziellen Ohrreinigern für Hunde und Katzen, die im Handel erhältlich sind, gesäubert werden. Riecht das Tier stark aus dem Ohr, kratzt sich vermehrt oder schüttelt sogar den Kopf, ist die Ursache abzuklären.

Alle Lymphknoten werden abgetastet und untersucht, ob sie symmetrisch und nicht vergrößert sind. Sind beispielsweise die Halslymphknoten vergrößert, spricht dies für eine mögliche Infektion im Kopf-Hals-Bereich.

Die Atmung ist bei einem gesunden Tier gleichmäßig und regelmäßig. Hat das Tier Schmerzen, atmet es unregelmäßig und häufiger als normal.

Mit einem Stethoskop hört der Tierarzt gründlich das Herz und die Lunge ab. Besteht der Verdacht eines Herzfehlers oder ist ein auffälliges Lungengeräusch hörbar, werden weiterführende Untersuchungen vorgenommen.

Um eine Aussage über den Flüssigkeitshaushalt des Tiers zu bekommen, zieht der Tierarzt eine Hautfalte hoch. Verstreicht diese umgehend, ist das Tier ausreichend mit Flüssigkeit versorgt. Bleibt sie allerdings einige Zeit stehen, liegt ein Flüssigkeitsmangel vor – vielleicht ein Anzeichen für eine chronische Erkrankung.

Beim Abtasten des Bauches prüft der Tierarzt, ob die Organe verändert sind oder sogar schmerzen. Wenn das Tier auf bestimmte Berührungen plötzlich empfindlich reagiert, dann kann das auf eine Erkrankung hindeuten.



Gesundheitliche Probleme können bei einer Vorsorgeuntersuchung rechtzeitig erkannt werden.

Foto: Fly_dragonfly – Fotolia.com

Kastration bei Hund und Katze

Unter einer Kastration versteht man die **operative Entfernung** der Keimdrüsen bei männlichen wie weiblichen Tieren. Paragraph 6 des Tierschutzgesetzes verbietet sie ohne medizinisch wichtigen Grund. Dieser liegt allerdings in einigen Fällen vor. So trägt die Kastration durchaus zu einem längeren und sichereren Leben des Tieres bei. Abgesehen von der unkontrollierten Weitervermehrung können bei der Hündin **zyklusabhängige Erkrankungen** vermieden werden. Auch die Rüden leiden sehr, wenn läufige Hündinnen unterwegs sind. Männliche unkastrierte Tiere sind einem **höheren Gesundheitsrisiko** ausgesetzt als kastrierte: Hunde werden häufiger angefahren, Kater verletzen sich bei Kämpfen mit Rivalen oder infizieren sich über Bisswunden mit Krankheiten. Hormonbedingte Dominanzprobleme oder das Risiko einer Prostataerkrankung können mit einer Kastration minimiert werden.

Zu beachten ist allerdings, dass die Tiere nach der Kastration ihren **Stoffwechsel umstellen** und dadurch deutlich weniger Kalorien benötigen als noch vor der Operation. Dieser Umstand nährt das Gerücht, dass eine Kastration zu Übergewicht führt. Tatsächlich fressen die meisten Tiere aber mehr, als sie brauchen.

Neben der operativen kann beim Hund auch eine **medikamentöse Kastration** erfolgen. Das Implantat wird dem Rüden – ähnlich wie der Mikrochip zur Kennzeichnung – mit einer Kanüle unter die Haut eingesetzt. Durch die kontinuierliche Freisetzung eines Botenstoffs wird die Testosteronproduktion unterbrochen. In der Folge kommt es, je nach Dosierung, für mindestens sechs bzw. zwölf Monate zu einer vorübergehenden Unfruchtbarkeit.



Tiere sollten sich früh daran gewöhnen, am ganzen Körper angefasst zu werden.

Foto: eevl - Fotolia.com

Der After des Tieres sollte nicht gerötet sein sowie ohne Spuren von Durchfall, Schwellungen oder Vorwölbungen. Rutscht der Hund mit dem Po über den Boden oder leckt sich vermehrt, dann kann eine Anldrüsenverstopfung oder Wurmbefall dahinterstecken.

Bei männlichen Tieren fühlt der Tierarzt, ob beide Hoden abgestiegen sind, ob sie symmetrisch sind und sich gleichmäßig anfühlen. In diesem Zusammenhang wird oft auch über eine mögliche Kastration gesprochen.

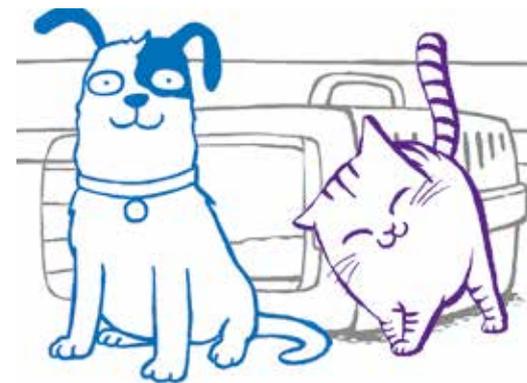
Die normale Körpertemperatur liegt beim Hund zwischen 37,5 und 39,0 Grad, bei der Katze zwischen 38,0 und 39,3 Grad. Welpen haben eine etwas höhere Temperatur. Fieber oder Untertemperatur sind immer Anzeichen einer ernst zu nehmenden Erkrankung, besonders vor einer Impfung ist eine Messung der Körpertemperatur daher obligatorisch.

Welpen sind für bestimmte Krankheiten anfälliger als ausgewachsene Hunde – insbesondere für Infektionskrankheiten. Die möglichen Symptome sind vielfältig: Liegt eine Erkrankung des Atmungstraktes vor, schniefen, niesen oder husten sie. Ist der Magen-Darm-Trakt betroffen, sind Erbrechen oder Durchfall die Folge.

Bei älteren Hunden und Katzen sollte im Rahmen der jährlichen Gesundheitskontrolle eine Blutuntersuchung erfolgen, vor allem um systematisch nach den Symptomen chronischer Erkrankungen zu suchen, die im Alter gehäuft auftreten. Dazu gehören beispielsweise die chronische Niereninsuffizienz, Herzfehler, Lebererkrankungen, Hormonstörungen, Arthrosen und Tumore. Gibt es beim Seniorcheck Befunde – etwa ein schmerzendes Gelenk –, wird der Tierarzt weitere Untersuchungen wie z. B. eine Röntgenaufnahme durchführen, um das Ausmaß des Problems zu ergründen. Grundsätzlich gilt auch für Senioren: Je eher Krankheiten entdeckt und gezielt behandelt werden, desto besser stehen die Chancen auf eine Heilung oder, sollte diese nicht möglich sein, doch zumindest auf eine deutliche Besserung der Symptome und eine Verlangsamung des Krankheitsfortschritts.

MIT
ADAPTIL®
&
FELIWAY®

ENTSPANNT
IN DER
TIERARZT-PRAXIS



Pheromone*
zum
Wohlfühlen!

*Adaptil® enthält das Dog Appeasing Pheromon



und

Feliway® enthält das F3-Pheromon,
Felifriend® enthält das F4-Pheromon



www.adaptil.de
www.feliway.de





Zu lange Krallen sollten gekürzt werden, um Schmerzen beim Laufen zu verhindern.

Foto: Sebastian Wolf – Fotolia.com

GUT BERATEN – GUT VORGESORGT

Viele Erkrankungen der Haustiere sind durch eine artgerechte Haltung vermeidbar. Bei Fragen zur Pflege und Ernährung stehen Tierarzt und Praxisteam den Tierhaltern gern zur Seite.

Pflege steigert das Wohlbefinden

Die Katze kuschelt mit dem Besitzer auf dem Sofa, der Hund schläft mit im Bett. Zwischen Tier und Mensch besteht oft ein enger Kontakt, daher sollte schon aus diesem Grund viel Wert auf eine ausgiebige Pflege gelegt werden. Zudem trägt eine gute Versorgung auch entscheidend zur Gesunderhaltung der Vierbeiner bei.

Abhängig vom Fell muss ein Hund mehr oder weniger oft gebürstet werden: Langhaarige öfter als Kurzhaarige. Im Frühjahr und im Herbst sollte bei allen Hunden regelmäßig das lockere Fell entfernt werden. Ein Bad ist nicht notwendig, es sei denn, ein Tier hat sich z. B. in einem unangenehm riechenden Haufen gewälzt. Dann sollte ein spezielles Shampoo für Hunde und Katzen verwendet werden. Waschen Sie leichte Verschmutzungen einfach mit Wasser ab, das ist ausreichend!

Katzen nehmen es mit der Fellpflege um einiges genauer und putzen sich mit Hingabe. Gesunde Tiere müssen daher weder gebadet noch gekämmt werden. Eine Ausnahme sind langhaarige Rassekatzen, deren Fell leicht verfilzt, wenn es nicht regelmäßig gebürstet wird.

Auch gesunde Ohren müssen nicht gereinigt werden. Es ist bei Hund und Katze völlig ausreichend, sie ab und zu mit einem feuchten Tuch auszuwischen. Niemals sollten Wattestäbchen benutzt werden – bei einer plötzlichen Bewegung kann sich das Tier ernsthaft verletzen. Außer Ohrreiniger, der in der Tierarztpraxis empfohlen wird, sollte nichts in die empfindlichen Ohren geträufelt werden.

Katzen schärfen ihre Krallen, indem sie an rauen Oberflächen kratzen. Dazu sollten sie Zugang zu einem Kratzbaum haben, sonst sind Sofa oder Teppich in Gefahr. Bei Hunden sind die Krallen regelmäßig zu kürzen, wenn sie nicht ausreichend abgenutzt werden.

Die Senioren unter den Haustieren brauchen vermehrt Unterstützung bei der Körperpflege. Hierzu gehört auch die regelmäßige Kontrolle auf Verletzungen, Schwellungen oder Ähnliches. Ohren, Achselhöhlen, Innenseiten der Oberschenkel und Pfoten mit Krallen sollten dabei besonders



ROYAL CANIN

**FRÜHER ROLLIG,
JETZT RUND?**

Beugen Sie Übergewicht nach
der Kastration vor.

NEUTERED SATIETY BALANCE
die schmackhafte und sättigende
Spezialnahrung vom Tierarzt.

sorgfältig untersucht werden, weil Veränderungen an diesen Körperstellen nicht sofort ins Auge fallen. Oft kämpfen ältere Tiere auch mit verstärktem Augenausfluss, daher sollten die Augen mit einem sauberen und feuchten Tuch regelmäßig gesäubert werden.

GESUNDE ERNÄHRUNG BEUGT BESCHWERDEN VOR

Die richtige Ernährung ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für ein langes und beschwerdefreies Leben. Vor allem während der Wachstumsphase hat die Ernährung gravierende Auswirkungen auf die Gesundheit. So kann z. B. eine falsche Fütterung im Welpenalter dazu führen, dass die Tiere vorzeitig an Arthrosen erkranken. Doch was ist die richtige Ernährung? Das Überangebot an Futtermitteln verunsichert viele Tierhalter.

In erster Linie muss die Ernährung der Tiere artgerecht sein. Der Hund ist kein Resteverwerter, sondern benötigt ein auf seine artigen Bedürfnisse abgestimmtes Futter. Junge Tiere brauchen zudem andere Nahrung als erwachsene. Dies beruht im Wesentlichen auf dem unterschiedlichen Stoffwechsel.

Die Ernährung sollte dem wirklichen Bedarf des einzelnen Tieres angepasst sein. Sowohl eine Unterversorgung als auch eine Überversorgung mit Energie, Vitaminen, Mineralstoffen oder Spurenelementen können negative Folgen für die Gesundheit und das Wohlbefinden haben.

Beispielsweise richtet sich der Bedarf an Energie nach dem Alter und dem Körpergewicht des Vierbeiners. Ist das Tier sehr sportlich und agil, braucht es mehr Futter als ein ruhiges mit weniger Auslauf. Einen deutlich erhöhten Energiebedarf haben wachsende sowie tragende und säugende Tiere. So muss die Ernährung jedem einzelnen Tier und dessen entsprechender Lebensweise angepasst werden.

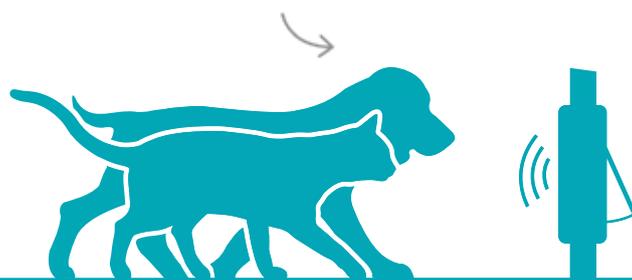
Zahlreiche gute, im Handel erhältliche Mischfuttermittel machen es den Besitzern leicht, Hund und Katze optimal zu versorgen. Sie enthalten alle wichtigen Bausteine. Angeboten werden zahlreiche Futtermittel speziell für Welpen und Junghunde, für erwachsene Tiere verschiedenster Rassen und auch für die Senioren. Mineralstoffe und Vitamine sind in diesen Futtermischungen schon enthalten und müssen nicht mehr zugefüttert werden. Generell gilt: Auf die Zusammensetzung kommt es an. Laut Futtermittelverordnung müssen die Hersteller alle Bestandteile des Futters angeben. Die Inhaltsstoffe sind in absteigender Reihenfolge aufgelistet. Was also weit vorn steht, ist in einer größeren Menge enthalten. Es ist aber zu beachten, dass die Zusammensetzung der Komponenten vor der Verarbeitung angegeben ist. So kann es sein, dass sehr feuchtigkeitshaltige Stoffe wie Frischfleisch bei dem Herstellungsprozess viel Masse verlieren und daher nur noch mit einer geringeren Menge vertreten sind. Außerdem ist ein Augenmerk auf überflüssige Zugaben von Farb- und Aromastoffen sowie Zucker zu richten, diese haben in einem guten Futter nichts zu suchen. Ein hochwertiges Futter hat genaue Auflistungen mit konkreten Angaben der Bestandteile. Bei ungenauen Angaben ist Vorsicht geboten.

Wichtig ist, dass die richtige Futtermenge im Napf landet. Steht das Futter zur freien Verfügung, kommt es schnell zur Überernährung. Erwachsene Tiere werden dann oft dick, junge wachsen zu schnell. Um abzuschätzen, wie viel Futter das einzelne Tier braucht, richten sich Besitzer am besten nach den Angaben des jeweiligen Herstellers. Diese Grund-

SURE FLAP[®]
PETCARE INNOVATION

Mikrochipgesteuerte Haustierklappen

SureFlap erkennt den Mikrochip
oder den Halsbandanhänger und
öffnet sich nur für dieses Tier



Mit allen weltweit gültigen
Mikrochips kompatibel



Schützen vor unerwünschten
Eindringlingen im Haus



Batteriebetrieben



In Fenster, Türen und Wände
installierbar

sureflap.de
tierarzt@sureflap.de



Ein gut erzogener Hund ist besser vor Gefahren geschützt.

Foto: solovyova - Fotolia.com

menge sollte dann je nach gewünschter Gewichtsveränderung angepasst werden.

Auch auf die Anzahl der Mahlzeiten kommt es an. Ausgewachsene Hunde haben einen sehr dehnbaren Magen und können große Mengen auf einmal fressen. Daher reicht es aus, wenn sie ein- bis zweimal am Tag gefüttert werden. Für Welpen ist zu viel auf einmal hingegen ungesund. Sie sollten drei- bis viermal täglich kleinere Mengen bekommen. Grundsätzlich sollte das Futter auf Zimmertemperatur angewärmt und nie direkt aus dem Kühlschrank gefüttert werden.

Nicht auf den Speiseplan eines Tieres gehören Süßigkeiten oder Essensreste vom Tisch. Milch wird von den meisten Tieren nicht vertragen.

Selbst zubereitetes Hundefutter birgt fast immer das Risiko, dass nicht alle Nährstoffe in benötigter Menge enthalten sind. Schnell kann es so zu Mangelerscheinungen kommen. Diese

äußern sich auf sehr unterschiedliche Art und Weise: etwa in Form von Stoffwechselstörungen, Hautproblemen oder Beeinträchtigungen des Sehvermögens. Es ist einfacher und sicherer, eine hochwertige Fertignahrung zu füttern, ansonsten bedarf es einer kompetenten Beratung.

Für Hunde gilt: „Nach dem Essen sollst Du ruhn!“ Damit der Magen des Tieres in Ruhe verdauen kann, sollte ein ausgewachsener Hund etwa drei Stunden nach der Fütterung nicht belastet werden.

Im Gegensatz zu Hunden sind Katzen hoch spezialisierte Fresser, für die Fleisch und Innereien unverzichtbar sind. Denn nur diese tierischen Produkte enthalten bestimmte Nährstoffe, die für Katzen lebensnotwendig sind. Hierzu gehören beispielsweise Taurin und Arginin, Arachidonsäure und Vitamin A. Darauf sollte bei der Zusammensetzung eines Futtermittels unbedingt geachtet werden, um einem Mangel vorzubeugen.

Wasser darf nicht vergessen werden: Während Hunde mal ohne eine oder mehrere Mahlzeiten auskommen und mit Einschränkung auch Katzen, führt ein Wassermangel binnen kurzer Frist zu einem lebensbedrohlichen Zustand. Gerade Katzen sind besonders schlechte Trinker. Sie mögen es z. B. gar nicht, wenn der Wassernapf zu nah am Fressnapf oder der Toilette steht. Bei ihnen hat es sich bewährt, in der gesamten Wohnung mehrere Wasserstellen einzurichten, so können sie quasi im Vorübergehen immer mal wieder ein paar Schlucke zu sich nehmen. Einige Tiere trinken auch gern aus Katzenbrunnen.

GEHORSAMKEIT SCHAFFT SICHERHEIT

Ein unerzogener Hund ist nicht nur anstrengend für seinen Besitzer, sondern kann auch andere Tiere oder Menschen gefährden. Je besser Hund und Herrchen bzw. Frauchen miteinander auskommen, umso weniger Gefahren sind die Vierbeiner ausgesetzt. Beherrscht der Hund beispielsweise perfekt den Befehl „komm“ oder „bei Fuß“, ist die Gefahr, von einem Auto überrollt zu werden, um einiges geringer, als wenn ein Tier unkontrolliert auf der Straße herumläuft.

Wer seinen Hund versteht, kann besser einschätzen, wie er sich verhalten wird. Auch bei Begegnungen mit fremden Hunden ist dann meist schnell klar, ob die Tiere miteinander spielen oder ein Konflikt bevorsteht. So lässt sich die Situation gegebenenfalls entschärfen, noch bevor es zu einer Beißerei kommt. Es können nicht nur unnötige Tierarztbesuche vermieden werden, sondern dem Tier werden auch Leid und Schmerzen erspart.

Eine gute Erziehung ist daher von entscheidender Bedeutung. Empfehlenswert ist der Besuch einer Hundeschule. Dort sollte die Stimmung entspannt sein und das Training für die Hunde abwechslungsreich. Jede Übung muss schrittweise erklärt und unter Anleitung erlernt werden. Pausen mit Freilauf und beaufsichtigtes Spiel sind zur Entspannung zwischendurch wichtig. Jeder Trainer sollte möglichst nicht mehr als fünf Hunde ausbilden. Einzelunterricht für individuelle Probleme sollte ebenso selbstverständlich sein wie der Verzicht auf körperliche Züchtigung und tierschutzwidrige Hilfsmittel. Bei der Suche nach einer Hundeschule sollte man auf Empfehlungen achten. Denn das Angebot ist groß – gute Hundeschulen sprechen sich allerdings schnell herum.



HUNDEPENSION Almfrieden



Ferien für den Hund - Urlaub für Herrchen und Frauchen

- Ferienwohnungen für 2 - 4 Personen
- Hundehaus für bis zu 3 Hunde
- Im Wohnhaus direkt können 17 Hunde separat untergebracht werden (Preis auf Anfrage)
- Großes Freigehege mit 500 qm, sowie mehrere Freiläufe von 20 - 60 qm
- Hundeschule jeweils im Frühjahr und Herbst für Welpen, ganzjährig für alle anderen, auch Einzelunterricht
- Hundesitting - Tagesaufenthalt, wenn Herrchen und Frauchen Skifahren, Golfen oder Ausflüge machen wollen

Doggenzucht von Bavaria, geprüft und kontrolliert von VDH und FCI.

ANGELIKA MADER • WETTERKREUZWEG 1 • 83242 REIT IM WINKL

Tel. 0 86 40 / 79 85 51

Email: a-mader@t-online.de

Wichtige Gründe für einen Tierarztbesuch

Identifizierung, Kennzeichnung und Registrierung

Die Identifizierung durch sogenannte Mikrochips ist seit 2011 vorgeschrieben. Der Tierarzt injiziert einen reiskorngroßen Transponder unter die Haut des Tieres – das verursacht kaum Schmerzen und bedarf auch keiner Narkose. Auf diesem Chip ist ein Nummerncode gespeichert, der mit einem Lesegerät erfasst werden kann. Damit ist das Tier zweifelsfrei identifizierbar – überall auf der Welt. Die Nummer setzt sich aus einem dreistelligen Ländercode (276 für Deutschland) und einer zwölfstelligen Identifikationsnummer zusammen.

Damit ein verlorener Hund oder ein ausgebüxtes Kätzchen wirklich nach Hause zurückfindet, muss die Transponder-Nummer in einer Datenbank gemeinsam mit Name und Kontaktdaten des Besitzers gespeichert werden. Viele Tierarztpraxen bieten an, bei der Kennzeichnung auch die Registrierung zu übernehmen. Auch online ist eine Registrierung möglich.

Seit Oktober 2004 müssen Tierhalter, die samt Vierbeiner ins Ausland reisen möchten, einen EU-Heimtierausweis besitzen. Voraussetzung ist die Kennzeichnung per Mikrochip. Im EU-Heimtierausweis werden alle Impfungen dokumentiert. Die gelben „Internationalen Impfpässe“ reichen für einen Grenzübertritt seit 2004 nicht mehr aus.

Parasitenprophylaxe

Regelmäßige Vorsorge gegen Parasiten ist für die Gesunderhaltung des Tieres von entscheidender Bedeutung. Einige Parasiten können sogar Menschen befallen. Gerade wenn Kinder oder ältere, geschwächte Menschen mit Tieren im Haushalt leben, ist eine Behandlung sehr wichtig. Daher sollte man sich regelmäßig ein Antiparasitikum in der Tierarztpraxis besorgen oder es gleich dort verabreichen lassen.

Impfung

Impfungen dienen der Vorbeugung von Infektionskrankheiten. Für die Impfung müssen der Hund und die Katze gesund und parasitenfrei sein.

Unklare Symptome

Verhaltensänderungen, Schmerzen, Magen-Darm-Störungen mit Erbrechen und Durchfall können genauso Symptome einer ernsthaften Erkrankung sein wie Trägheit, Husten oder tränende Augen. Alle ungewöhnlichen Anzeichen stellen einen wichtigen Grund für den Tierarztbesuch da.

Gesundheitsvorsorge

Da Tiere sich nicht mitteilen können und nicht immer anzeigen, ob sie Schmerzen haben, ist ein jährlicher Gesundheitscheck beim Tierarzt von entscheidender Bedeutung.

Die Kennzeichnung des Tieres kann mit einem speziellen Lesegerät beim Tierarzt überprüft werden.

Foto: fotoweboxed – Fotolia.com



Katzen mögen ein sonniges Plätzchen unter freiem Himmel.

Foto: Olivier Tuffé – Fotolia.com

TASSO  e.V.

Momente zu entwischen gibt es für ein Tier immer



Ein Knall, ein interessanter Geruch, ein offenes Fenster, ein zu lockeres Halsband - und der geliebte Vierbeiner ist auf Nimmerwiedersehen verschwunden.

Sie lieben Ihr Tier?
Dann lassen Sie es registrieren!

Tierregistrierung | Tierschutz | Aufklärung
www.tasso.net

VERANTWORTUNGSVOLLE TIERHALTUNG

Das Tierschutzgesetz schreibt vor, dass Tiere ihren Bedürfnissen gemäß angemessen ernährt, gepflegt und verhaltensgerecht unterbracht werden müssen. Wer sich ein Tier anschafft, übernimmt somit eine langfristige Verantwortung. Der Hund ist ein soziales Wesen. Eine enge Mensch-Tier-Beziehung ist für ihn sehr wichtig. Die Tiere lieben den Kontakt zu ihrem Besitzer und freuen sich über eine gemeinsame Freizeitgestaltung. Entsteht Langeweile oder leiden die Tiere unter Bewegungsmangel, entwickeln sie z. B. besonders großen Appetit und werden dick. Fehler in der Tierhaltung begünstigen auch Verhaltensstörungen wie beispielsweise Unsauberkeit, übermäßiges Bellen oder Übererregbarkeit. Jedem Hund sind ausreichend Auslauf im Freien und soziale Kontakte zur Betreuungsperson und anderen Hunden zu gewähren.

Zu beachten ist allerdings, dass eine optimale Bedürfnisbefriedigung abhängig ist von der Rasse, dem jeweiligen Hundecharakter, dem Alter und dem Gesundheitszustand des Tieres.

Auch Katzen brauchen Unterhaltung und sind nicht gern den ganzen Tag allein. Sind Frauchen oder Herrchen voll berufstätig, empfiehlt es sich, dem Tier etwas Freigang zu verschaffen. Schon ein Balkon bietet mehr Lebensqualität. Im Handel gibt es Katzennetze, mit denen die Brüstung gesichert werden kann. Wenn die Möglichkeit besteht, ist selbstver-

ständig permanenter Freigang die optimale Haltung. Eine Katzenklappe ermöglicht es dem Tier, selbst zu entscheiden, wann es hinaus- oder hereinmöchte. Im Fachhandel sind verschiedene Modelle erhältlich. Neuere Ausführungen erkennen die Katze an ihrem Mikrochip und verhindern so ungewollten Fremdbesuch.

Die Mindestanforderungen der Tierhaltung für Hund und Katze sind in lesenswerten Merkblättern der Tierärztlichen Vereinigung für Tierschutz e.V. zusammengefasst – im Internet zu finden unter www.tierschutz-tvt.de/merkblaetter.html.

Wenn Hund und Katze den Anforderungen entsprechend gehalten werden, haben sie ein langes Leben vor sich – Tierbesitzer damit aber nicht unbeträchtliche Ausgaben. Wer einen Hund hält, muss ihn am Erstwohnsitz anmelden und eine Hundesteuer bezahlen. Die Kosten sind je nach Gemeinde extrem unterschiedlich. Die Steuer für den Zweit- und Dritthund liegt in vielen Gemeinden höher als für den ersten Hund. Für Hunde bestimmter Rassen, die als gefährlich eingestuft werden, beträgt die Hundesteuer oft sogar ein Vielfaches der üblichen Kosten. Als Nachweis, dass die Hundesteuer bezahlt wurde, erhält jeder Hundebesitzer eine Steuermarke, die der Hund immer gut sichtbar am Halsband tragen muss.

Allein die Tatsache, dass man ein Tier besitzt, reicht schon aus, um bei einem Schaden durch das Tier haftbar gemacht zu werden, auch wenn einen selbst keine Schuld trifft. Da jeder Hundehalter für alle von seinem Hund verursachten Schäden in unbegrenzter Höhe aufkommen muss, ist eine Tierhalterhaftpflicht unbedingt empfehlenswert. In einigen Bundesländern in Deutschland gehört sie bereits zu den gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtversicherungen. Die eigene private Haftpflichtversicherung bietet hier leider keinen ausreichenden Schutz, auch wenn viele Hundehalter das immer noch glauben. Es gibt bestimmte Leistungen, die in einer Hundehaftpflicht enthalten sein sollten und auf die es sich vor Abschluss unbedingt zu achten lohnt. So sollte zum Beispiel das Führen ohne Leine mitversichert sein. Sonst könnte es passieren, dass die Versicherung eine Schadensregulierung verweigert. Auch sollte der Vertrag zulassen, dass eine dritte Person den Hund beaufsichtigt; das ist wichtig, wenn Freunde ab und zu Ihren Hund ausführen. Tierhalter-Haftpflichtversicherungen werden von zahlreichen Versicherungsgesellschaften angeboten.

Auch die Kosten für die medizinische Versorgung eines Tieres im Krankheitsfall oder nach einem Unfall sind in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Eine notwendige Behandlung oder Operation kann schnell sehr teuer und somit zu einer außergewöhnlichen finanziellen Belastung werden. Eine Tierkrankenversicherung ist eine Möglichkeit, sich gegen dieses finanzielle Risiko abzusichern.

Ähnlich wie beim Menschen die Auslandskrankenversicherung deckt auch die Hundereisekrankenversicherung die medizinische Versorgung während der Urlaubstage ab. – Mehr zum Thema Ferien mit Haustieren lesen Sie in Kapitel 7. ■

Petplan®
Die Tierkrankenversicherung

Die richtige Tierkrankenversicherung für Ihr Tier!

- ✓ Kein Kündigungsrecht für die Versicherung im Schadensfall
- ✓ Freie Tierarztwahl
- ✓ Nur 30 Tage Wartezeit
- ✓ Abrechnung bis zum 3-fachen Satz der Gebührenordnung für Tierärzte (GOT)
- ✓ Jährliche Kostenerstattung von Impfungen, Floh- und Wurmmitteln versicherbar
- ✓ Einsetzen des Identifizierungschips
- ✓ Keine geschlechts- oder rassenspezifischen Beiträge



Infomaterial erhalten Sie unter:
Telefon 0800-5600500*
E-Mail info@petplan.de
Internet www.petplan.de



Infektionen lauern überall

*Abwehr erhalten
und vor Erregern schützen*



Foto: V&P Photo Studio – Fotolia.com

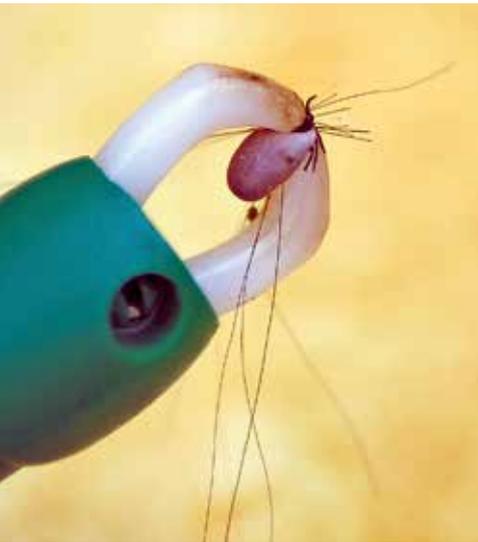
Bestimmten Erkrankungen kann medizinisch vorgebeugt werden. Besonders Jungtiere sind anfällig, weil ihr Abwehrsystem noch nicht voll ausgebildet ist. Daher sollten die Besitzer von Welpen und kleinen Kätzchen früh mit der lebenslangen Vorsorge starten. An erster Stelle steht dabei der Schutz vor gefährlichen Infektionskrankheiten. Gegen viele Viren und Bakterien helfen Impfungen, aber auch der vorbeugende Schutz vor Würmern sowie Flöhen und Zecken ist wichtig. Auch bei den erwachsenen Hunden und Katzen sowie den Senioren kann das Immunsystem beeinflusst werden. Die Abwehr kann durch unterschiedliche Präparate unterstützt werden. Nicht nur viel frische Luft und Sonnenstrahlen können hier helfen, sondern auch verschiedene Ergänzungsfuttermittel oder homöopathische Präparate. Sogenannte Interferone führen zu einer Stärkung des Immunsystems und werden daher bei schwerwiegenden Infektionen eingesetzt, beispielsweise der Leukämie der Katze oder der Parvovirose des Hundes.

TIERISCHE LÄSTLICHE VERMEIDEN

Die Katze leckt sich fast kahl, den Hund treibt der unstillbare Juckreiz fast in den Wahnsinn: Flöhe, Zecken und andere Krabbeltiere sind echte Quälgeister und rufen Hautveränderungen hervor. Darüber hinaus besteht die Gefahr, dass sie Erreger gefährlicher Krankheiten übertragen. Auch Allergien können die Folge eines Parasitenbefalls sein. Für ein gesundes Leben von Hund und Katze sollte das Fell daher stets frei von Ungeziefer sein. Das ist auch für den Menschen wichtig, denn einige der Parasiten sind bei ihren Wirten nicht wählerisch: Sie können vom Haustier auf seinen Besitzer wechseln.

Flöhe

Bei Hund und Katze ist der Katzenfloh (*Ctenocephalides felis*) am weitesten verbreitet. Die kleinen, braunen Lästlinge sitzen im Fell und saugen Blut. Weibliche Flöhe legen im Fell ihre Eier ab. Von dort aus können sie in der ganzen Wohnung verteilt



Um eine mögliche Übertragung von Krankheitserregern zu vermeiden, sollten Zecken umgehend entfernt werden.

Foto: Sylvia Voigt – pixelio.de

Zecken entfernen: gewusst, wie

Regelmäßige Kontrolle

Der Hund sollte nach jedem Freigang mindestens einmal täglich auf Zecken untersucht werden. Bei Katzen können Sie dafür gut die Kuschelstunden nutzen. Es ist wichtig, die Zecken möglichst umgehend zu entfernen. Denn mit jeder Stunde, die vergeht, steigt die Wahrscheinlichkeit, dass Krankheitserreger übertragen werden.

Zeckenzange oder Zeckenhaken verwenden

Die Zecke muss nah an der Haut gefasst werden, sodass möglichst keine Reste in der Haut stecken bleiben. Die Zecke sollte zudem nicht gequetscht werden, um mögliche Erreger nicht herauszudrücken.

Kein Öl, keinen Alkohol oder Klebstoff verwenden

Das Betropfen mit diesen Substanzen führt dazu, dass die Zecke in Panik gerät und ihren Inhalt – inklusive Erregern – in Hund oder Katze entleert und es damit zu einer Infektion kommt.

Gleichmäßig ziehen

Vorsichtig, aber zielstrebig und möglichst gerade wird die Zecke aus dem Vierbeiner entfernt.

Desinfizieren

Nach dem Entfernen der Zecke kann die Hautstelle mit Alkohol desinfiziert werden.

Tierarzt aufsuchen

Wer sich nicht zutraut, die Zecke selbst zu entfernen, sollte den Tierarzt aufsuchen. Dies gilt auch, wenn Zeckenreste in der Haut verblieben sind.

werden. Nach drei bis vier Wochen schlüpfen neue Flöhe, und schnell gibt es eine richtige Invasion. Nicht jedem Haustier ist ein Befall sofort anzumerken. Befinden sich nur wenige Flöhe auf dem Körper, verhalten sich Hund oder Katze kaum anders als sonst. Einige Tiere dagegen kratzen sich schnell blutig oder sind sogar allergisch gegen den Flohspeichel – die Folgen sind heftiger Juckreiz, aufgekratzte Haut sowie Haarausfall. Bei Tieren, die einmal eine Allergie entwickelt haben, kann ein einziger Floh ausreichend sein, um erneut Symptome auszulösen. Im schlimmsten Fall kann ein massenhafter Flohbefall zu einer Anämie (Blutarmut) führen.

Im dichten Fell von Hund und Katze sind die Flöhe oft nicht sichtbar. Deshalb kämmt der Tierarzt das Tier mit einem

Flohkamm durch. Die kleinen, dunklen Krümel, die darin hängen bleiben, werden auf einem weißen Tuch ausgeklopft und dann angefeuchtet. Bilden sich um die schwarzen Pünktchen rotbraune Bereiche, ist das ein Alarmzeichen. Flöhe scheiden mit ihrem Kot das verdauten Blut des Hundes oder der Katze aus. Beim Anfeuchten löst sich das Blut und wird als rötlicher Bereich sichtbar.

Zecken

Kaum liegt der Frühling in der Luft, treten Zecken in Aktion. Die kleinen Spinnentiere fallen nicht, wie oft angenommen, von Bäumen, sondern sitzen auf Gräsern oder Sträuchern und warten auf ihre Opfer. Auf ihnen krabbeln sie so lange

Parasiten führen zu lästigem Juckreiz.

Foto: Ilike – Fotolia.com



Der Geschmack von Freiheit

Langanhaltende Wirkung gegen Zecken und Flöhe beim Hund.



Fragen Sie Ihren Tierarzt.

Weitere Infos unter www.msd-tiergesundheit.de



Manche Parasiten sind nicht nur für Haustiere gefährlich, bei engem Kontakt können sie auch auf den Menschen übergehen.

Foto: Igor Normann - Fotolia.com

herum, bis sie eine gut durchblutete Stelle gefunden haben. Bevorzugt werden Körperpartien mit wenig Haaren und dünner Haut. Gerne sitzen sie am Kopf, an den Ohren oder zwischen den Beinen. Dann stechen sie zu und saugen Blut. Ist die Mahlzeit beendet, lösen sich die kleinen Vampire. Problematisch sind weniger die direkten Folgen eines Befalls, also etwa kleine Wunden, als die Tatsache, dass Zecken beim Blutsaugen zahlreiche Krankheiten übertragen können. Nach dem Stich dauert es je nach Erreger Stunden bis Tage, bis es zur Übertragung kommt. Daher lohnt es sich, Zecken zu entfernen, sobald sie entdeckt werden.

Weltweit gibt es zahlreiche Zeckenarten. Für den Hund sind vorwiegend drei von Bedeutung: der Gemeine Holzbock (*Ixodes ricinus*), die Auwaldzecke (*Dermacentor reticulatus*) und die Braune Hundezecke (*Rhipicephalus sanguineus*).

Katzen sind für Zecken deutlich weniger anfällig. Aber auszuschließen ist ein Befall nicht, daher sollten auch sie nach jedem Freigang gründlich abgesucht werden.

Blutsauger vertreiben

Spätestens wenn ein Befall mit Flöhen oder Zecken festgestellt wird, besteht Handlungsbedarf. Besser ist, es durch vorbeugenden Schutz gar nicht erst so weit kommen zu lassen. Mit welchem Mittel und wie oft ein Tier behandelt werden sollte, damit es ausreichend geschützt ist, hängt von seiner Lebensweise ab. Wie oft ist das Tier in der freien Natur? Geht es gerne schwimmen, oder lebt es drinnen? Bei Wohnungskatzen kann die regelmäßige Kontrolle mit dem Flohkamm ausreichen. Hunde und Katzen dagegen, die viel

draußen herumlaufen, sollten regelmäßig mit einem Mittel gegen Flöhe und Zecken behandelt werden.

Beim Tierarzt gibt es ein großes Angebot von sogenannten Antiparasitika. Das Praxisteam kennt sich gut aus und kann für jedes Individuum das passende Präparat empfehlen. Denn Jungtiere dürfen beispielsweise nicht mit jedem Wirkstoff behandelt werden; vor allem bei Tieren unter drei Monaten ist Vorsicht geboten. Auf keinen Fall sollten Mittel für den Hund einfach für Katzen verwendet werden: Permethrin, ein Wirkstoff, der in einigen Medikamenten zur Zeckenprophylaxe beim Hund enthalten ist, kann bei Katzen lebensbedrohliche Vergiftungen hervorrufen.

Neben Sprays, die auf dem ganzen Körper verteilt werden, sind Spot-on-Präparate empfehlenswert. Sind sie auf einer Hautstelle aufgetropft, verteilen sie sich von alleine über den ganzen Körper. Aber auch Halsbänder stellen eine Verbreitung des Wirkstoffs sicher. Einige Produkte haben sogar eine Langzeitwirkung von bis zu acht Monaten. Ein verlässlicher Schutz und zudem noch einfach in der Anwendung sind Tabletten. Sie bieten den Vorteil, dass der Hund nach der Anwendung ohne Bedenken am ganzen Körper angefasst werden kann. Ganz neu auf dem Markt sind Kautabletten mit einer über zwölf Wochen anhaltenden Wirkung.

Grundsätzlich müssen immer alle Tiere, die in einem Haushalt leben, gleichzeitig behandelt werden. Dauerhaft flohfrei leben Mensch und Vierbeiner nur, wenn man nach einem Flohbefall auch die Wohnung mitbehandelt. Alle Räume, in denen sich die Tiere aufhalten, sollten mit speziellen Umgebungssprays gegen sämtliches Ungeziefer und dessen Entwicklungsstadien

Ixotan®

**ganz besonders
gut für Katzen**

ganz besonders unangenehm für Zecken und Flöhe



Repellent sicher verwenden. Vor Gebrauch stets Kennzeichnung und Produktinformation lesen.

- Natürlicher Pflanzenextrakt zum Schutz vor Zecken und Flöhen
- Ausgezeichnete Verträglichkeit, besonders auch für Katzen und kleine Heimtiere
- Schnelle und gleichmäßige Verteilung auf der Haut

Serumwerk Bernburg AG | Hallesche Landstrasse 105 b | D-06406 Bernburg
Telefon: +49 (0)3471 860 401 | Fax: +49 (0)3471 860-4803 | www.serumwerk.de

MEDISTAR Arzneimittelvertrieb GmbH | Lüdinghauser Straße 23 | 59387 Ascheberg
Telefon: +49 (0)2593 958 860 | Fax: +49 (0)2593 958 8625 | www.medistar-gmbh.de



medistar[™]
ARZNEIMITTELVERTRIEB GMBH

besprüht werden. Zusätzlich müssen alle Decken und Tücher möglichst über 40 Grad gewaschen oder entsorgt werden.

Nicht zu vergessen ist, dass Flöhe auch Bandwürmer übertragen können. Daher ist eine zusätzliche Entwurmung dringend anzuraten.

WURMFREIES LEBEN GENIESSEN

Neben den Ektoparasiten, die auf dem Tier leben, gibt es die sogenannten Endoparasiten, die im Körper der Tiere leben. Dazu zählen Würmer und Einzeller, die bei einem Befall die Gesundheit des Hundes und der Katze gefährden. Verbreitet sind in Deutschland vor allem Spul-, Haken- und Bandwürmer. Die Haustiere infizieren sich durch das Auflecken von Wurmeiern und Larvenstadien aus der Umgebung oder wenn sie befallene Mäuse oder Vögel fressen. Hunde- und Katzenwelpen können sich sogar schon mit der Muttermilch anstecken. Grundsätzlich sind alle Hunde und Katzen gefährdet – sogar reine Wohnungskatzen. Denn Menschen schleppen an ihren Schuhen Parasiteneier in die Wohnung.

Insbesondere erwachsene Hunde und Katzen tragen häufig Würmer in sich, ohne dass es zu merken ist. Andere haben, je nach Befall, ganz verschiedene Symptome. Erbrechen und Durchfall, Abmagerung und Schwäche können genauso

Achtung: Entwurmung von Collie & Co

Die Wirkstoffe in den Wurmkuren sind in der Regel gut verträglich und schädigen nur die Bösewichte und nicht die Vierbeiner. Allerdings sollten Besitzer von Collies und verwandten Rassen wie beispielsweise dem Australian Shepherd ein waches Auge haben, wenn es um die Entwurmung geht. Einige Hunde besitzen einen genetischen Defekt, den sogenannten **MDR1-Defekt**. Diese Tiere vertragen nicht alle Wirkstoffe. Daher sollte immer einem Tierarzt die Auswahl des geeigneten Medikaments überlassen werden. Auch für diese Rassen sind gut verträgliche Präparate erhältlich.

Bei Hunden mit einem möglichen genetischen Defekt darf nur der Tierarzt die Medikamente auswählen.

Foto: Sylvi – pixelio.de

Anzeichen sein wie ein allgemeiner schlechter Zustand des Tieres mit stumpfem Fell. Allerdings kann hinter diesen Beschwerden auch eine andere Erkrankung stecken. Bei Welpen hingegen vermehren sich die Würmer oft rapide, und so können vor allem Spul- und Hakenwürmer schwerwiegende Erkrankungen auslösen. Typisch ist bei Hunde- und

Im Zusammenleben mit Kindern oder älteren Menschen ist eine regelmäßige Entwurmung besonders wichtig.

Foto: aleksandr – Fotolia.com





Katzenwelpen ein kugelformiger, aufgequollener Bauch, auch Wurmbauch genannt. Die Tiere magern ab, erbrechen und haben Durchfall, nur der Bauch wird immer dicker, da sich im Darm Unmengen von Würmern ansammeln. Manchmal kann dies sogar lebensbedrohlich werden.

Da die Würmer im Darm der Tiere leben oder Organe befallen, sind sie für das menschliche Auge nicht sichtbar. Bestimmte Bandwürmer allerdings scheidet das Haustier in weißen, reiskornähnlichen Teilen mit dem Kot aus. In einigen Fällen findet man diese auch im Fell der Tiere, vorwiegend in der Analregion. Von Spulwürmern befallene Jungtiere können diese manchmal als spaghettiähnliche Gebilde erbrechen.

Manche Würmer sind nicht nur für unsere Haustiere gefährlich, sondern können auch auf Menschen übertragen werden und dort zu teils schweren Erkrankungen der Organe und zu Schädigungen von Nervenbahnen, Augen und Gehirn führen. Bei einer Infektion mit Bandwurmeiern können die Parasiten in die menschliche Leber oder andere Organe wandern und dort bis zu kindskopfgroße Zysten ausbilden. Diese sind operativ nur schwer zu entfernen und können lebensgefährlich sein.

Vor allem bei intensivem Kontakt des Hundes oder der Katze zu Kleinkindern oder geschwächten Menschen ist eine regelmäßige Behandlung gegen Parasiten daher wichtig.

Expertenempfehlungen

Das Risiko, sich mit Würmern zu infizieren, ist abhängig von der Lebensweise unserer Haustiere. Nicht jedes Tier ist gleichermaßen gefährdet. Ein Hund, der regelmäßig in einer Pension untergebracht ist, benötigt öfter eine Entwurmung als eine reine Wohnungskatze. Eine Wurmkur beugt leider der Infektion nicht vor, sondern dient lediglich der Bekämpfung vorhandener Parasiten. Abhängig von dem individuellen Infektionsrisiko eines Tieres gibt die Vereinigung ESCCAP (European Scientific Counsel Companion Animal Parasites) entsprechende Empfehlungen: Wenn das Risiko einer Infektion nicht eingeschätzt werden kann, sollen die Tiere mindestens viermal im Jahr entwurmt werden. Hunde und Katzen, die freien Auslauf haben oder wilde Nagetiere fressen, sind monatlich zu entwurmen. Wird ein Flohbefall festgestellt, muss immer auch gegen Bandwürmer behandelt werden. Da Welpen besonders gefährdet sind, sollte ihre Entwurmung bereits bei

Seresto® 1,25 g + 0,56 g Halsband für Hunde ≤ 8 kg, Seresto® 4,50 g + 2,03 g Halsband für Hunde > 8 kg, Anwendungsgebiete: Zur Vorbeugung und Behandlung von Flohbefall (*Ctenocephalides felis*) mit einer Wirkungsdauer von 7 bis 8 Monaten. Die Wirksamkeit gegen Flöhe beginnt sofort nach dem Anlegen des Halsbandes. Das Tierarzneimittel verhindert die Entwicklung von Flohlarven in der unmittelbaren Umgebung des Tieres für 8 Monate. Seresto® kann als Teil der Behandlungsstrategie bei durch Flohsche ausgelöster allergischer Hautentzündung (Flohallergiematitis, FAD) angewendet werden. Das Tierarzneimittel hat eine anhaltend akarizide (abhörende) Wirkung bei Zeckenbefall mit *Ixodes ricinus*, *Rhipicephalus sanguineus*, *Dermacentor reticulatus* sowie repellerende (anti-feeding) Wirkung bei Zeckenbefall mit *Ixodes ricinus* und *Rhipicephalus sanguineus* mit einer Wirkungsdauer von 8 Monaten. Das Tierarzneimittel ist wirksam gegen Larven, Nymphen und adulte Zecken. Es ist möglich, dass Zecken, die zum Zeitpunkt der Behandlung bereits am Hund vorhanden sind, nicht innerhalb der ersten 48 h nach Anlegen des Halsbandes getötet werden und angeheftet und sichtbar bleiben. Deshalb sollten die Zecken, die zum Behandlungszeitpunkt bereits auf dem Hund befindlich sind, entfernt werden. Der Schutz vor dem Befall mit neuen Zecken beginnt innerhalb von zwei Tagen nach Anlegen des Halsbandes. Zur Behandlung gegen Haarlingbefall (*Trichodectes canis*), idealerweise sollte das Halsband vor Beginn der Floh- oder Zeckensaison angewendet werden. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Tierarzt oder Apotheker. Apothekenpflichtig. Zulassungsinhaber: Bayer Vital GmbH, 51368 Leverkusen. Druckversion: 08/2013



Seresto® – Bis zu 8 Monate Wirkungsdauer

Halsband gegen Zecken, Flöhe und Haarlinge mit
kontrollierter Wirkstoffabgabe



SER/MB/14/03/91/EB/14c

Repelliert Zecken, tötet Zecken, Flöhe und Haarlinge schnell ab

- Hohe Anwendungssicherheit
- Niedrig dosiert und hochwirksam
- Geruchsneutral, wasserbeständig und in unauffälligem Grau
- Kontrollierte Wirkstoffabgabe durch innovative Polymermatrix



seresto®

Effektiver Schutz gegen Zecken und Flöhe

Fragen Sie Ihren Tierarzt oder Apotheker.





Vor jeder Impfung wird das Tier gründlich vom Tierarzt untersucht.

Fotohinweis: ckellyphoto – Fotolia.com

dem tragenden Muttertier beginnen, und zwar etwa zwei Wochen vor der Geburt. Gleichzeitig mit der Welpenentwurmung müssen tragende, säugende Hündinnen und Katzen behandelt werden, damit es nicht zu einer erneuten Ansteckung über die Muttermilch kommt. Im Alter von zwei Wochen (bei Katzen drei Wochen) beginnt die Welpenentwurmung. Sie erfolgt alle 14 Tage bis zwei Wochen nach dem Absetzen. Welpen werden vorwiegend gegen Spulwürmer behandelt, ältere Tiere dagegen mit einem Kombinationspräparat zusätzlich gegen Bandwürmer.

Die Alternative zur regelmäßigen prophylaktischen Entwurmung stellt die Kotuntersuchung beim Tierarzt dar. Sie sollte so oft wie die empfohlene Entwurmung durchgeführt werden. Die Kotprobe sollte mindestens haselnussgroß sein und über drei Tage hinweg gesammelt werden. Werden Wurmeier gefunden, ist ein Wurmbefall sicher nachgewiesen. Werden

keine Eier gefunden, schließt dies einen Wurmbefall allerdings nicht aus, da die Eier nicht kontinuierlich mit jedem Kotabsatz ausgeschieden werden.

GEFAHR DURCH EINZELLER

Hunde und Katzen können außer von Würmern auch von anderen Parasiten des Magen-Darm-Traktes befallen werden: den sogenannten Einzellern. Dazu gehören die Giardien und Kokzidien. Die Übertragung erfolgt etwa durch Kot, durch befallene Mäuse oder infizierte Gewässer. Die Erreger besiedeln den Verdauungstrakt und verursachen eine Darmentzündung, deren Folge chronischer Durchfall und Abmagerung ist. Erwachsene Tiere mit intaktem Immunsystem zeigen in der Regel keine klinischen Symptome. Bei Jungtieren oder geschwächten Hunden oder Katzen können die Erreger allerdings zu einer ernsthaften Erkrankung führen.

Für eine sichere Diagnose ist eine Kotuntersuchung erforderlich. Da die Erreger nicht kontinuierlich ausgeschieden werden, ist es ratsam, eine Sammelkotprobe beim Tierarzt zur Untersuchung abzugeben. Da die Symptome der Kokzidiose und Giardiose sehr ähnlich sind, ist eine gleichzeitige Untersuchung anzuraten. Zur Diagnose der Giardiose steht ein Schnelltest zur Verfügung, der nach einigen Minuten ein aussagekräftiges Ergebnis liefert.

Giardien zählen zu den Zoonosen, sie sind also auch auf den Menschen übertragbar. Das gilt auch für bestimmte Kokzidienarten. Daher ist eine Therapie mit speziell beim Tierarzt erhältlichen Medikamenten dringend anzuraten. Wenn weitere Tiere im Haushalt leben, sollten diese mitbehandelt werden.

Kreislauf der Wurminfektion

Wurminfektionen laufen bei den verschiedenen Spezies annähernd gleich ab: Der Hund oder die Katze nimmt die **Eier** oder spätere Entwicklungsstadien **mit dem Maul** auf. Durch das Herunterschlucken gelangen sie in den **Magen- und Darmtrakt**. Im Körper durchlaufen die Parasiten eine Entwicklung. Sie durchdringen den Darm und gelangen in den **Blutkreislauf**, durchwandern andere **Organe** und gelangen wieder zurück in den Darm. Bei der Wanderung entwickeln sie sich zu ausgewachsenen Würmern, die sich wiederum vermehren und damit den Kreislauf fortsetzen. Bei Anwendung einer Wurmkur werden die Parasiten abgetötet und mit dem Kot ausgeschieden.

Bei Züchtern, in Tierpensionen oder -heimen besteht die Vorsorge allein aus hygienischen Maßnahmen: Die Räume sollten dampfgereinigt, Decken im Kochwaschgang gewaschen, Kratzbäume und Körbe einmal wöchentlich heiß gesäubert sowie Futter- und Wassernäpfe nach jeder Fütterung heiß abgewaschen werden. Bei Hunden sollte auch darauf geachtet werden, dass sie beim Spaziergang keinen Kot anderer Tiere aufnehmen.

IMPFFEN SCHÜTZT

Impfungen schützen vor bestimmten ansteckenden Erkrankungen. Infektionskrankheiten mit tödlichem Ausgang kommen in Deutschland mittlerweile nur noch selten vor. Dies ist den regelmäßigen Impfregimen unserer Haustiere zu verdanken. Paradoxerweise führt dieser Erfolg aber dazu, dass inzwischen immer weniger Tierbesitzer ihre Haustiere impfen lassen. Man sollte sich aber nicht zu sehr in Sicherheit wiegen, denn auch in Deutschland kommen noch lokal begrenzte Ausbrüche vor. Erreger können auch aus dem Ausland eingeschleppt werden. Manche werden unbemerkt in die Wohnung hineingetragen und können selbst im Haus lebende Katzen anstecken.

Regelmäßige Impfungen sind daher immer noch von großer Bedeutung in der Gesundheitsvorsorge. Sie können zwar nicht 100-prozentig vor einer Ansteckung schützen, aber den Verlauf der Krankheit deutlich abschwächen. Das Ziel einer Impfung ist, die Abwehr zu stärken. Bei Hunde- und Katzenwelpen ist diese noch nicht vollständig ausgebildet, daher ist es sehr wichtig, dass sie über die Muttermilch Abwehrstoffe erhalten. Bis zur zwölften Lebenswoche bauen die jungen Tiere diese Abwehrstoffe allerdings wieder ab. Eine Impfung kann erst wirken, wenn die sogenannten Antikörper fast vollständig abgebaut sind. Damit entsteht ein schwieriger Zeitraum: Es sind nicht mehr ausreichend Abwehrstoffe im Körper vorhanden, aber eine Impfung greift noch nicht. Um diese gefährliche „immunologische Lücke“ zu schließen, beginnt bei Tieren die Grundimmunisierung bereits ab der achten Lebenswoche. Jedes Individuum baut die Abwehrstoffe unterschiedlich schnell ab, daher wird die Impfung mit der zwölften Lebenswoche wiederholt. Eine Verstärkung der Abwehr wird durch eine Wiederholung mit der 16. Woche und nach einem Jahr erreicht. Damit ist die Grundimmunisierung abgeschlossen.

Während noch vor einigen Jahren jährlich gegen alle Infektionen geimpft wurde, werden heutzutage unterschiedliche Zeitintervalle einzelner Wiederholungsimpfungen angeraten (siehe die Beschreibung der einzelnen Krankheiten). Abhängig von den Lebensumständen von Hund oder Katze können weitere Impfungen sinnvoll sein, zum Beispiel bei jungen Hunden gegen den Zwingerhusten oder bei freilaufenden Katzen gegen Leukose. Doch zum Glück ist nicht für jeden Erreger eine Spritze nötig: Kombinationsimpfstoffe machen die Impfung einfacher und billiger.

Wichtig ist, dass nur gesunde Tiere geimpft werden. Erkrankungen führen dazu, dass der Impfschutz nicht in ausreichender Höhe erreicht wird. Eine Untersuchung vom Tierarzt vor der Impfung sowie eine Entwurmung mindestens zwei und maximal vier Wochen vor dem Tierarztbesuch ist zu empfehlen.



**Verschnupft?
Kein Grund zu Hause
zu bleiben!**

astorin®
ViroLysin plus



**Ergänzungsfuttermittel mit
konzentriertem L-Lysin plus Zink
als wohlschmeckende Paste.**



almapharm GmbH + Co. KG
D-87499 Wildpoldsried im Allgäu
Telefon 083 04/92496-0 · www.almapharm.de

Tollwut

Nach den Kriterien der Weltorganisation für Tiergesundheit ist Deutschland seit 2008 tollwutfrei. Die Tollwut ist eine unheilbare Erkrankung und kann nicht nur Tiere (z. B. Füchse, Hunde, Eichhörnchen, Fledermäuse u. a.), sondern auch den Menschen befallen. Die Ansteckung erfolgt durch den Speichel eines infizierten Tieres. Als erste Symptome treten oft Verhaltensänderungen auf, die Tiere wirken apathisch oder zeigen ungewohnte Aggressivität. Erkrankte Hunde und Katzen zittern, haben Krämpfe, wandern ruhelos umher, greifen an und speicheln. In der letzten Phase der Erkrankung dominiert die „stumme Wut“ mit Lähmungen und Koma.

Tollwut ist eine anzeigepflichtige Erkrankung. Laut Tollwutverordnung ist eine Behandlung verboten, und beim kleinsten Verdacht muss das zuständige Veterinäramt eingeschaltet werden. Dieses ordnet bei tollwutkranken oder -verdächtigen Tieren die Tötung an – auch gegen den Willen des Tierbesitzers. Infizierte Hunde können das Virus auf Menschen übertragen und stellen damit eine große Gefahr dar. Denn auch beim Menschen endet die Erkrankung tödlich, da es bislang keine Behandlungsmöglichkeit gibt.

Die Tollwutimpfung erfolgt in der zwölften Woche, so schreibt es die Tollwutverordnung vor. Eine Auffrischung mit der 16. Lebenswoche ist keine Pflicht, aber empfehlenswert. Die Dauer des Impfschutzes ist den Angaben des einzelnen Hersteller zu entnehmen. Es sind einige Impfstoffe erhältlich, die bis zu vier Jahre Schutz bieten.

Parvovirose beim Hund

Hunde stecken sich mit dem caninen Parvovirus über den Kot infizierter Tiere an. Besonders gefährlich ist die Ausscheidung von infiziertem Kot von klinisch gesunden Tieren, weil sich das Virus dann unerkannt weiterverbreitet. Vor allem junge Welpen sind anfällig für eine Infektion. Sie leiden unter blutigen Durchfällen, erbrechen, werden schwach und können hohes Fieber bekommen. Frühzeitige Maßnahmen sowie eine intensive Betreuung mit stationärer Unterbringung in einer Tierklinik sind Voraussetzung, um das Tier zu retten.

In der Tierarztpraxis kann mit einem Schnelltest festgestellt werden, ob im Kot kranker Hunde das Virus vorhanden ist. Nach der Grundimmunisierung sind Wiederholungsimpfungen in dreijährigen Abständen ausreichend, um den Impfschutz aufrechtzuerhalten.

Panleukopenie der Katze

Diese Infektionserkrankung wird auch Katzenseuche oder Parvovirose der Katze genannt. Vorwiegend junge Tiere infizieren sich mit dem Panleukopenie-Virus. Auch Wohnungskatzen sind gefährdet, da das Virus lange überlebensfähig ist und durch den Menschen oder über Gegenstände in die Wohnung getragen werden kann. Die Tiere bekommen hohes Fieber, schwere Durchfälle mit Erbrechen, sind teilnahmslos und haben keinen Appetit.

Jungtiere sind besonders anfällig für Infektionserkrankungen, da das Abwehrsystem noch nicht vollständig ausgebildet ist.

Foto: Anna Auerbach – Fotolia.com



Auch bei Katzen kann mit einem Schnelltest das Virus im Kot nachgewiesen werden.

Eine direkte Bekämpfung gibt es allerdings nicht. Ausschließlich eine symptomatische Therapie und intensive Pflege können das Leben retten. Nach der Grundimmunisierung richtet sich das Impfschema für die Wiederholungen nach dem verwendeten Impfstoff. Wichtig ist, dass auch Wohnungskatzen geimpft werden.

Staupe

Die Staupe ist eine hochinfektiöse Viruserkrankung beim Hund und kann unterschiedlichste Verlaufsformen annehmen. Oft kommt es zu Husten, Atembeschwerden und Durchfall. Die Tiere leiden unter hohem Fieber – typisch für die Staupe ist der zweimalige Fieberschub. Andere Formen gehen mit Störungen des Nervensystems einher. Erkrankte Tiere können nur anhand ihrer Symptome behandelt werden. Besonders schwer erkranken ungeimpfte und immungeschwächte sowie gestresste Tiere. Der Nachweis des Virus erfolgt über das Blut bzw. über einen Abstrich der Bindehaut oder des Atmungstraktes. Da eine große Ansteckungsgefahr für andere Hunde besteht, sind Hygienemaßnahmen sehr wichtig. Die Ständige Impfkommission Veterinärmedizin empfiehlt Wiederholungsimpfungen ab dem zweiten Lebensjahr in dreijährigem Rhythmus.

Hepatitis contagiosa canis

Diese ansteckende Leberentzündung ist dank der Impfung nur noch relativ selten in Deutschland. Das Virus wird mit dem Urin und Kot infizierter Tiere verbreitet. Wenn die Viren ins Blut gelangen, kommt es zu Durchfall und Erbrechen mit Teilnahmslosigkeit sowie Schmerzen oder auch Entzündungen der Augen. Ungeimpfte Jungtiere können innerhalb weniger Stunden plötzlich versterben.

Die Gefahr einer chronischen Leberentzündung besteht vor allem, wenn die Grundimmunisierung nicht vollständig durchgeführt wird. Nach der wiederholten Impfung in den ersten zwei Jahren ist eine Auffrischung alle drei Jahre ausreichend.

Leptospirose

Die Leptospirose ist eine Erkrankung, die durch Bakterien übertragen wird, die sogenannten Leptospiren. Die Infektion erfolgt vor allem durch Kontakt mit befallenen Gegenständen oder infizierten Gewässern. Somit stellen auch Pfützen eine Gefahr für die Hunde dar. Infizierte Tiere haben unspezifische Symptome wie Schwäche und Verdauungsstörungen. Die Leptospirose gefährdet aber nicht nur die Hunde, sondern ist auch ansteckend für den Menschen. Daher ist besonders bei der Pflege eines erkrankten Tieres Vorsicht geboten und ein Impfschutz für gesunde Tiere dringend anzuraten. Weil der Schutz gegen die Leptospiren kürzer anhält als der

Schutz gegen Viren, muss die Impfung jährlich wiederholt werden. Tritt die Leptospirose in einer Gegend häufig auf, raten Experten sogar zu Impfungen im Abstand von sechs Monaten.

Zwingerhusten

Zwingerhusten ist eine ansteckende Erkrankung der Atemwege bei Hunden, an der sowohl Viren als auch Bakterien beteiligt sind. Besonders an Orten mit vielen Hunden besteht ein ausgesprochen hohes Ansteckungsrisiko. Im Tierheim oder auf Hundeplätzen ist somit Vorsicht geboten, wenn die Tiere aus demselben Napf trinken oder sich gegenseitig anniesen oder anhusten. In leichten Fällen tritt innerhalb von ein bis zwei Wochen eine Selbstheilung ein. Infizieren sich die Tiere allerdings zusätzlich mit Bakterien, sind schwerere Verlaufsformen möglich. Bei Hunden, die ohne engeren Kontakt zu Artgenossen gehalten werden, besteht praktisch keine Ansteckungsgefahr. Daher wird eine Impfung nur für einige Hunde empfohlen, zum Beispiel für Tiere, die in die Hundeschule gehen oder in einer Pension untergebracht werden.

Focused on Veterinary Diagnostics

DUNKELZIFFER LEPTOSPIROSE- INFEKTION Häufigste Zoonose der Welt

- **Häufiges Nicht-Erkennen**
 - hohe Prävalenz subklinischer Infektionen
 - antibiotische Vorbehandlung
 - „geimpft“ (Kreuzimmunität nicht serovarspezifisch)
- **Klinischer Verdacht**
 Apathie, Anorexie, Vomitus,
 Diarrhoe, Dyspnoe,
 Anämie, Hämoglobinurie,
 Hämoptoe, DIC



FASTest® LEPTOSPIRA IgM ad us. vet.
Schneller indirekter Nachweis von *Leptospira* spp.-IgM-Antikörpern
in der Frühphase der Leptospirose im Vollblut, Plasma oder Serum des Hundes

Weitere Informationen:
www.megacor.com
info@megacor.at



Katzenschnupfen

Katzenschnupfen ist eine hoch ansteckende Erkrankung, die durch Viren und auch Bakterien hervorgerufen wird. Die Katzen zeigen grippeähnliche Symptome: Niesen, Röcheln, Nasen- und Augenausfluss. Oft bekommen sie schlecht Luft und haben keinen Appetit. Werden die Tiere nicht ausreichend behandelt, drohen Folgeerkrankungen wie Lungenentzündungen oder Schäden an den Augen. Infizierte Tiere scheiden die Erreger über den Speichel und über Nasen- und Augensekrete aus und sind damit eine große Ansteckungsquelle für gesunde Tiere. Eine sichere Maßnahme zum Schutz vor Katzenschnupfen ist die regelmäßige und vollständige Impfung. Die erste Impfung erfolgt mit acht Wochen mit anschließenden regelmäßigen Auffrischungen. Auch reine Wohnungskatzen sollten gegen Katzenschnupfen geimpft werden.

Feline Infektiöse Peritonitis

Dieses Virus wird von Katze zu Katze übertragen, und zwar auch von symptomlosen, aber infizierten Tieren. Die ersten Anzeichen sind ganz unterschiedlich: Die Tiere sind matt, fressen ungerne oder haben Durchfall. Es gibt zwei Formen dieser Erkrankung. Die feuchte Form bildet Ergüsse in der Bauchhöhle aus, die bei der trockenen fehlen. Abhängig vom Immunstatus kann die Erkrankung mit einer Verzögerung von bis zu zwei Jahren ausbrechen. Die sogenannte FIP ist nicht heilbar und endet tödlich. Ein Impfstoff, der durch die Nase verabreicht wird, bietet einen Schutz.

Unverzichtbare Impfungen

Hund:

- Tollwut
- Parvovirose
- Staupe
- Ansteckende Leberentzündung
- Leptospirose

Katze:

- Tollwut (außer Wohnungskatzen)
- Katzenschnupfen
- Katzenseuche

Felines Leukämievirus

Die Infektion mit dem Felines Leukämievirus ist eine weitverbreitete, unheilbare Viruserkrankung. Besonders gefährdet sind junge Katzen, die mit mehreren Tieren auf engem Raum in schlechten Hygieneverhältnissen gehalten werden. Sie infizieren sich über den Speichel, etwa beim gegenseitigen Putzen oder bei Revierkämpfen. Wie bei vielen anderen Erkrankungen auch zeigen die Tiere vor allem unspezifische Symptome. Sie werden anfällig für Erkältungen und Verdauungsstörungen. Hinzu kommen Fieber, Blutarmut,

Gewichtsverlust, Tumore oder chronische Entzündungen. Ist ein Tier infiziert, heißt dies noch nicht, dass die Erkrankung auch ausbricht. Der Tierarzt kann innerhalb weniger Minuten testen, ob die Katze infiziert ist oder nicht. Lediglich wenige Tropfen Blut sind dafür nötig. Leben mehrere Tiere in einem Haushalt, sollten auch die anderen Tiere getestet werden, ebenso alle Katzen mit Freigang. Eine Impfung schützt allerdings nur, wenn kein Virus im Körper des Tieres vorhanden ist. Daher ist es zu empfehlen, das Tier nur zu impfen, wenn der Test negativ ausfällt. Für die Grundimmunisierung sind zwei Impfungen im Abstand von drei bis vier Wochen erforderlich, bei jungen Katzen sollte der Schutz jedes Jahr aufgefrischt werden.

Hat sich ein Tier infiziert, muss dies noch kein Todesurteil sein. Denn seit einigen Jahren ist eine Behandlung mit dem antiviral wirksamen Interferon Omega möglich. Die Behandlung führt allerdings nur dazu, dass es der Katze wieder besser geht; die Infektion wird nicht überwunden.

Felines Immunschwäche-Virus

Die Feline Immunschwäche-Virus-Infektion, auch Katzen-Aids genannt, wird durch ein Virus ausgelöst, das dem menschlichen HI-Virus sehr ähnlich ist. Meistens wird es durch Bisse übertragen, daher sind unkastrierte, herumwildernde Kater besonders gefährdet. Die klinischen Symptome sind vielfältig. Oft haben Tiere schlechtes Fell, mageren zunehmend ab, leiden unter Appetitverlust und Fieber. In vielen Fällen kommt es zu chronischen Entzündungen des Zahnfleisches, der Haut oder der Blase. Einige Tiere entwickeln Tumore oder Nervenstörungen mit Krämpfen. Die Krankheit ist bei einigen Katzen durch ein Auf und Ab gekennzeichnet. Das bedeutet, dass sich die Tiere zeitweise wieder sehr wohlfühlen können. Diese Erkrankung endet aber immer tödlich. Die Diagnose wird durch einen Schnelltest gestellt, der in Kombination auch das Feline Leukämievirus feststellt. Da zwischen der Ansteckung und einem aussagekräftigen Ergebnis acht bis zwölf Wochen vergehen können, sollte bei einem Verdacht der Test wiederholt werden. Gegen das Katzen-Aids gibt es noch keinen ausreichenden Impfschutz. Um eine Übertragung auf gesunde Katzen zu vermeiden, sollten infizierte Tiere ausschließlich im Haus gehalten werden. ■

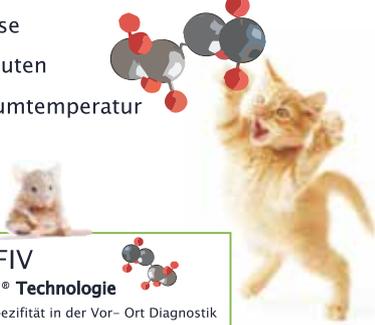

Excellence in Veterinary Diagnostics
FASSISI®
Neu!

Starker Nachweis durch starke Bindungstechnologie

Fassisi® FeLFIV

Jetzt mit patentierter *Strep-tag*® Technologie zum Nachweis von **FIV** -Antikörpern und **FeLV** - Antigenen für Ihre Praxis

- Eindeutige Testergebnisse
- Ergebnis in wenigen Minuten
- Lagerung Testkit bei Raumtemperatur

Der Fassisi FeLFIV
mit der neuen Strep-tag® Technologie
 für höchste Sensitivität und Spezifität in der Vor- Ort Diagnostik

Möchten Sie den neuen Fassisi FeLFIV Test ausprobieren? Dann melden Sie sich bei uns:
 Fassisi®, Gesellschaft für Veterinärdiagnostik und Umweltanalysen mbH
 Tel.: 0551 5008840 info@fassisi.de www.fassisi.de

Fit und schlank bleiben

Übergewicht muss nicht sein



Foto: Tschl-Em – pixelio.de

Dick sein ist ungesund – auch für Hund und Katze. Obwohl Übergewicht viel mehr als ein Schönheitsfehler ist, werden ungefähr 40 Prozent unserer Vierbeiner in den Industrieländern zu reichlich gefüttert. Die Folgen können sehr unterschiedlich sein: schmerzhaftes Gelenkerkrankungen, Stoffwechselstörungen, ein geschwächtes Immunsystem oder sogar lebensbedrohliche Herz-Kreislauf-Probleme.

In der Natur sichert der Hunger die Nahrungsaufnahme. Bei einem Überangebot fressen die Tiere nur bis zur physiologischen Sättigung. Dieser Mechanismus scheint bei unseren Haustieren oft nicht zu funktionieren. Denn viele Hunde und Katzen kennen kein Sättigungsgefühl mehr und fressen alles auf, was ihnen angeboten wird. Sie nehmen deutlich mehr Energie aus der Nahrung zu sich, als sie verbrauchen. Die

überflüssigen Kalorien speichert der Körper in Form von Fett. Eine Portion Leberwurst, der fettige Schinkenrand oder ein paar Käsewürfel – meist gibt es für Hunde und Katzen nicht nur das normale Futter im Napf. Was sie tatsächlich alles nebenbei bekommen, ist vielen Tierhaltern gar nicht bewusst. Zwischenmahlzeiten und Leckereien aus der menschlichen Küche sind häufig kalorienreicher als angenommen. Auch eine ungünstige Futterzusammensetzung kann Übergewicht begünstigen.

Doch zu viel Speck auf den Rippen muss nicht sein. Durch eine optimale Ernährung können Tierhalter die Gesundheit ihres Vierbeiners in jeder Lebensphase positiv beeinflussen – wenn sie artgerecht füttern und die verschiedenen Bedürfnisse von Hund und Katze berücksichtigen.

Was ist was im Futternapf?

Mit dem Begriff **Alleinfutter** wird Vollnahrung bezeichnet. Dabei handelt es sich um Mischfutter, das alle Nahrungsansprüche des Tieres deckt. Je nach Wassergehalt wird es eingeteilt in Trockenfutter, halbflechtes Futter oder Feuchtfutter. Der Verwendungszweck ist festgelegt. So muss ein Alleinfutter „für Hunde“ den Bedarf in allen Lebensphasen decken, also vom Welpen bis zum Senior. Im Gegensatz dazu ist ein Alleinfutter speziell „für erwachsene Hunde“ auf die Ansprüche genau dieser Tiergruppe abgestimmt. Zusätzlich bieten einige Hersteller rassespezifische Alleinfutter an.

Ein **Ergänzungsfutter** soll Mängel in der Ration ausgleichen, zum Beispiel gibt es bestimmte Präparate bei Gelenk- oder Hautproblemen.

Diätfuttermittel sind Mischfutter, die eingesetzt werden, um Tieren mit einem besonderen Ernährungsanspruch zu helfen, beispielsweise bei Verdauungs- oder Stoffwechselstörungen.

WAS DER KÖRPER BRAUCHT

Ursprünglich gehören Hunde und Katzen zu den Jägern. Aber sie gehen mit ihrer Beute unterschiedlich um. Katzen sind hoch spezialisierte Fleischfresser, auf ihrem Speiseplan ist kaum anderes erwünscht. Hunde hingegen fressen von Natur aus zwar vorwiegend Fleisch, aber auch Pflanzen, Früchte sowie Innereien und Darminhalte von erbeuteten Tieren. Eine ausgewogene Ernährung ist für sie besonders wichtig. Die Grundlage dafür liefern Eiweiße, Kohlenhydrate, Ballaststoffe, Fette, Vitamine, Spurenelemente und Mineralstoffe.

Eiweiße: Grundbausteine des Lebens

Eiweiße, auch Proteine genannt, übernehmen im Organismus sehr unterschiedliche Aufgaben. Sie sorgen beispielsweise für den Aufbau und die Erneuerung von Zellen, regulieren als Enzyme den Stoffwechsel und transportieren lebensnotwendige Substanzen im Blut. Darüber hinaus schützen Eiweiße als Antikörper vor Krankheitserregern.

Alle Proteine sind aus kleinen Grundbausteinen, den Aminosäuren, aufgebaut. Beim Hund sind 20 verschiedene bekannt, von denen der Körper zwar alle braucht, aber einige nicht selbst bilden kann – die essenziellen Aminosäuren: Arginin, Histidin, Isoleucin, Leucin, Lysin, Methionin, Phenylalanin, Threonin, Tryptophan und Valin. Sie müssen mit der Nahrung aufgenommen werden.

Als ideale Eiweißquellen für Hunde gelten Geflügelfleisch, Milchprotein, Fisch und Ei – also tierisches Protein. Bei Welpen ist der Eiweißbedarf grundsätzlich höher als bei erwachsenen Hunden, da sich die Organe und Gewebe noch im Aufbau befinden. Ein Proteinmangel kann zu Wachstumsstörungen, Haut- und Fellerkrankungen sowie erhöhter Infektiosanfälligkeit führen. Eine Unterversorgung ist heutzutage selten und kommt zum Beispiel bei starkem Befall mit Darmparasiten vor.

Kohlenhydrate: mehr als Kartoffeln, Nudeln und Reis

Kohlenhydrate sind neben den Fetten ein wichtiger Energielieferant. Nach ihrem chemischen Aufbau werden sie in Einfach-, Zweifach- und Mehrfachzucker unterteilt. Zur Gruppe der Mehrfachzucker gehören unter anderem pflanzliche und tierische Stärken, Glykogen, Rohfasern und Ballaststoffe. Bekannte stärkehaltige Lebensmittel sind Nudeln, Reis und Kartoffeln.

Anders als die verwertbare Stärke werden Ballaststoffe nicht zur Energiegewinnung herangezogen, sondern haben andere wichtige Funktionen. Ballaststoffe sind vor allem in Vollkornprodukten enthalten. Sie wirken sättigend, lassen den Blutzucker langsamer ansteigen und sorgen für eine gesunde Verdauung.

Der Hund kann kohlenhydrathaltige Nahrungsbestandteile schlechter verwerten als der Mensch. Um die Energie nutzen zu können, müssen Kohlenhydrate aufgeschlossen werden – Getreide sollte gemahlen oder zu Flocken verarbeitet, Gemüse und Obst breiartig zerkleinert oder gedünstet werden. Insbesondere das Gehirn und die roten Blutkörperchen sind auf Kohlenhydrate angewiesen. Um zu gewährleisten, dass der Blutzuckerspiegel konstant bleibt, speichert der Körper den Einfachzucker Glukose als Glykogen in Leber und Muskeln ab.

Von Katzen hingegen werden Kohlenhydrate nur in geringem Maß toleriert. Beispielsweise sollte Stärke im Futter einen Wert von fünf Gramm pro Kilogramm Körpergewicht nicht überschreiten. Andernfalls kann das Tier Durchfall bekommen. Auch Milchzucker wird nur in kleinen Mengen vertragen, das heißt maximal 50 Milliliter Milch pro Kilogramm Körpermasse. Katzen sollten also keine Milch, sondern Wasser trinken!

Fette: Energie- und Geschmacksträger

Fette, auch als Lipide bekannt, liefern doppelt so viel Energie wie Eiweiße oder Kohlenhydrate. Sie sind der konzentrierteste Energieträger, verbessern den Geschmack und dadurch die Akzeptanz des Futters. Wie bei den Aminosäuren gibt es auch einige Fette, die nicht oder in nicht genügender Menge vom Körper gebildet werden können. Diese essenziellen Fettsäuren müssen in der Nahrung enthalten sein. Hierzu zählen die Omega-6-Fettsäure Linol, die Omega-3-Fettsäure Linolen und die Arachidonsäure. So kann es zum Beispiel bei Hauterkrankungen mit Juckreiz ratsam sein, Omega-3-Fettsäuren in Form von Fisch- oder Nachtkerzenöl zu ergänzen.

Aber aufgepasst: Überschüssiges Fett, das der Körper nicht in Energie umwandelt, wird als Körperfett in Depots gespeichert und führt schnell zu Übergewicht.



Hunde, die sportlich aktiv sind, brauchen ausreichend Energie.

Foto: Sabine Glässl – Fotolia.com

Mineralien, Vitamine und Co.

Für die Gesundheit ebenfalls unentbehrlich sind Mineralstoffe, Spurenelemente und Vitamine. Sie müssen regelmäßig über die Nahrung zugeführt werden, da der Körper sie nicht oder nicht in ausreichendem Maß selbst bilden kann. Mineralien wie Kalzium, Phosphor, Magnesium, Kalium, Natrium und Chlorid gehören zu den anorganischen Stoffen aus der unbelebten Natur.

Für die Futterzusammensetzung unserer Haustiere ist das Verhältnis von Kalzium zu Phosphor zu berücksichtigen. Beim Hund sollte es beispielsweise zwischen 1:1 und 2:1, optimal bei 1,4:1 liegen. Unter- und Überversorgungen sind vor allem bei Junghunden großer Rassen nicht selten und besonders kritisch.

Bei den Spurenelementen handelt es sich ebenfalls um anorganische Stoffe. Hierzu zählen Eisen, Kupfer, Zink, Mangan, Kobalt, Jod und Selen. Wie der Name schon sagt, werden sie vom Körper nur in „Spuren“ aufgenommen.

Die Vitamine hingegen kommen aus der belebten Natur. Pflanzliche Nahrungsmittel wie Obst und Gemüse enthalten die höchsten Konzentrationen. Aber auch in tierischen Produkten wie Milch, Eiern, Fisch und Fleisch finden sich wichtige Vitamine. Nach ihrer Löslichkeit werden Vitamine in zwei Gruppen aufgeteilt. Die fettlöslichen Vitamine A, D, E und K können im Fettgewebe längere Zeit gespeichert werden. Anders ist es bei den wasserlöslichen Vitaminen B, C und Folsäure. Sie werden schnell mit dem Harn ausgeschieden und sollten daher täglich in ausreichender Menge im Futter enthalten sein.

Was Katzen nicht entbehren können

Katzen sind keine kleinen Hunde. Das muss nicht nur im Umgang, sondern auch bei der Ernährung beherzigt werden. Unsere Samtpfoten sind durch und durch Fleischfresser. Daraus resultiert, dass Katzen einen hohen Proteinbedarf haben. Ist der Eiweißgehalt in der Nahrung zu niedrig, wird das Futter unter Umständen verweigert.

Im Gegensatz zu anderen Spezies kann die Katze Taurin nicht in ausreichender Menge aus Methionin bilden. Die Aminosulfonsäure Taurin muss daher unbedingt über die Nahrung ergänzt werden. Ein Mangel führt im schlimmsten Fall zu erheblichen gesundheitlichen Problemen wie Erblindung, Herzleiden und Fruchtbarkeitsstörungen.

Bei der Vitaminversorgung gibt es ebenfalls einige katzen-spezifische Besonderheiten: Carotin wird nicht in Vitamin A umgesetzt, und in der Haut kann kein Vitamin D gebildet werden.

Außerdem stammen Katzen aus wasserarmen Habitaten und können ihren Wasserhaushalt durch eine hohe Konzentrierung des Urins regulieren. Diese Eigenschaft ist auch für die Fütterung relevant. Wird eine Katze ausschließlich mit Trockenfutter versorgt, muss sorgsam darauf geachtet werden, dass sie genügend trinkt. Andernfalls können sich Harnsteine bilden.

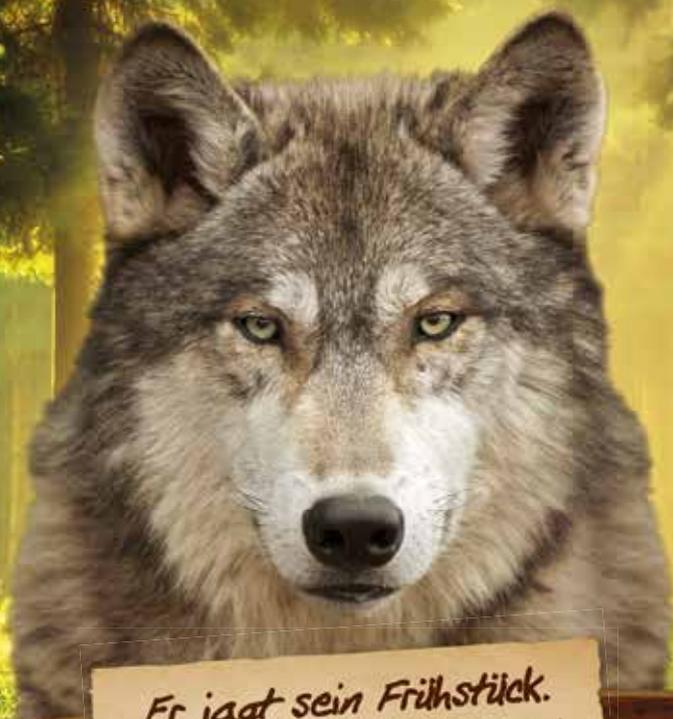
DIE RICHTIGE ERNÄHRUNG IN JEDER LEBENSITUATION

Ob kommerzielles Futter oder selbst gekochte Ration, die Futterzusammensetzung und insbesondere der Energiebedarf sollten auf das jeweilige Tier abgestimmt sein. Wie viel Energie ein Hund oder eine Katze tatsächlich braucht, ist unter ande-

NATÜRLICHE UND GESUNDE ERNÄHRUNG FÜR HUNDE



PREMIUM DOG FOOD



*Er jagt sein Frühstück.
Und das ist kein Getreide*



Vertrieb: Healthfood24 GmbH
Tschalkowskistr. 16 • D-04105 Leipzig
0800 1199331 (gebührenfrei)

Internetshop: www.healthfood24.com

www.wolfsblut.com





Die Körperkondition lässt sich bei Katzen anhand der Sichtbarkeit von Rippen, der Bauchlinie und des Bauchumfangs beurteilen.

Abbildung mit freundlicher Genehmigung von Royal Canin Tiernahrung GmbH & Co. KG

rem abhängig von der Rasse, der Haltung, dem Alter und dem Geschlecht. Eine acht Monate alte Dogge muss anders gefüttert werden als ein zwölfjähriger Pudel. Ein kastrierter Beaglerüde braucht in der Regel nicht so viel Energie wie eine Hündin, die ihre Welpen säugt. Und ein sportlich genutzter Schäferhund sollte einen volleren Napf haben als ein gelassener Mops.

Auch der aktuelle Ernährungszustand und Krankheiten spielen eine wichtige Rolle. Ist ein Tier eventuell schon zu gut im Futter? Oder kann es sein Futter aufgrund gesundheitlicher Probleme nicht richtig verwerten? Für eine bedarfsgerechte Fütterung müssen all diese Aspekte unbedingt berücksichtigt werden.

Konsequenz ist unerlässlich

Jeder kennt ihn, den bettelnden Blick eines Hundes. Ihm zu widerstehen fällt vielen Menschen nicht leicht. Umso wichtiger ist es, konsequent zu sein. Denn durch Kleinigkeiten nebenbei kann aus einem aktiven Labrador schnell ein bequemer Zeitgenosse werden. Auch Katzenliebhaber kennen dieses Problem. Ein kleiner Tipp zur Selbstkontrolle: Führen Sie über einen Zeitraum von vier Wochen ein Ernährungstagebuch und schreiben genau auf, was Ihr Liebling frisst – jede Kleinigkeit!

Außerdem wird empfohlen, Hund und Katze einmal pro Woche zu wiegen. So können Sie Abweichungen schnell feststellen und frühzeitig reagieren. Passt Ihr Bernhardiner nicht auf die Badezimmerwaage, dann überprüfen Sie regelmäßig mit kritischem Blick seinen Ernährungszustand.

Blutzucker unter Kontrolle

Neben Gelenkerkrankungen, Haut-, Herz- und Atemwegsproblemen und einem geschwächten Abwehrsystem gehört vor allem Diabetes mellitus – die Zuckerkrankheit – zu den möglichen Folgen von Übergewicht. So erkranken dicke Katzen doppelt so oft wie ihre normalgewichtigen Artgenossen.

Diabetes-Patienten mangelt es an Insulin. Dieses Hormon

wird in der Bauchspeicheldrüse gebildet und steuert die Aufnahme von Zucker in unsere Körperzellen. Das ist ein wichtiger Stoffwechselfvorgang, denn der Zucker im Blut ist für die Energie verbrauchenden Zellfunktionen lebensnotwendig. Nach jeder Mahlzeit steigt die Konzentration von Zucker im Blut an. Insulin wird aus der Bauchspeicheldrüse abgegeben und ermöglicht den Zuckermolekülen, in die Zellen aufgenommen zu werden. Es wirkt also blutzuckersenkend.

Fehlt diese Insulinwirkung, können die Körperzellen den Zucker nicht mehr verwerten. Es kommt zu einem dauerhaft erhöhten Blutzuckerspiegel, und der Körper versucht, den überschüssigen Zucker mit dem Urin loszuwerden. Hund und Katze trinken vermehrt, müssen häufiger Wasser lassen und wirken müde. Das Fell kann struppig sein, auffällig ist Heißhunger. Viele Katzen verlieren den Appetit und nehmen ab. Allerdings können auch die Tiere an Gewicht verlieren, die weiterhin normal fressen.

Zum Insulinmangel selbst kommt es auf zwei Wegen. Beim Diabetes Typ I sind die insulinbildenden Zellen in der Bauchspeicheldrüse gestört, zum Beispiel durch Entzündungen. Folglich kann kein Insulin mehr gebildet werden. Anders ist es beim Typ II. Hier führt falsche Ernährung in Kombination mit Übergewicht dazu, dass die Körperzellen nicht oder nicht mehr ausreichend auf das Insulin reagieren. Diese Form tritt häufig bei Katzen auf.

Diabetische Tiere müssen meist ein Leben lang behandelt werden. Hierzu bekommen sie zweimal täglich Insulin gespritzt. Für Tierhalter bedeutet das eine intensive Betreuung.

Der Speck muss weg

Bei normaler Körperkondition sollte das Gewicht des gesunden Tieres konstant bleiben. Nimmt ein Tier kontinuierlich zu, dann stimmt irgendetwas nicht. Der Grund können Stoffwechselprobleme sein, oder die hormonelle Situation hat sich nach einer Kastration verändert. Das Tier bewegt sich bei

Ist mein Hund zu dick?

Schauen Sie genau hin.

- Die Bauchlinie sollte vom Brustkorb hin aufsteigen.
- Eine Taille sollte sich deutlich abzeichnen.
- Von oben betrachtet ist der hinter dem Brustkorb befindliche Teil des Körpers bei normalgewichtigen Hunden immer schlanker.

Machen Sie den Schnelltest:

Legen Sie beide Handflächen rechts und links auf den Brustkorb Ihres Tieres. Streichen Sie mit locker aufgelegten Händen über die Rippen. Können Sie die einzelnen Rippen spüren? Wenn keine Taille erkennbar und das Erasten der einzelnen Rippen schwierig ist, könnte es sinnvoll sein, das Futter zu reduzieren.

Vorsicht, giftig!

Diese Lebensmittel gehören nicht auf den Speiseplan von Hund und Katze:

- Avocado
- Milch in größeren Mengen
- rohes Schweinefleisch
- Schokolade
- Weintrauben und Rosinen
- Zwiebeln

gleicher Futtermenge plötzlich weniger, oder die Gesamtration wurde erhöht. Wichtig ist, die Ursache für die unerwünschte Gewichtszunahme zu kennen.

Ist das Tier übergewichtig, dann heißt es dringend abspecken. Die Kalorien zu reduzieren ist ein wichtiger Aspekt, doch nicht nur bei den Hauptmahlzeiten. Überflüssige Leckerlis gehören nicht auf den Diätplan. Jede Kleinigkeit nebenbei ist tabu.

Für einen langfristigen Diäterfolg gilt das Motto: Lieber langsam und stetig als schnell und erfolglos. Pro Woche sollten Hund und Katze ein bis zwei Prozent ihres Körpergewichts abnehmen. Denn eine langsame Gewichtsreduktion führt dazu, dass das Tier mehr Fett verliert, die Muskelmasse aber erhalten bleibt. Mithilfe einer Formel lässt sich der Erhaltungsbedarf für Ihren Vierbeiner genau bestimmen. Vom Normalgewicht ausgehend wird ermittelt, wie viel Energie ein Tier pro Tag braucht. So bekommt der Tierhalter einen Richtwert, wie viel Futter er seinem Liebling geben darf. Um das Gewicht des Tieres zu verringern, sollten nur 50 bis 60 Prozent des Energiebedarfs gefüttert werden.

Nicht auf eigene Faust handeln

Bei massivem Übergewicht führt eine deutlich reduzierte Menge des normalen Futters meist zu einem Mangel an Vitaminen, Mineralstoffen und Spurenelementen. Denn der Vierbeiner ist bei einer radikalen FdH-Diät mit dem ursprünglichen Futter oft nicht ausreichend versorgt, und es können gesundheitliche Probleme auftreten. Darüber hinaus fühlen sich die Tiere nicht genügend gesättigt und fangen an zu betteln. Sowohl Hunde als auch Katzen können dabei extrem hartnäckig sein, und der Besitzer wird auf eine harte Probe gestellt.

Um gesund abzunehmen, ist ein Check durch den Tierarzt empfehlenswert. So können Erkrankungen als Ursache für das Übergewicht ausgeschlossen oder festgestellt werden.



Durch regelmäßiges Wiegen können Gewichtsschwankungen schneller erkannt werden. Foto: Dogs – Fotolia.com



Bewegung hält schlank und sorgt für mehr Lebensfreude.

Foto: Otmar Smit – Fotolia.com

Der Tierarzt gibt wertvolle Tipps oder erstellt auf Wunsch einen individuellen Diätplan. In der Praxis ist zudem kalorienreduzierte Spezialkost mit einer ideal zusammengestellten Mischung aus Vitaminen, Mineralstoffen und Spurenelementen erhältlich. Der erhöhte Rohfasergehalt im Futter füllt den Verdauungstrakt und sorgt dadurch für ein sättigendes Gefühl. Der hohe Eiweißanteil in diesen Präparaten dient dazu, einem Muskelabbau während der Diät entgegenzuwirken. Ein solches Spezialfutter darf nicht mit Light-Produkten aus dem Handel verwechselt werden. Der Begriff „light“ suggeriert weniger Kalorien oder Fett. Allerdings bezieht sich diese Angabe nur auf die nebeneinandergestellten Produkte eines einzelnen Herstellers. Es ist also ratsam, stets die genauen Nährstoff- und Energiewerte zu vergleichen.

Den Teufelskreis durchbrechen

Dick sein macht nicht nur krank, sondern auch träge. Übergewichtige Katzen fangen keine Mäuse und klettern nicht mehr auf Bäume. Stattdessen liegen sie genüsslich vorm Kamin oder im Blumenbeet. Durch mangelnde Bewegung werden sie noch dicker – ein Teufelskreis.

Ähnlich ist es beim Hund: Die Spiel- und Lauffreude nimmt ab, die Spaziergänge werden kürzer. Die Fütterung steht als Tageshighlight im Mittelpunkt. Auch neigen bestimmte Rassen wie Rottweiler oder Berner Sennenhunde zu Übergewicht.

Genauso wichtig wie die bedarfsgerechte Fütterung ist also kontinuierliche Bewegung. Ist Ihre Katze ein Freigänger, oder lebt sie ausschließlich in der Wohnung? Motivieren Sie Ihr Tier zum Spielen. Mithilfe eines Spielballs kann Ihr Vierbeiner sich seine Futtermenge „erarbeiten“. Lassen Sie Ihren Hund nicht nur kurz in den Garten, sondern gehen Sie mit ihm intensiv spazieren. Auch Physiotherapie kann helfen, den Prozess zu unterstützen. Gezielte Bewegungsübungen, Massagen oder auch das Training auf einem Unterwasserlaufband sind für Hunde, die bereits mit den Folgen ihres Übergewichts zu kämpfen haben, eine sinnvolle Ergänzung, um gesund abzunehmen.

Purzeln die Pfunde, wirken die meisten Tiere wie verwandelt. Sie bewegen sich freiwillig wieder mehr, sind ausgeglichener, und gesundheitliche Beschwerden wie Gelenkschmerzen können gemildert sein. Wichtig ist allerdings, dass Tierbesitzer nach einer erfolgreichen Diät nicht in alte Verhaltensmuster zurückfallen. Bleiben Sie und Ihr Vierbeiner aktiv! Dann haben Sie lange Freude an einem gesunden Begleiter. ■

Kauen macht Spaß ...

... wenn die Zähne gepflegt werden und gesund bleiben



Täglich die Zähne zu reinigen ist für den Menschen selbstverständlich. Ebenso brauchen die Haustiere eine gute Maulhygiene. Die wilden Vorfahren unserer Vierbeiner reinigten ihre Zähne durch den Beutefang – das vorverarbeitete Futter von heute bietet diesen Selbstreinigungseffekt allerdings nicht. Zähne sind nicht heilbar und wachsen nicht nach, daher sind Vorbeugung und Pflege wichtig, um sie zu erhalten. Um mögliche Probleme rechtzeitig zu erkennen und in Schach zu halten, sind sorgfältige Untersuchungen und prophylaktische Maßnahmen entscheidend. Sonst drohen schwerwiegende Folgeerkrankungen.

DER ZAHNWECHSEL

Hunde und Katzen werden zahnlos geboren. Die ersten Milchzähne der Hundewelpen brechen nach etwa drei Wochen durch. Das komplette Milchgebiss mit 28 Zähnen ist ungefähr mit der sechsten Lebenswoche vorhanden. Der Zahnwechsel kann schon ab dem dritten Monat beginnen und braucht je nach Rasse unterschiedlich lange. Meistens ist bei größeren Hunden der Zahnwechsel früher beendet als bei kleinen. Im Laufe des ersten Lebensjahres bildet sich das vollständige bleibende Gebiss mit 42 Zähnen aus.

Bei den meisten Hunden verläuft der Zahnwechsel ohne Probleme. Der Besitzer bekommt oft gar nichts davon mit.

Andere Tiere haben Schmerzen und fressen in dieser Zeit schlecht. Fallen Milchzähne nicht rechtzeitig aus, bevor die bleibenden Zähne durchbrechen, gibt es Probleme. Der bleibende Zahn kann nicht an seine vorgesehene Position und wächst schief. In diesem Fall müssen die überzähligen Milchzähne vom Tierarzt gezogen werden. Lassen Sie daher mit ungefähr sieben Monaten die Zähne vom Tierarzt kontrollieren.

Der Zahnwechsel der Katze verläuft sehr ähnlich wie der des Hundes. Mit etwa acht Wochen sind alle 26 Milchzähne vorhanden. Im Durchschnitt ist der Zahnwechsel mit acht Monaten abgeschlossen, und damit tragen 30 bleibende Zähne zu einem kraftvollen Biss bei.

ZAHN- UND PARODONTALERKRANKUNGEN

Zahnerkrankungen kommen bei Hund und Katze sehr häufig vor. Werden sie nicht behandelt, führen sie zu Schäden an den Zähnen, am Zahnfleisch und am Zahnhalteapparat. Dem kann aber vorgebeugt werden, indem die Entstehung von Belägen verhindert wird.

Entstehung von Zahnstein und deren Folgen

Auf den gesunden Zähnen setzt sich ein weicher Belag ab, der zusammen mit Bakterien, Futterresten und Speichel die sogenannte Zahnplaque bildet. Lagern sich Mineralstoffe wie Kalzium, Phosphor und Magnesium aus dem Speichel ein, entwickelt sich Zahnstein. Die spezielle Zusammensetzung des Speichels und der pH-Wert in der Maulhöhle können diesen Vorgang begünstigen. Auch zu wenig Speichelfluss, eine reduzierte Kauaktivität und eine geringe mechanische Einwirkung von Futterbestandteilen auf die Zähne erhöhen die Gefahr der Zahnsteinbildung. Am meisten sind die hinteren Backenzähne und die Eckzähne betroffen.

Häufig erkranken kleinere Hunde und Katzen an Zahnstein, aber auch Hunde mit Kieferfehlstellungen sind oft

Was Zahnerkrankungen begünstigt

- Minderwertiges Fertigfutter mit Zusatzstoffen
- Mangelnde Hygiene
- Erhöhtes Alter
- Übergewicht
- Permanente Futtergabe
- Rassedisposition
- Mangelnde Bewegung
- Immunschwäche
- Virale Erkrankungen

betroffen. Da die Zähne zu dicht und schräg stehen, ist der Selbstreinigungseffekt nicht mehr gegeben.

Zahnstein ist gelbbraunlich und hat eine sehr feste Konsistenz. Er äußert sich häufig durch einen unangenehmen Maulgeruch der Tiere – oft das erste Anzeichen, das beim Kuscheln auffällt.

Der Zahnstein ist ein Ausgangspunkt für weitere Erkrankungen.

Entzündung des Zahnfleisches

Das Zahnfleisch, die Gingiva, umgibt den Zahn und kann sich entzünden. Zahnbeläge bilden eine Grundlage für Bakterien in der Maulhöhle und führen zur Entzündung des Zahnfleisches. Dieses ist dann gerötet und verursacht Schmerzen. Die meisten Tiere zeigen allerdings kaum Störungen des Allgemeinbefindens und zeigen ein ungestörtes Fressverhalten, sodass die Erkrankung oft erst im fortgeschrittenen Stadium erkannt wird. Dann äußert sie sich durch zunehmenden Schmerz, übel

Besonders die kleinen Vierbeiner neigen zu Zahnerkrankungen.

Foto: cynoclub – Fotolia.com



Die häufigsten Erkrankungen der Maulhöhle bei Hund und Katze

- Zahnstein
- Zahnfleischentzündung (Gingivitis)
- Entzündung des Zahnhalteapparates (Parodontitis)
- Entzündung der Maulschleimhaut (Stomatitis)
- Wucherungen der Maulschleimhaut
- Karies (vorwiegend beim Hund)
- FORL (Feline odontoklastische resorptive Läsion) der Katze



Zahnerkrankungen erkennen

- Gerötetes Zahnfleisch
- Zahnfleischbluten
- Beläge auf den Zähnen
- Unangenehm riechender Maulgeruch
- Übermäßiges Speicheln
- Veränderung der Kau- und Fressgewohnheiten
- Katzen schütteln öfter den Kopf und wischen mit der Pfote am Maul
- Hunde schleudern häufig ihr Futter beim Fressen
- Unwohlsein und Verhaltensänderungen aufgrund von Zahnschmerzen
- Appetitlosigkeit –allerdings fressen Katzen oft trotz erheblicher Zahnprobleme noch und lassen sich nichts anmerken

riechenden Atem und häufig vermehrten Speichelfluss. Die Tiere wischen sich öfter mit der Pfote am Maul und zeigen damit dem aufmerksamen Besitzer, dass etwas nicht stimmt.

Mögliche Ursachen einer Zahnfleiscentzündung sind:

- Mangel in der Zahnhygiene
- Andere Zahnerkrankungen
- Verletzungen im Maulbereich
- Vergiftungen
- Schwäche des Immunsystems
- Virale und bakterielle Erkrankungen
- Nierenerkrankungen
- Tumore
- Mangel- oder Fehlernährung
- Allergien
- Genetische Veranlagung

Entzündung des Zahnhalteapparates

Schreitet die Zahnfleiscentzündung weiter voran, greift sie auf den Zahnhalteapparat über. Die Bakterien besiedeln die Zahnfleischtaschen und zerstören das Gewebe. Es kommt zu Zahnfleischrückgang, und durch den Entzündungsprozess bildet sich der Knochen zurück, es kommt zur Lockerung der Zähne, und schließlich fallen sie aus. Außerdem wird den Bakterien eine Eintrittspforte in den Blutkreislauf eröffnet, was Herz und Lunge gefährden kann.

Entzündung der Maulschleimhaut

Neben dem Zahnfleisch kann auch die gesamte Maulschleimhaut entzündet sein. Ursachen für diese sogenannte Stomatitis können viraler, bakterieller, allergischer oder genetischer Natur sein. Auch eine Immunschwäche kann diese Erkrankung auslösen. Die Symptome sind sehr vielfältig und bei jedem Tier von unterschiedlicher Ausprägung. Sie gleichen denen der Zahnfleiscentzündung.

Wucherungen der Maulschleimhaut

Bei Hund und Katze kann es zu Umfangsvermehrungen der Maulschleimhaut kommen. Das Zahnfleisch wölbt sich vor und bedeckt bei fortschreitendem Wachstum die Zähne. Die Zahnhygiene ist so nicht mehr möglich, und es entwickelt sich Zahnstein. Zusätzlich stört sich das Tier an den – oft gutartigen – Gebilden im Maul und kann schlechter fressen. Auch kann es zu Verletzungen kommen, wenn das Tier auf das Gewebe beißt. Der Boxer ist besonders häufig von dieser Erkrankung betroffen. Die veränderte Schleimhaut kann chirurgisch gut entfernt werden, es muss aber mit einer Neubildung gerechnet werden.

Karies

Im Vergleich zum Menschen tritt Karies beim Hund wesentlich seltener auf, bei der Katze wird sie kaum beobachtet. Der geringere Kohlenhydratanteil im Futter und die kegelförmigen Zähne der Tiere können dafür als ausschlaggebende Ursache angenommen werden. Einige Rassen haben allerdings eine Disposition für Karies, beispielsweise Border Collie, Foxterrier oder Labrador. Bedingt durch einen Abbau des Zahnschmelzes entstehen Löcher. Vorwiegend sind die Backenzähne betroffen. Begünstigt wird die Erkrankung durch stark kohlenhydrathaltige Futtermittel und zuckerhaltige Leckerlis. Auch Verletzungen des Zahnschmelzes und Plaquebildung fördert die Bildung von Karies.



Pedigree

FRESH

DENTASTIX®



Reduziert
Zahnsteinbildung
um bis zu
80%

Das Übel nicht kaschieren, sondern an der Wurzel packen

Übler Geruch aus dem Fang ist die Folge von Schwefelverbindungen, die bei Abbau organischer Substanzen durch Bakterien in der Maulhöhle entstehen.

Diese Schwefelverbindungen führen nicht nur zu schlechtem Atem, sie richten aktiv Schaden an und sind oft mit Erkrankungen des Zahnfleisches verbunden.

Studien belegen, dass diese Schwefelverbindungen durch Eukalyptusöl und Extrakte von Grünem Tee effektiv verringert werden.

Geruch aus dem Maul sollte daher nicht durch ätherische Öle, wie z. B. Minze kosmetisch verschleiert, sondern an seiner Wurzel, den Schwefelverbindungen, gepackt werden.

DENTASTIX® Fresh...

... reduzieren durch aktive Wirkstoffe – entkoffeinierten Grünen Tee und Eukalyptusöl – flüchtige Schwefelverbindungen in der Maulhöhle.

... vermindern effektiv und umgehend unangenehmen Maulgeruch.

... verfügen über die bewährte Wirksamkeit von DentaStix® und reduzieren Zahnsteinbildung um bis zu 80 %.

Reduziert
Zahnsteinbildung
um bis zu
80%

mit Eukalyptusöl & Grüner-Tee-Extrakt

FRESH

MARS
deutschland

Mars Petcare Deutschland, Mars GmbH,
Eitzer Straße 215, D-27283 Verden (Aller)



Die beste Vorsorge ist das Zähneputzen – aber nur mit Zahncreme für Tiere.

Foto: karelnoppe – Fotolia.com

FORL der Katze

FORL steht für Feline odontoklastische resorptive Läsion und ist eine Zahnerkrankung fast ausschließlich der Katzen. Es entstehen Löcher in den Zähnen, die aber nichts mit Karies zu tun haben. Durch eine noch unbekannte Ursache kommt es zu einer Fehlfunktion des Körpers. Körpereigene Zellen greifen die Zahnschicht an und zerstören diese. So entstehen Läsionen, die immer größer werden, bis die Zahnschicht brüchig wird und der Zahn schließlich abbricht. Da die Erkrankung im Wurzelbereich beginnt, ist sie schwer rechtzeitig zu erkennen. Die Tiere leiden unter starken Schmerzen, knirschen mit den Zähnen, speicheln vermehrt und haben einen üblen Maulgeruch. Oft hilft nur die Entfernung der betroffenen Zähne.

ZAHNERKRANKUNGEN: EINE GEFAHR FÜR HERZ UND NIERE

Bedingt durch Entzündungen im Maulbereich und die damit verbundene erhöhte Keimbildung entstehen nicht zu unterschätzende Gefahren für das Tier. Auch durch Zahnstein an den hinteren Zähnen kann es zu Verletzungen der Maulschleimhaut kommen – eine Eintrittspforte für Bakterien. So bleibt das Problem nicht auf die Maulhöhle beschränkt, sondern die Keime verbreiten sich im ganzen Körper. Auch das Abschlucken der Bakterien führt zu einer Verbreitung der Bakterien. Entzündungen der inneren Organe wie Herz, Niere oder Leber können die Folge sein, ebenso wie schwerwiegende Allgemeinerkrankungen und Stoffwechselerkrankungen.

ZAHNPFLLEGETIPPS FÜR HUND UND KATZ

Gesunde Zähne verlängern das Leben. Daher sollte die Zahnpflege zur Routine werden. Beim jährlichen Tierarztbesuch werden die kleinen, spitzen Hauer gleich mitkontrolliert. Der Tierarzt erkennt erste Anzeichen einer Zahnerkrankung und kann effektiv eingreifen. Für dauerhaft gesunde Zähne spielt aber die konsequente Pflege zu Hause eine große Rolle. Es gibt mehrere Möglichkeiten, um positiv auf die Zahngesundheit einzuwirken.

Die beste Vorsorge ist das regelmäßige Zähneputzen. Dabei werden bakterielle Beläge entfernt, noch bevor sich Entzündungen oder Zahnstein bilden können. Junge Tiere

sollten bereits im Welpenalter daran gewöhnt werden, damit die Prozedur nicht zu einer Tortur für Tier und Halter wird. Im Fachhandel gibt es spezielle Zahnbürsten und -cremes. Es ist nicht schlimm, wenn die Zahnpasta verschluckt wird, denn die speziell für Tiere hergestellte ist ungiftig. Pasten für Menschen sollten nicht benutzt werden. Außerdem schmeckt die Tierzahncreme viel besser, z. B. nach Hühnchen oder Fisch, aber auch neutrale Varianten sind erhältlich.

Lässt das Tier sich nicht gerne die Zähne putzen und hält nicht still, können Pasten und Gels versucht werden. Diese werden auf die Zähne bzw. die Lefze aufgetragen und beugen so Belägen vor.

Durch Kauprodukte zum Beispiel aus Büffelhart kann das Tier zum Kauen angeregt werden. Das fördert die Selbstreinigung. Auch im Handel erhältliche andere spezielle Kauartikel können die Zahnreinigung unterstützen. Bei Hunden wird die Selbstreinigung auch durch viel Bewegung beeinflusst. Das Laufen steigert das Hecheln, und damit entsteht mehr Speichel, der die Zähne reinigt.

Auch die richtige Ernährung spielt bei der Verhinderung von Zahnerkrankungen eine entscheidende Rolle. Die speziellen Zahndiäten bestehen aus besonderen Krokettchen in einer bestimmten Größe, die den mechanischen Abrieb fördern. Auch Oberflächenbeschichtungen des Futters sollen das im Speichel vorhandenen Kalzium binden und damit die Entstehung von Zahnstein minimieren. Bevor die Zahndiäten allerdings ihre volle Wirkung entfalten können, müssen die Zähne tierärztlich gereinigt sein. Spezielles Zahnfutter ist bei Ihrem Tierarzt erhältlich, lassen Sie sich beraten.

Kommt es trotz intensiver Pflege und Vorbeugung zu Zahnstein oder anderen Erkrankungen, rät der Tierarzt zur professionellen Zahnreinigung. Da die Haustiere nicht freiwillig das Maul öffnen und erkrankte Zähne bekanntlich schmerzen, ist eine Narkose unumgänglich. Der Tierarzt entfernt die Beläge mit einem Ultraschallgerät. Alle Zähne werden genauestens kontrolliert und gegebenenfalls behandelt oder sogar gezogen. Nach der Behandlung werden die Zähne poliert und fluoriert. Wie oft die Zahnsanierung wiederholt werden muss, hängt von den Hygienemaßnahmen, aber auch von der genetischen Veranlagung des einzelnen Tieres ab.

Da Katzen häufig an Zahnfleischentzündungen leiden, die durch Viren bedingt sind, ist eine Impfung vor allem gegen Katzenschnupfen und Leukose empfehlenswert. ■

Zähneputzen: einfacher als gedacht

- Streicheln Sie Ihren Hund oder Ihre Katze wie gewohnt, legen Sie aber vermehrt Wert auf den Kopf-Maul-Bereich. Liebevoller Bewegungen über den Außenbereich der Lefzen bei gleichzeitigem Lob sind eine gute Vorbereitung für das spätere problemlose Zähneputzen.
- Duldet das Tier diese Streicheleinheiten, gehen Sie einen Schritt weiter. Heben Sie die Lefze an und streichen Sie mit dem Finger über die Zahnreihen.
- Hat das Tier sich an diese Berührung gewöhnt, geben Sie Tierzahncreme auf die Zahnbürste und lassen Sie das Tier daran riechen. Vermutlich wird es den Geruch mögen und dulden, dass Sie nun den ersten Zahn damit putzen.
- Beginnen Sie langsam, für den Anfang reicht ein Zahn. Von Tag zu Tag können Sie die Anzahl der zu reinigenden Zähne steigern. Fühlen Sie oder Ihr Tier sich überfordert, holen Sie sich weitere Tipps bei Ihrem Tierarzt.

Lassen Sie es nicht so weit kommen. OralClean+Care



100%
natürlich

Entfernt Zahnstein.
Hilft bei Zahnfleischentzündung.
Beseitigt Mundgeruch.



Beratung und Bestellung unter:

0800. 3 64 36 63* oder
www.platinum.com

* kostenfrei innerhalb Deutschlands und Österreichs

★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★
PLATINUM
Natürliche Tiernahrung & Pflege

Der Arthrose davonlaufen

Beweglich bis ins hohe Alter

Als Arthrose wird Gelenkverschleiß bezeichnet, der das übliche altersbedingte Maß überschreitet. Irreparable Veränderungen am Gelenk und den gelenknahen Knochen verursachen schmerzhafte Entzündungen und schränken die Beweglichkeit der Tiere erheblich ein. Die Lebensqualität nimmt ab. Zahlreiche Hunde und Katzen leiden unter diesen krankhaften Veränderungen – häufig sind sogar mehrere Gelenke betroffen.

Ein großer Risikofaktor für die Entstehung von Arthrosen ist das Alter. Doch auch bei jungen Tieren können Gelenkprobleme auftreten. Insbesondere bei Hunden spielen auch die Rasse und die Größe eine wichtige Rolle. Je größer der Hund, desto höher ist das Arthroserisiko.

Eine Heilung ist bei Gelenkverschleiß nicht möglich. Ein geschädigter Gelenkknorpel kann sich nicht aus eigener Kraft regenerieren. Aber mit der richtigen Fürsorge und Therapie lassen sich die Schmerzen erkrankter Tiere lindern oder sogar völlig ausschalten, ihre Beweglichkeit verbessern und das Fortschreiten des Prozesses abbremsen. Wichtig für den Therapieerfolg ist, Gelenkveränderungen möglichst früh zu erkennen, damit das Tier rechtzeitig und individuell angepasst behandelt werden kann. In der Regel werden entzündungshemmende und schmerzstillende Medikamente verabreicht. Weitere Maßnahmen können in Absprache mit dem Tierarzt der Einsatz von Wärme, gezieltes Bewegungstraining, Ernährungsumstellung und Gewichtsreduktion sein. Wenn alles nichts hilft, kommt als letzte Möglichkeit auch ein operativer Gelenkersatz infrage.

WIE KOMMT ES ZUM GELENKVERSCHLEISS?

Arthrosen werden von unterschiedlichen Faktoren ausgelöst. Nicht selten handelt es sich um eine Kombination ungünstiger Einflüsse. Wachstumsstörungen, anatomische Fehlstellungen oder Übergewicht können ebenso dazugehören wie bakterielle Infektionen oder ein übertriebenes Training. Auch falsche Ernährung im Welpenalter wirkt sich nachhaltig negativ auf die Entwicklung der Gelenke und der gelenknahen Knochen aus.

Bei Hunden und Katzen sind die Hüft-, Schulter-, Knie- und Ellenbogengelenke einer besonders hohen Belastung ausgesetzt. Arthrosen treten hier am häufigsten auf. Darüber hinaus können die Wirbelsäule oder natürlich auch jedes andere Gelenk betroffen sein.

Ein wichtiges Kennzeichen für Arthrosen sind Schäden am Gelenkknorpel. Anders als andere Gewebe im Körper ernähren sich diese nicht über das Blut, sondern über Gelenkschmiere, die sogenannte Synovia – eine zähe Flüssigkeit, die von spezialisierten Zellen in der Gelenkkapsel gebildet wird. Bewegung stimuliert die Produktion der Synovia, die sich

Caniviton®

Advanced

„Diät-Ergänzungsfuttermittel für Hunde zur Unterstützung des Gelenkstoffwechsels bei Osteoarthritis“ – als schmackhafte Kauleckerbissen.



Jetzt **NEU**
von Vetoquinol!



SCHMERZ-
NARKOSE
DIMENSION

HERZ-NIEREN
ANTI-INFJEKTIVA

Caniviton Advanced enthält mit **UCII**, einem undenaturierten Kollagen, eine neue, innovative Unterstützung des Gelenkstoffwechsels bei Osteoarthritis. Informieren Sie sich bei Ihrem Tierarzt oder unter www.caniviton.de

Vetoquinol GmbH | Parkstr. 10, D-88212 Ravensburg
Telefon +49/751/35 95 30 | info@vetoquinol.de | www.vetoquinol.de

Vetoquinol
a Sign of Passion



HD – was ist das?

Die **Hüftgelenkdsplasie** (HD) ist eine anlagebedingte Fehlbildung der Hüftgelenke. In der Regel tritt sie beidseitig auf, vorwiegend bei **schnell wachsenden großen Hunderassen** wie Deutscher Schäferhund, Berner Sennenhund und Retriever. Was viele Tierhalter überrascht: HD tritt nicht nur beim Hund auf, auch Katzen können erkranken.

Bei einer HD greifen die Hüftgelenkspfanne und der kugelförmige Oberschenkelkopf nicht optimal ineinander. Die instabilen Gelenkverhältnisse führen schließlich zu einem vorzeitigen **Verschleiß des Gelenkknorpels** – eine Arthrose entsteht. Durch Übergewicht oder extreme sportliche Belastung wird der zunächst langsam fortschreitende Prozess beschleunigt.

Die HD ist eine Erkrankung, die sich in den ersten 15 Lebensmonaten entwickelt. Die Symptome werden aber meist erst mit zunehmendem Alter entdeckt. Nämlich dann, wenn die Fehlbildung der Hüftgelenke schon zu einer **Hüftarthrose** geführt hat. Dennoch kann die Problematik bereits beim Welpen ausgeprägt sein.

wie ein schützender Film über den Gelenkknorpel legt, das Gelenk schmiert und dafür sorgt, dass sich die Gelenkflächen möglichst reibungslos gegeneinander bewegen können. Außerdem federt sie harte Stöße, zum Beispiel beim Spielen oder Laufen, ab. Gesunde Gelenkknorpel an großen Gelenken sind nur etwa zwei bis vier Zentimeter dick. Sie überziehen im Gelenk die aufeinandertreffenden Knochenenden. Die gesunde Knorpeloberfläche ist glatt.

Bei Arthrosepatienten kommt es zum Beispiel aufgrund von Fehlbelastung zu einer ersten Rauigkeit auf der ursprünglich glatten Gelenkoberfläche oder zu einem langsam einsetzenden Knorpelabrieb. Dabei verliert die Knorpeloberfläche ihren Glanz, wird faserig und stumpf. Das wiederum führt zu weiteren Irritationen im Gelenkspalt und letztlich zu erheblichen Schmerzen. Wenn sich der Substanzverlust noch weiter fortsetzt und sich die Knorpelschicht mehr und mehr verdünnt, entstehen erste Risse. Der Körper versucht in solchen Fällen zwar, den Knorpel zu reparieren. Allerdings werden Strukturdefizite in der Knorpelschicht nicht durch vitales, funktionstüchtiges Knorpelgewebe ersetzt. Stattdessen bilden sich – ähnlich wie bei Hautverletzungen – bindegewebige Narben und minderwertiger Faserknorpel.

Auch der gelenknahe Knochen verändert sich. Die Knochenplatte, die das Gelenk trägt, verdickt sich und schmälert

so den Gelenkspalt. An den Rändern des gelenktragenden Knochens entstehen kleine, knöcherne Wülste. Die Gelenkkapsel produziert vermehrt wässrige Synovia von minderer Qualität. Im Zuge der Entzündungsreaktion werden Enzyme und Zellen freigesetzt, die den Gelenkknorpel weiter angreifen. Verschärft wird dieser Prozess durch die Schmerzen, die er verursacht und die das Tier daran hindern, sich zu bewegen. Ein Teufelskreis, denn durch den Bewegungsmangel wird zu wenig Synovia gebildet. So reiben die Knorpel ohne schützenden Schmierfilm aufeinander und werden noch weiter geschädigt. Darüber hinaus kann es durch die spärlich vorhandene Gelenkschmiere zu einem Nährstoffdefizit kommen, der den Gelenkschaden wiederum vergrößert.

WARNSIGNALE FRÜHZEITIG ERKENNEN

Arthrosebeschwerden sind je nach Art, Größe und Lokalisation des Knorpelschadens unterschiedlich. Das Leitsymptom der Arthrose ist der Schmerz, dessen Ausmaß aber nicht zwangsläufig mit der Größe des Gelenkschadens einhergeht. Tiere können nur begrenzt mitteilen, dass sie Schmerzen haben. Daher ist es wichtig, schon leichte Anzeichen zu erkennen und diesen nachzugehen. Besonders bei chronischen Gelenkerkrankungen stellen sich die Beschwerden oftmals sehr schleichend ein und werden über längere Zeit nicht bemerkt. Manche Tierhalter glauben, ihr Schützling verhalte sich deshalb anders, weil er älter wird. Nicht selten fällt die Krankheit erst auf, wenn das Tier unter einem akuten Entzündungsschub leidet. Betroffene Gelenke sind dann geschwollen, gerötet, druckschmerzhaft und vermehrt warm.

Ein Hund mit Arthroseschmerzen wird zunächst versuchen, das entsprechende Gelenk zu schonen. Er spielt nicht mehr so ausgiebig, verliert das Interesse an ausgedehnten Spaziergängen, das Aufstehen und Hinlegen fällt ihm schwer, Treppensteigen ist ein Problem. Nehmen die Schmerzen zu, beginnt das Tier zu lahmen. Das betroffene Bein wird nicht mehr aufgesetzt. Jede Belastung verschlimmert den Schmerz. Nach langen Ruhepausen ist das Hinken besonders oft zu beobachten. Die ersten Schritte sind meist am schmerzhaftesten. Auch häufiges Lecken oder Nagen im Bereich eines bestimmten Gelenks ist ein Zeichen dafür, dass etwas nicht stimmt.

BENECURA®



Bandagen für Hunde

Die **BENECURA® Gewichtsbandage** für ein einfaches, gezieltes **Muskelaufbautraining** nach Trauma und neurologischen Erkrankungen – einfach anzulegen, auch im **Unterwasserlaufband einsetzbar** – flexibel in der Anwendung.

Wir kümmern uns!

BENECURA® Bandagen und Nützliches für Tiere
Monika Reeh-Mehlis · Hauptstraße 24 · D · 56637 Plaidt
Fon 0 26 32 · 98 777 80 · www.benecura.de



Auf einen Blick – die Arthroseauslöser

- altersbedingter Verschleiß
- traumatische Gelenkverletzungen, z. B. ein Kreuzbandriss
- Infektionen wie Borreliose
- angeborene Fehlstellungen der Hüft- und Ellenbogengelenke
- Fehlbelastungen durch falsches oder übertriebenes Training
- Entwicklungsstörungen in der Wachstumsphase, z. B. durch falsche Ernährung
- Übergewicht

Katzen hingegen zeigen meist keine auffälligen Symptome. Sie lahmen beispielsweise nur selten. Anders als der Hund, der regelmäßig spazieren geführt wird und dabei die volle Aufmerksamkeit seines Halters genießt, bewegen sich Katzen meist unabhängig und unbeobachtet von ihrem Menschen. Gelenkprobleme werden bei ihnen häufig übersehen. Umso wichtiger ist es, sein Tier zu beobachten. Katzen mit Arthrose wirken passiver, springen nicht mehr so hoch wie früher oder reagieren gereizt auf Berührungen. Sie suchen erhöhte Lieblingsplätze nicht mehr auf, vernachlässigen ihre Körperpflege oder ziehen sich zurück. Einige Tiere magern ab oder nehmen zu. Die Muskulatur wird abgebaut.

Doch nicht nur durch körperliche Einschränkungen machen sich Schmerzen bemerkbar. Auch das Sozialverhalten kann sich verändern. Je nach Art, Temperament und Veranlagung wirken manche Haustiere traurig, ziehen sich zurück oder verlieren ihren Appetit. Andere sind rastlos, verweigern den Gehorsam oder zeigen aggressives Verhalten.

BEHANDLUNGSWEGE

Grundsätzlich können Schäden am Gelenkknorpel nicht repariert werden. Denn Arthrosen sind nicht heilbar. Ziel der Behandlung ist daher in erster Linie, die Schmerzen zu lindern und die Beweglichkeit zu erhalten. Weiterhin geht es darum, den Gelenkverschleiß möglichst aufzuhalten.

Um den Behandlungserfolg zu optimieren, empfiehlt es sich, verschiedene Therapieansätze zu verfolgen. Neben der medikamentösen Behandlung mit schmerz- und entzündungshemmenden Mitteln bietet sich als unterstützende Maßnahme zum Beispiel an, die überbeanspruchten Gelenke durch eine Gewichtsreduktion zu entlasten. Hilfreich sind ebenfalls gezielte Übungen mit kontrolliertem Bewegungs- und Haltungstraining zur allgemeinen Kräftigung der Muskulatur sowie andere physiotherapeutische Anwendungen. Auch können verschiedene Formen der Strahlentherapie oder eine örtliche Betäubung der Gelenke dazu beitragen, die Schmerzen zu reduzieren. Sogenannte Knorpelschutzstoffe in Form von Nahrungsergänzungsmitteln sollen helfen, das Knorpelgewebe zu erhalten.

Außerdem bietet die Alternativ- und Komplementärmedizin ein breites Behandlungsspektrum: Akupunktur,



Besonders bei großen Hunderassen besteht ein erhöhtes Arthroserisiko. Deshalb ist eine angemessene Ernährung bereits im Welpenalter besonders wichtig.

Foto: Jörn Wiertz – pixelio.de

Goldimplantate, Lasertherapie, Stoßwellen, Magnetfeldtherapie und Homöopathie. In diesem Zusammenhang ist es jedoch wichtig, darauf hinzuweisen, dass für viele dieser Methoden bis heute der wissenschaftliche Nachweis ihrer Wirksamkeit fehlt, was nicht bedeutet, dass nicht auch die eine oder andere Maßnahme sehr wirksam sein kann. Letztendlich muss für jedes Tier die am besten wirksame Kombination individuell herausgefunden werden.

In einigen Fällen kann es sinnvoll sein, das erkrankte Gelenk durch eine Prothese zu ersetzen. So sind künstliche Hüften beim Hund inzwischen zum Beispiel keine Seltenheit mehr.

SCHMERZTHERAPIE IM MITTELPUNKT

Ohne eine effektive Schmerztherapie kann ein Gelenkverschleiß nicht erfolgreich behandelt werden. Hierfür stehen heutzutage moderne, gut verträgliche und bewährte Arzneimittel zur Verfügung, die sowohl die Schmerzen als auch die Entzündung bekämpfen.

Für die Behandlung von Arthrosen werden unter anderem nichtsteroidale Entzündungshemmer (NSAID) eingesetzt. Sie

Wunden/Verletzungen • Schmerzbehandlung • Entzündungen • Bewegungsapparat

MKW LASERSYSTEM

LASERPEN LA-X P200



Schmerz-, Trigger- und Akupunkturpunkte

POWERTWIN 21



für sehr große Flächen
Laserdusche/Laserkamm
in einem Gerät

FÜR ALLE FELLE

MKW
LASERSYSTEM

Landstraße 67 • D-76547 Sinzheim

Tel: (0 72 21) 98 83 91 • Fax: (0 72 21) 98 83 93 • E-Mail: mkw@mkw-laser.de

wirken am Ort der Schmerzentstehung, hemmen bestimmte Enzyme und greifen direkt in den Mechanismus der Entzündungs- und Schmerzkaskade ein. NSAID werden von den meisten Hunden und Katzen gut vertragen. Meist wirken sie sehr schnell. Bei einer Langzeittherapie muss allerdings beachtet werden, dass sich Nebenwirkungen wie Erbrechen und Durchfall einstellen können – gegebenenfalls sollte dann das Medikament abgesetzt oder auf ein verträgliches Maß gesenkt und nach zusätzlichen Behandlungsmöglichkeiten gesucht werden. Für Patienten mit zusätzlichem Nieren- oder Leberschaden muss der Tierarzt das passende Medikament sorgfältig auswählen und die Therapie gut überwachen.

Bei extremen Muskelverspannungen sind Muskelrelaxanzien, also Mittel die für eine Muskelentspannung sorgen, hilfreich. Ebenso können Kortisonspritzen direkt ins Gelenk die Schmerzen während einer akuten Entzündung lindern.

Wichtig ist, dass in jedem Fall nur Schmerzmittel verwendet werden, die vom Tierarzt verordnet wurden. Die vorgeschriebene Dosierung muss unbedingt eingehalten werden. Arzneimittel für Menschen können für Hund und Katze tödlich sein!

HUNDEPHYSIOTHERAPIE

Als Ergänzung zur medikamentösen Therapie sind physiotherapeutische Maßnahmen beim Hund besonders geeignet.

Die Muskulatur wird wieder aufgebaut. Durch die Kräftigung von Muskeln und Sehnen kann das Gelenk stabilisiert und entlastet werden. Doch die Hundephysiotherapie hat noch weit mehr zu bieten als ein kontrolliertes Muskelaufbautraining.

Je nach Beschwerden können beim Hund mithilfe von gezielten Massagen, Kälte- oder Wärmeanwendungen, Elektro- und Ultraschalltherapie vor allem Verspannungen gelöst und Schmerzen gemildert werden. So wird beispielsweise auch Fehlstellungen und -haltungen vorgebeugt, die weitere Gelenkschäden nach sich ziehen könnten.

Das betroffene Gelenk zu schonen oder ruhigzustellen ist grundsätzlich nicht empfehlenswert. Bewegung fördert die Bildung von Gelenkschmiere und hilft, die Beweglichkeit des Gelenks zu erhalten. Prinzipiell ist alles erlaubt, was dem Tier Spaß macht, ihm keine Schmerzen verursacht und es nicht überfordert. Die Belastungsgrenze muss bei jedem Vierbeiner individuell herausgefunden werden. Kurze Spaziergänge, die mehrfach am Tag wiederholt werden, sind für die Tiere häufig besser und angenehmer als lange Gewaltmärsche. Leistungssport ist verboten.

Ideal sind alle Trainingsformen, bei denen das Gelenk mit möglichst wenig Körpergewicht belastet wird. Schwimmen oder auch das Laufen auf einem Unterwasserlaufband schonen die Gelenke und haben einen guten Trainingseffekt.

Bewegung **ohne Limit** mit

Antinol

PCSO-524™ Lipid-Komplex



Antinol – Diätfuttermittel für Hunde zur Unterstützung des Gelenkstoffwechsels bei Osteoarthritis
100% natürlich, Wirksamkeit klinisch bewiesen

GAG war gestern, heute gibt es
PCSO-524™ Lipid-Komplex

weitere Informationen unter:
www.antinol.de
PharmaWorld 2000 GmbH
Staubenthaler Strasse 3
D- 42369 Wuppertal



**Mit Röntgenaufnahmen
kann der Tierarzt die
Gelenke beurteilen.**

Foto: Nikolai Sorokin – Fotolia.com



Bewegung im Wasser macht vielen Hunden Spaß und schont die Gelenke. Foto: Gianni – Fotolia.com

RICHTIG FÜTTERN

Jedes Gramm zu viel auf den Rippen ist problematisch für die Gelenke. Übergewichtige Tiere müssen daher unbedingt abspecken. Darüber hinaus ist falsche Ernährung sehr gefährlich. Bei jungen Hunden beschleunigt eine zu energiereiche, eiweiß- und kalziumhaltige Fütterung das Wachstum und fördert die Entstehung von Gelenkschäden. Wird ein Welpen mit der Veranlagung zu einer Hüftgelenkdysplasie richtig, sprich ausgewogen und energetisch zurückhaltend gefüttert, lässt sich die Dysplasie sogar abmildern. Kurzum: In jeder Lebensphase sollte eine Überfütterung unbedingt vermieden werden.

Normalgewichtige an Arthrose erkrankte Tiere sollten eher schlank gehalten werden. Bei übergewichtigen Hunden und Katzen kann bereits die Gewichtsreduktion zu einer deutlichen Verbesserung der Beschwerden führen. Entscheidend ist allerdings, dass die Gewichtsabnahme unter tierärztlicher Aufsicht erfolgt. Andernfalls kann es zu einem Mangel an Proteinen, Vitaminen, Mineralstoffen und Spurenelementen kommen, der sich negativ auf die Gesundheit auswirkt.

Blitzdiäten auf eigene Faust bringen – wie beim Menschen – zwar schnellen Erfolg, aber die Freude darüber hält oft nicht lange an. Denn auch bei Hunden und Katzen gibt es den berühmten Jo-Jo-Effekt. Nach der Diät folgt rasch eine Gewichtszunahme. Das neue Endgewicht ist dabei meist höher als das Ausgangsgewicht.

Bei Katzen kann ein zu schnelles Abnehmen unter Umständen sogar lebensgefährlich sein. Im schlimmsten Fall führt ein rapider Gewichtsverlust zu einer hepatischen Lipidose, einer Stoffwechsellage mit schwerwiegenden Folgen.

DEN GELENKNORPEL SCHÜTZEN

Bestimmte Nahrungsergänzungsmittel wie Glykosaminoglykane, Chondroitinsulfat oder Extrakte aus der Grünlippmuschel gelten als Knorpelschutzmittel – auch Chondroprotektiva genannt. Sie werden zusätzlich zum täglichen Futter gegeben und sollen die Knorpelzerstörung aufhalten. Außerdem wird ihnen ein entzündungshemmender Effekt zugeschrieben. Die

Glykosaminoglykane sind natürliche Bausteine des Knorpels. Das Chondroitinsulfat hemmt die Enzyme, die das Knorpelgewebe abbauen.

Die rein pflanzlichen Extrakte der südafrikanischen Teufelskralle werden ebenfalls zur unterstützenden Behandlung von Gelenkerkrankungen eingesetzt. Sie sollen stark entzündungshemmend, abschwellend und leicht schmerzstillend wirken. Auch den Omega-3-Fettsäuren wird eine entzündungs- und schmerzhemmende Wirkung auf die Gelenke zugesprochen.

Allerdings sollten Nahrungsergänzungsmittel immer nur in Absprache mit dem Tierarzt gegeben werden. Denn ein übermäßiger Zusatz von Omega-3-Fettsäuren zu einzelnen Mahlzeiten kann einen sorgfältig kalkulierten Diätplan erheblich durcheinanderbringen. ■



Wassertherapie auf Knopfdruck!



Das innovative
Unterwasserlaufband
für Hunde.

So einfach kann
Wassertherapie sein.

www.hydrotrainer.de

Foto: skrumme – pixelio.de

Damit der Körper nicht schlappmacht

Auf Herz und Nieren prüfen

Ein gut funktionierendes Herz ist die Voraussetzung dafür, dass der Körper ständig genügend Sauerstoff erhält: Das Organ arbeitet wie eine Pumpe und sorgt für die Durchblutung bis in die letzte Zelle. Auch auf die Nieren ist der Körper angewiesen. Sie filtern das Blut und haben darüber hinaus noch andere, lebenswichtige Funktionen. Doch was passiert, wenn die Herzleistung abnimmt oder die Nieren nicht mehr richtig funktionieren? In vielen Fällen kann der Tierarzt den Patienten helfen.

WENN ES DEM TIER AN DIE NIEREN GEHT

Die wichtigste Aufgabe der Nieren besteht darin, bestimmte Stoffe abzusondern und gleichzeitig andere zurückzuhalten. So werden giftige Stoffwechselprodukte, die sogenannten harnpflichtigen Substanzen, aus dem Blut herausgefiltert und über den Urin ausgeschieden. Ein komplexes System, das in den einzelnen Abschnitten der Niere abläuft.

Der Wasserhaushalt wird ebenfalls durch die Nieren reguliert. Je nachdem, wie viel Wasser ein Körper braucht,

wird der Urin in der Niere mehr oder weniger stark verdünnt. Auch die Menge der Elektrolyte wie Natrium oder Kalium wird hier bestimmt. Durch das Ausscheiden von saurem oder basischem Urin ist die Niere an der Einstellung des internen pH-Werts des Körpers beteiligt und beeinflusst maßgeblich den Säure-Basen-Haushalt.

Darüber hinaus produziert die Niere Hormone wie das durch zahlreiche Dopingfälle aus dem Radsport bekannte Erythropoetin. Es fördert die Bildung und Reifung der roten Blutkörperchen, die den Sauerstoff im Körper transportieren. Auch das Hormon Renin wird in der Niere gebildet. Als Signalgeber bewirkt Renin die Produktion weiterer Botenstoffe, die den Blutdruck im Körperkreislauf erhöhen.

Eine weitere wichtige Funktion hat die Niere für den Kalziumstoffwechsel, indem sie die aktive Form von Vitamin D herstellt, das Calcitriol. Es führt zur Aufnahme von Kalzium und Phosphor im Darm. Demnach ist Calcitriol indirekt am Aufbau der Knochen beteiligt und für deren Stabilität verantwortlich.

Wann es gefährlich wird

Chronische Nierenerkrankungen gehören zu den häufigsten Todesursachen bei älteren Hunden und Katzen. Durch Infektionen, Erbkrankheiten, Hormonstörungen oder altersbedingtem Verschleiß wird das Nierengewebe zerstört. Anfangs können die gesunden Nierenanteile den Verlust ausgleichen, indem sie bis zu einem gewissen Grad die Aufgaben der geschädigten Bereiche übernehmen. Das gesunde Nierengewebe leistet also Mehrarbeit. Kurzfristig ist das hilfreich. Die Nierenfunktion wird aufrechterhalten – und häufig bemerkt der Tierhalter gar keine körperlichen Veränderungen an seinem Hund oder seiner Katze. Langfristig wird jedoch auch das restliche Nierengewebe durch die Überlastung geschädigt. Klinische Symptome treten äußerst spät auf, oft sind dann bereits 60 bis 70 Prozent des Nierengewebes geschädigt.

Zu den ersten Anzeichen gehören ein erhöhtes Schlafbedürfnis, wechselnder Appetit, eine geringere Aktivität, Gewichtsverlust, vermehrte Wasseraufnahme und größere Harnmengen. Meist entwickeln sich die gesundheitlichen Probleme langsam, fallen anfangs nicht auf oder werden fälschlicherweise als Begleiterscheinung des Alters interpretiert. Bei Katzen, vor allem bei Freigängern, werden die ersten Symptome häufig nicht oder erst spät bemerkt. Die Tiere haben großen Durst, fressen weniger, manche erbrechen und magern im Laufe der Zeit ab. Sie bekommen stumpfes Fell, einige trinken nicht genug und trocknen aus. Im Blut sammeln sich harnpflichtige Substanzen an, die zu Geschwüren an verschiedenen Organen führen können. Durch Magengeschwüre

Viel mehr als eine „Blutwaschmaschine“

Die Nieren

- scheiden Stoffwechselendprodukte und Giftstoffe aus
- regulieren den Wasserhaushalt
- steuern die Zusammensetzung des Urins
- sorgen für eine langfristige Blutdruckeinstellung
- kontrollieren den Elektrolyt- und den Säure-Basen-Haushalt
- produzieren bestimmte Hormone
- aktivieren Vitamin D und sind dadurch am Kalziumstoffwechsel beteiligt



NIERENINSUFFIZIENZ?

Diät-Alleinfuttermittel CAT LOW PROTEIN

- » Senkung der Nierenbelastung
- » Schutz empfindlicher Nierenzellen
- » Beste Akzeptanz



Wirksamkeit klinisch getestet

CAT LOW PROTEIN

DIÄT-ALLEINFUTTERMITTEL BEI CHRONISCHER NIERENINSUFFIZIENZ

Mehr Informationen kostenfrei unter

0800/686 02 75

www.vet-concept.de



Nierenschutz mit Renalzin®

Renalzin® – optimiert die Behandlung Ihrer nierenkranken Katze

- Das Diät-Ergänzungsfuttermittel Renalzin® bindet das Phosphat bereits im Futternapf
- Eine frühzeitige Behandlung verlangsamt das Fortschreiten der Nierenerkrankung und kann das Leben Ihrer Katze verlängern*
- Als orale Suspension ist Renalzin® einfach unter das Feucht- **oder** Trockenfutter zu mischen

**Fragen Sie in Ihrer Tierarztpraxis oder Apotheke
nach dem effektiven Nierenschutz von Bayer**



REN/M2/14/03/93/EV/B/4c

Weitere Informationen rund um die Nierenerkrankung von Katzen finden Sie unter www.renalzin.de/garfield

*Lees GE et al. Early diagnosis of renal disease and renal failure. *Vet Clin North Am Small Anim Pract.* 2004; 34(4):867-85.

kommt es zu Übelkeit, die Tiere haben keinen Appetit. Die Maulschleimhaut ist häufig angegriffen, die Wunden heilen schlecht und verursachen einen unangenehmen Geruch.

Probleme frühzeitig erkennen

Tierhalter sollten nicht abwarten, bis die ersten klinischen Symptome auftreten. Denn zu diesem Zeitpunkt sind mehr als zwei Drittel der Niere schon dauerhaft zerstört. Um eine Nierenerkrankung frühzeitig festzustellen, bieten sich tierärztliche Routinechecks an, nicht nur bei älteren Tieren.

Durch eine Blutuntersuchung – beispielsweise im Rahmen von Impfungen oder vor Narkosen – lassen sich erhöhte Kreatinin- und Harnstoffwerte feststellen. Auch eine verminderte Anzahl an roten Blutkörperchen, häufig ausgelöst durch einen Mangel an Erythropoetin, kann Hinweise auf ein Nierenproblem liefern.

Wird eine Nierenerkrankung rechtzeitig diagnostiziert, hilft eine sachgerechte Therapie, die andernfalls unweigerlich fortschreitende Zerstörung des Nierengewebes abzubremsen und die Probleme zu lindern. So wird die Lebensqualität des Tieres verbessert, seine Lebenserwartung steigt.

Neben dem Blut sollte auch der Urin im Labor untersucht werden. Anhand dieser Ergebnisse kann der Tierarzt sehen, wie stark die Niere bereits beeinträchtigt ist und ob Eiweiße verloren gehen. Der Urin von betroffenen Patienten ist „verdünnt“, er enthält weniger Salze und andere Stoffe als normaler Urin. Das spezifische Gewicht wird für die Diagnostik herangezogen: Es gibt an, wie konzentriert der Urin ist, und unterliegt großen Schwankungen. Für gesunde Hunde liegt es normalerweise über 1030, bei Katzen über 1035. Darunter besteht der Verdacht, dass das Tier krank ist. Auch Infektionen der Harnwege, die bei nierenkranken Samtpfoten auftreten können, werden auf diese Weise nachgewiesen.

Um Tumore und weitere Erkrankungen auszuschließen, können Röntgen- und Ultraschalluntersuchungen sinnvoll sein. Ähnliche oder sogar identische Krankheitsbilder müssen



Großer Durst kann ein Warnsignal sein.

Foto: Astrid Gast – Fotolia.com

Harnwegserkrankungen können extrem schmerzhaft sein

Wenn Hunde oder Katzen plötzlich nicht mehr richtig Wasser lassen können, handelt es sich um einen **Notfall**. Der Tierbesitzer sollte dann sofort seinen Haustierarzt oder den tierärztlichen Notdienst aufsuchen. Nicht selten verbirgt sich eine Blasenentzündung dahinter. Doch auch Harnsteine kommen vor. Die Tiere müssen sehr häufig Urin absetzen. Oft pressen sie nur kleine Mengen heraus und haben dabei Schmerzen. Gelegentlich ist **Blut im Urin**.

Ältere Tiere sind besonders anfällig. Aber auch chronische Krankheiten oder eine zu geringe Wasseraufnahme begünstigen Harnwegsprobleme. Bei Katzen spielen oft **psychische Ursachen** eine wichtige Rolle. So können Veränderungen in der Wohnung bei einigen Katzen Stress verursachen und eine Blasenentzündung bewirken.

In schweren Fällen können Harnwegsentzündungen zu weiteren Erkrankungen anderer Organe und Fieber führen. Je nach Erreger, Immunstatus des Tieres und anderen gesundheitlichen Beeinträchtigungen dauert die Therapie unterschiedlich lang. Eine unkomplizierte **Blasenentzündung** ist nach 10 bis 14 Tagen durch das Einnehmen eines Antibiotikums überstanden. In einem komplizierten Fall kann eine medikamentöse Behandlung von bis zu sechs Wochen erforderlich sein – etwa bei einer zusätzlichen **Prostataentzündung**.

Harnsteine bilden sich aus Mineralstoffen wie Ammonium, Magnesium oder Kalzium, wenn der Urin mit diesen Substanzen übersättigt ist. „Ruhende“ Steine führen nicht sofort zu den typischen Beschwerden. Schmerzhaft wird es erst, wenn sie in die Harnröhre wandern.

Auch bei Haustieren sind verschiedene Steinarten bekannt – einige sind auf einem Röntgenbild sichtbar, andere nur durch Ultraschalluntersuchungen zu erkennen. Um eine passende Therapie einzuleiten und die Harnsteine entfernen zu können, stellt der Tierarzt vorab fest, welche Harnsteinart vorliegt. Zum Beispiel können **Struvitsteine** durch eine entsprechende Diät aufgelöst werden. Die mittlerweile immer häufiger auftretenden **Kalziumoxalatsteine** müssen meist gespült oder chirurgisch entfernt werden.

Beim Kater gibt es noch eine Besonderheit. Im Vergleich zu weiblichen Tieren hat er eine längere und an einigen Stellen auch engere Harnröhre, die durch **Harngrieß** verstopfen kann und gespült werden muss. Manchmal sind die Schleimhäute der Harnröhre auch so stark geschädigt, dass der Penis des Katers amputiert werden muss.

Wichtig ist sowohl bei Harnsteinen als auch bei Harngrieß und Harnwegsentzündungen, dass die Tiere **viel trinken!** Hund und Katze brauchen stets uneingeschränkten Zugang zu frischem Wasser.

nicht zwangsläufig auf einer gestörten Nierenfunktion basieren. Gibt es zum Beispiel bei Harnröhrensteinen einen Rückstau, kann der Urin nicht richtig abfließen, und die harnpflichtigen Substanzen im Blut erhöhen sich – ähnlich wie bei Nierenproblemen. Die Werte stabilisieren sich jedoch, wenn die Ursache – in diesem Fall die Steine – beseitigt ist.

Weniger Phosphat, mehr Lebensqualität

Ergänzend zur medikamentösen Therapie sollte die Phosphataufnahme bei Tieren dauerhaft kontrolliert werden. Phosphat steckt vor allem in Fleisch, Fisch und Innereien. Für Hunde ist es häufig unproblematisch, wenn der Phosphatanteil und dementsprechend



Renes/Viscum comp. PLV bei chronischer Niereninsuffizienz

Einfach

Wirkstoffkombination in 1 Ampulle

Wirksam

in >75% der über 8.500 erfassten Fälle p.a. (Praxiserhebung 2003)

Zugelassen zur Therapie der chronischen Niereninsuffizienz

Renes/Viscum comp. PLV: Flüssige Verdünnung zur Injektion für Tiere: Pferde, Hunde, Katzen. Anwendungsgebiete: Entsprechend der anthroposophischen Naturerkenntnis: Zur Anregung der Regenerations- und Gestaltungskräfte in der Niere bei akuten und chronischen Ausscheidungsstörungen, z.B. unterstützend bei Niereninsuffizienz. Zusammensetzung: 1 ml enthält: Wirkstoffe: Apis mellifica ex animale toto GI Dil. D31 (HAB, Vs. 41c) 0,1 g; Equisetum arvense ex herba ferm Dil. D14 (HAB, Vs. 35b) 0,1 g; Renes bovis GI Dil. D6 (HAB, Vs. 41a) 0,1 g; Veratrum album e radice ferm Dil. D5 (HAB, Vs. 33c) 0,1 g; Viscum album (Mali) e planta tota ferm Dil. D14 (HAB, Vs. 34i) 0,1 g; (Gemeinsam potenziert über 3 Stufen); Sonstige Bestandteile: Natriumchlorid, Natriumhydrogencarbonat, Wasser für Injektionszwecke. Dosierung und Art der Anwendung: Zur subkutanen Injektion. Tagesdosis: Pferd: 10 ml; Hund, Katze: 1 ml. Jungtiere erhalten jeweils höchstens die Hälfte der Dosis. Die Injektion der Tagesdosis erfolgt im Regelfall jeden 2. Tag bis zur Besserung. Bei perakutem bzw. akutem Krankheitsverlauf mehrmals täglich, bei chronischem Krankheitsverlauf in 2- bis 4-tägigem Abstand. Wartezeit Pferd: Essbare Gewebe, Milch: 0 Tage. Apothekenpflichtig. Handelsform: 10 Ampullen mit je 1 ml; 5 Ampullen mit je 10 ml.

Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie bitte die Packungsbeilage und fragen Sie den Tierarzt oder Apotheker.



PlantaVet® GmbH · Biologische Tierarzneimittel
88339 Bad Waldsee · Tel. 07524/9788-0 · www.plantavet.de

PlantaVet®
NATÜRLICH ZUM ERFOLG



Das Abhören des Herzens liefert erste Hinweise, wenn etwas nicht stimmt.

Foto: Tyler Olson – Fotolia.com

die tierischen Zutaten im Futter reduziert werden. Bei Katzen hingegen führt eine eiweiß- und phosphatarme Kost nicht selten dazu, dass sie das Futter ablehnen. Es kommt schnell zu einem Mangel an Energie und Nährstoffen, was unter Umständen lebensbedrohlich sein kann. Tierhalter sollten bei nierenkranken Katzen daher unbedingt darauf achten, dass ihr Tier nicht mit dem Fressen aufhört.

Bei nierenkranken Tieren ist spezielles Diätfutter zu empfehlen, das sich durch niedrige Eiweiß- und Phosphatgehalte auszeichnet. Auch Natrium ist reduziert, stattdessen enthält das Futter wertvolle Fettsäuren, Vitamine und Spurenelemente. Leckerlis und Tischreste sind tabu. Sie verändern die Zusammensetzung der Tagesration, mit fatalen Folgen.

Neben einer phosphatreduzierten Fütterung können sogenannte Phosphatbinder zu der gewohnten Kost oder zur Nierendät gegeben werden. Überschüssiges Phosphat

aus dem Futter wird in unlöslichen Komplexen gebunden, die die Darmwand nicht passieren können und mit dem Kot ausgeschieden werden. So kann das Phosphat nicht in den Stoffwechsel gelangen. Besonders in fortgeschrittenen Stadien der Nierenerkrankung ist ein gemeinsamer Einsatz von spezieller Diätahrung und einem Phosphatbinder zu empfehlen, da sich die positiven Effekte optimal ergänzen.

Die Gesundheit gut überwachen

Je nachdem, wie stark eine Nierenerkrankung fortgeschritten ist, können weitere gesundheitliche Probleme wie Erbrechen, Dehydratation oder Bluthochdruck auftreten. Katzen, die dehydriert sind, müssen infundiert werden. Eventuell ist sogar eine stationäre Flüssigkeitstherapie erforderlich. Tieren, deren Wasserhaushalt stabil ist, können durchblutungsfördernde Mittel für das Nierengewebe helfen.

Carismo – die neue Nierendät.

www.josera-katze.de



Josera.

- ✓ phosphorreduziert
- ✓ proteinreduziert
- ✓ wertvolle Antioxidantien
- ✓ hohe Akzeptanz und Verträglichkeit

Jetzt Probe bestellen!

Einfach QR-Code einscannen oder Probenbestellseite aufrufen unter www.josera-katze.de/prtierarzt



Ohne Zusatz von künstlichen Farb-, Aroma- und Konservierungsstoffen

Futter erfolgreich umstellen

Ungewohntes Futter und insbesondere medizinische Diäten werden von Vierbeinern gelegentlich abgelehnt. Mit ein paar Tricks machen Sie das neue Futter schmackhaft.

- Stellen Sie das Futter nicht abrupt um, sondern mischen Sie es in kleinen Mengen unter die gewohnte Nahrung. Erhöhen Sie den Anteil der Schonkost allmählich.
- Wie schnell Sie das Futter umstellen können, hängt von der Tierart und den Vorlieben des Tieres ab. Bei Hunde mit gesundem Appetit können Sie pro Tag ungefähr ein Viertel der normalen Tagesration ersetzen. Bei Katzen müssen Sie langsamer, eher teelöffelweise, vorgehen.
- Bieten Sie mehrere kleine Mahlzeiten über den Tag verteilt an.
- Bei manchen Tieren hilft es, das Futter auf ca. 30 Grad Celsius zu erwärmen. So entfalten sich die appetitanregenden Aromen besser.
- Geben Sie für kurze Zeit ein paar Tropfen Thunfischöl oder andere schmackhafte Appetitanreger wie Hühnerbrühe dazu. Denken Sie daran, diese Leckereien nach und nach wieder zu reduzieren.
- Trockenfutter sollten Sie anfeuchten. Zu Beginn der Diät können Sie dafür etwas ungesalzene Fleischbrühe verwenden, die Sie langsam mit reinem Wasser verdünnen. Denn die Proteine und Mineralstoffe in der Brühe verfälschen die ausgewogene Diät.

Darüber hinaus können Nierenprobleme einen erhöhten Blutdruck bewirken, was sich durch Augenveränderungen bemerkbar machen kann. Das Tier braucht dann entsprechende Medikamente.

Um den Verlauf der Erkrankung beurteilen zu können, nimmt der Tierarzt regelmäßig Blutproben. Nierenparameter und Elektrolyte werden kontrolliert, ein eventueller Mangel wird behoben.

Bei schwachem Verlauf sind meist zwei Kontrolluntersuchungen pro Jahr ausreichend. In schwereren Fällen empfiehlt der Tierarzt allerdings eine engmaschigere Überwachung. Verändern sich das Trinkverhalten, der Appetit oder die Lebensfreude, sollte der Vierbeiner umgehend dem Tierarzt vorgestellt werden.

REINE HERZENSACHE

Ist die Nierenfunktion dauerhaft eingeschränkt, können auch andere Organe darunter leiden. Zum Beispiel muss das Herz dann ein erhöhtes Flüssigkeitsvolumen bewältigen und steigert deshalb seine Pumpleistung. Herz und Nieren sind also eng miteinander verbunden.

Herzkrankungen treten nicht nur bei nierenkranken Hunden und Katzen auf, auch ursprünglich gesunde Vierbeiner können betroffen sein. Herzprobleme können sogar angeboren sein. Insbesondere ältere Tiere sind häufig herzkrank. Sie sollten zweimal im Jahr gezielt untersucht werden, um Herz-Kreislauf-Beschwerden frühzeitig zu erkennen und behandeln zu können.

Kurzatmigkeit, Hustenanfälle und nächtliche Unruhe können Symptome für eine Herzkrankung sein. Hunde kleiner Rassen wie Dackel oder Zwergpudel leiden im Alter häufiger an defekten Herzklappen, oft schließt die Klappe zwischen der linken Vor- und Hauptkammer nicht mehr richtig.

Bei Katzen tritt häufig die sogenannte hypertrophe Kardiomyopathie auf. Diese krankhafte Verdickung des



Darf Ihr Feinschmecker nicht mehr alles fressen?

KATTOVIT: leckere Spezialkost für Katzen mit Gesundheitsproblemen.

Was nützt das gesündeste Spezialfutter, wenn es Ihre Katze nicht anrührt? Deshalb haben Tierfutterexperten KATTOVIT entwickelt. Das vielfältige Futtersortiment erfüllt nicht nur verschiedene vom Tierarzt empfohlene Ernährungsvorgaben bei gesundheitlichen Problemen, sondern wird erfahrungsgemäß auch gut von Katzen angenommen. KATTOVIT kann als Vollnahrung oder ergänzend gefüttert werden.

Erhältlich in Dosen und als Trockenfutter in verschiedenen Größen.

Nur im gut sortiertem Zoofachhandel.



- Urinary
- Gastro
- Herzdiät
- Nierendiät
- Übergewicht
- Diabetes
- Aufbaukur
- Sensitive

Feline Diet
KATTOVIT

Gesundheit, die auch schmeckt.

Herzmuskelgewebes führt dazu, dass die Herzmuskelzellen nicht mehr ausreichend mit Sauerstoff und Nährstoffen versorgt werden. Das Herz arbeitet nicht mehr richtig, das Tier ist müde und leidet unter Atembeschwerden.

Die primäre Form der hypertrophen Kardiomyopathie ist unheilbar. Sie kommt vorwiegend beim Kater im Alter von bis zu fünf Jahren vor und verläuft meist tödlich. Im Gegensatz dazu kann die sekundäre Form aufgehalten werden – ihr liegen andere Erkrankungen wie Schilddrüsenüberfunktion oder Nierenprobleme zugrunde.

Symptome deuten

Erste Hinweise auf eine Herzerkrankung liefert das Abhören des Herzens im Rahmen der Allgemeinuntersuchung durch den Tierarzt – zum Beispiel beim jährlichen Impftermin. Im Anfangsstadium bemerkt der Hunde- oder Katzenbesitzer selbst oft keine Symptome. Deshalb sind Routinechecks sehr wichtig.

Bei Verdacht auf eine Herzerkrankung wird der Tierarzt weitere Untersuchungen durchführen. Röntgenaufnahmen des Brustkorbs zeigen, ob das Herz bereits vergrößert ist und sich gegebenenfalls Wasser in der Lunge befindet. Die Ultraschalluntersuchung macht die anatomischen Strukturen des Herzens sichtbar. So kann die Herzarbeit direkt beurteilt und der Blutfluss genau bestimmt werden. Rückflüsse, Verwirbelungen und Strudel an den Klappen lassen sich durch die modernen Geräte schnell nachweisen.

Das Elektrokardiogramm gibt Aufschluss darüber, ob der elektrische Informationsaustausch von Zelle zu Zelle ungestört verläuft. Es zeigt auch, ob die Herzmuskelfasern noch koordiniert zusammenarbeiten oder eine Herzrhythmusstörung vorliegt.

Bluttests können eingesetzt werden, um den Zustand des Herzmuskels zu beurteilen. Beispielsweise wird der spezielle Marker N-terminales pro brain natriuretic peptide, kurz NT-proBNP, bestimmt. Seine Konzentration im Blut zeigt sehr zuverlässig eine Herzschwäche an.

Therapiemöglichkeiten nutzen

Ebenso wie die chronischen Nierenerkrankungen ist auch eine Herzinsuffizienz nicht heilbar. Allerdings kann das Fortschreiten des Herzversagens verlangsamt werden. Oftmals ist hierfür eine lebenslange Gabe von Medikamenten erforderlich. Das Herz muss in seiner Pumparbeit entlastet und der Herzmuskel gestärkt werden. Die Therapie richtet sich nach dem Schweregrad und der klinischen Symptomatik. Ob blutdrucksenkende, gefäßerweiternde oder entwässernde Mittel – in der Tiermedizin stehen umfangreiche Therapiemöglichkeiten für Hunde und Katzen zur Verfügung.

Bis die individuell beste Therapieform gefunden wird, können einige Wochen vergehen. In dieser Zeit muss der Herzpatient genau beobachtet und wiederholt untersucht werden, damit die Wirkstoffe und ihre Dosierung seinen besonderen Bedürfnissen angepasst werden.



Beim Cavalier King Charles Spaniel treten Herzerkrankungen häufig schon im jungen Alter auf.

Meist sind die Klappen defekt

Das Herz hat lebenswichtige Funktionen. Es versorgt alle Organe über den großen Körperkreislauf mit **sauerstoffreichem Blut**. Über den kleinen Lungenkreislauf wird das „verbrauchte“, sauerstoffarme Blut aufgenommen und in die Lunge transportiert. Mit Sauerstoff angereichert fließt das Blut von dort über das Herz in den Körperkreislauf zurück.

Eine Scheidewand unterteilt das Herz in eine linke und eine rechte Hälfte. Nur so funktioniert das beschriebene Kreislaufsystem. Jede Herzhälfte besteht aus einem **Vorhof** und einer **Hauptkammer**. Die Vorhöfe nehmen das anströmende Blut zunächst auf und leiten es im geeigneten Moment an die muskelstarken Herzkammern weiter. Durch kräftige Muskelkontraktionen wird das Blut in den jeweiligen Kreislauf gepumpt: Von der linken Herzkammer fließt das Blut in den großen Körperkreislauf, die rechte Herzhälfte ist für den kleinen Lungenkreislauf zuständig.

Um den Blutfluss zu gewährleisten, sind **vier Herzklappen** vorhanden. Sie liegen zwischen Vorhof und Kammer sowie zwischen Kammer und Ausstrombahn. Die Klappen wirken wie ein **Rückschlagventil** und verhindern, dass das Blut in die falsche Richtung zurückströmt. Sie müssen sich bei Bedarf zuverlässig öffnen und ebenso zuverlässig wieder schließen. Bei Senioren mit Herzproblemen sind meist die Klappen defekt – eine oder auch mehrere. Schließt eine Klappe nicht mehr richtig, spricht der Tierarzt von einer Klappeninsuffizienz. Krankhafte Veränderungen an den Herzklappen, die die Strombahn einengen, werden als **Stenose** bezeichnet

Herzranke Tiere richtig füttern

Ergänzend zu den Medikamenten kann auch die richtige Ernährung das Wohlbefinden positiv beeinflussen. Bei übergewichtigen Tieren sollte das Gewicht langsam reduziert werden. Denn zu viele Kilos belasten das Herz-Kreislauf-System, verstärken die Kurzatmigkeit und reduzieren die Bewegungsfreude.

Aber auch das andere Extrem kann bei Tieren mit Herzproblemen auftreten: Sie verlieren Gewicht, vor allem im fortgeschrittenen Krankheitsstadium. Sie haben einen erhöhten Energiebedarf und sollten mehrere Mahlzeiten über den Tag verteilt erhalten. Ideal ist ein schmackhaftes Futtermittel mit guter Akzeptanz.

Herzpatienten sollten eine mild bis moderat kochsalzreduzierte Kost bekommen. Kochsalz bindet das Wasser im Körper. Zu viel Wasser ist eine zusätzliche Belastung für den Kreislauf und daher auch für das angeschlagene Herz. Nahrungsmittel für den Menschen sind für herzranke Tiere ebenfalls tabu, da sie meistens sehr salzhaltig sind. Das gilt gleichermaßen für Leckereien.

Doch was macht eine optimale Herzdiät aus? Um die Energieversorgung zu sichern, muss der Eiweißgehalt ausreichend und qualitativ hochwertig sein. Die Aminosäuren Taurin und L-Carnitin zeigen positive Effekte auf den Herzmuskel und können deshalb – nach Absprache mit dem Tierarzt – ergänzend gegeben werden. Darüber hinaus sind erhöhte Mengen an Vitamin B im Futter wichtig, da besonders die wasserlöslichen B-Vitamine durch die entwässernden Medikamente ausgeschieden werden. Empfehlenswert kann außerdem die Zugabe von bestimmten Omega-3-Fettsäuren sein. Sie werden in Form von Fischölzusätzen oder als Kapseln verabreicht, wirken entzündungshemmend und sollen den Blutdruck senken. Eine ausgewogene Zusammensetzung, die all diese Besonderheiten berücksichtigt, findet sich in kommerziellen Diäten für herzranke Tiere. ■

Cardiopet® proBNP

Zuverlässiger Biomarker
für Herzerkrankungen
bei Hund und Katze



Frühzeitig mehr wissen über die Herzgesundheit von Hund und Katze – bereits innerhalb von 1 bis 3 Tagen nach Probeneingang bei IDEXX Vet-Med-Labor.



Für den jährlichen Gesundheitscheck - noch günstiger als **Ergänzungstest** zu einem Routineprofil oder in Kombination mit Troponin I ultra-sensitiv im **Herzprofil**.

IDEXX
LABORATORIES

www.idexx.de/cardiopet



Foto: Minou Amélie - Fotolia.com

Verreisen ohne Risiko

Was Tiere vor und während des Urlaubs brauchen

Ein wirksamer Schutz vor Reisekrankheiten, die passende Transportmöglichkeit, eine tierfreundliche Unterkunft – Tierbesitzer können eine Menge tun, um den gemeinsamen Urlaub für die Vierbeiner zu einem Vergnügen zu machen. Zur medizinischen Vorsorge vor Beginn einer Reise gehört neben der umfassenden tierärztlichen Untersuchung auch eine Beurteilung der Reisetauglichkeit. Dies gilt insbesondere für ältere oder chronisch kranke Tiere sowie bei Reisen in Länder mit extremen klimatischen Bedingungen. Wichtige Bestandteile dieses Reisechecks sind die Überprüfung eines ausreichenden Impfstatus und die Parasitenprophylaxe. Bei einer unkastrierten Hündin, die während des Urlaubes läufig werden kann, besteht zudem die Möglichkeit einer kurzzeitigen hormonellen Verschiebung der Läufigkeit. Insbesondere in südlichen Ländern gibt es zahlreiche herrenlose Rüden, die der Hündin lästig werden könnten.

MÜCKEN, ZECKEN & CO

Für Hunde besteht ein hohes Risiko, sich mit schweren, unter Umständen lebensbedrohlichen Infektionskrankheiten anzustecken, die durch blutsaugende Zecken und Mücken übertragen werden. Diese sogenannten Reisekrankheiten

machen sich häufig erst lange Zeit später bemerkbar, sodass die Symptome oft gar nicht mehr mit dem Urlaub in Verbindung gebracht werden. Sie sind schwer zu diagnostizieren, und eine komplette Heilung ist nicht immer möglich. Daher ist eine individuelle, auf das Tier und das Zielland abgestimmte Prophylaxe wichtig.

Lästig und gefährlich: Zecken

Zecken können bei einem Stich die verschiedensten Infektionskrankheiten auf den Hund übertragen. Ist eine Zecke mit Krankheitserregern wie Viren, Bakterien oder Parasiten infiziert, können diese Krankheitserreger in der Zecke nicht nur überleben, sondern sich auch in ihr vermehren. Während des Zeckenstiches werden die Erreger übertragen. Danach vergehen einige Stunden, bis die Erreger von der Zecke in die Blutbahn des Opfers gelangen. Dies ist ausgesprochen entscheidend, denn so besteht noch die Chance, eine Infektion zu verhindern, indem das Tier regelmäßig nach dem Spaziergang sorgfältig nach Zecken abgesucht wird.

Die **Borreliose** ist eine bakterielle Infektionskrankung, an der sowohl der Hund als auch der Mensch erkranken können. Die sogenannten Borrelien sind Bakterien, die vorwiegend

durch die Zeckenart Gemeiner Holzbock übertragen werden. Nach dem Zeckenstich breiten sich die Erreger über die Blutbahn auf den ganzen Körper aus und befallen sämtliche Organe. Die ersten Symptome zeigen sich oft erst viele Tage oder Wochen nach der Infektion, was eine rechtzeitige Diagnose erschwert. Die Tiere sind häufig müde und teilnahmslos, wollen nicht fressen und bekommen wiederkehrende Fieberschübe. Einige Tiere zeigen Lahmheiten, Schwellungen oder leiden an Schmerzen der Gelenke. Das klinische Bild der Borreliose ist weit gefächert: Neben völlig symptomlosen Verläufen kommen auch schwere Herz- oder Nierenerkrankungen vor, die bis zum Tod führen können. In Europa ist die Borreliose flächendeckend verbreitet. Deutschland liegt mitten im Kern dieses Verbreitungsgebietes – auch hier besteht damit die Gefahr, einer Infektion ausgesetzt zu sein.

Die **Babesien**, die Erreger der Babesiose, werden vorwiegend von der Auwaldzecke übertragen. Nach einem Zeckenstich dringen die Erreger in den Blutkreislauf des Hundes ein. Dort befallen sie die roten Blutzellen, vermehren sich und zerstören die Blutzellen. Es treten verschiedene klinische Formen auf, die Symptome variieren von akuten bis zu chronischen Verlaufsformen. Oftmals zeigen die Tiere Fieber, Mattigkeit und Appetitlosigkeit. Bei der akuten Verlaufsform haben sich die Babesien nach einigen Tagen so stark vermehrt und so viele rote Blutkörperchen vernichtet, dass der anfallende rote Blutfarbstoff, der über die Nieren mit dem Harn ausgeschieden wird, den Urin kaffeebraun bis rot färbt. Durch die Zerstörung der roten Blutkörperchen kommt es zu Blutarmut mit Atemnot. Auch das zentrale Nervensystem des Tieres kann befallen werden, was sich in Bewegungsstörungen, Lähmungen und Krampfanfällen äußert. Ohne Behandlung endet die Erkrankung bei einem akuten Verlauf wenige Tage nach Auftreten der ersten klinischen Symptome tödlich. Je schneller die Babesiose erkannt und je früher eine geeignete Therapie eingeleitet wird, desto größer sind die Heilungschancen. Zeigt ein Hund Anzeichen von Mattigkeit nach einem Zeckenbefall, sollte bereits im Urlaubsland umgehend ein Tierarzt aufgesucht werden. Die Auwaldzecke hat sich auch in Deutschland schon ausgebreitet. Die größte Infektionsgefahr besteht jedoch nach wie vor in den warmen Klimagebieten Europas, im mediterranen Raum sowie in Südengland, Südfrankreich, Ungarn und in anderen klimatisch begünstigten Gebieten Mitteleuropas.

Die **Ehrlichiose** wird durch Rickettsien verursacht. Das sind Bakterien, die vor allem durch die Braune Hundezecke übertragen werden. Auch bei dieser Erkrankung zeigen die Tiere unterschiedliche klinische Symptome. Am Anfang haben sie Fieber mit Nasenausfluss oder Blutungen, sie erbrechen, sind müde und wirken teilnahmslos. Oft sind die Lymphknoten geschwollen, oder es stellen sich zentralnervöse Störungen ein. Ist diese Phase der Erkrankung überstanden, werden einige Tiere beschwerdefrei. Doch nicht bei allen Tieren ist die Infektion vorüber. Dann kommt es verstärkt zu Blutungen in die Haut, Nasenbluten bis hin zur Blutarmut.

Die bakteriellen Erreger der **Anaplasmose** werden durch den Gemeinen Holzbock übertragen und befallen die weißen Blutkörperchen. Plötzliches Fieber, Gelenkschwellungen mit Schmerzen, Müdigkeit, Verdauungsstörungen und zentralnervöse Störungen können Symptome sein. Nach einer akuten

Krankheitsphase werden die Erreger vom Körper eliminiert, oder sie nisten sich im Knochenmark ein, wo sie aber keine Symptome hervorrufen. Wird das Immunsystem des Tieres geschwächt, können die Erreger geweckt werden und erneut klinische Symptome hervortreten. Eine Infektion mit Anaplasma-Bakterien kommt in ganz Nord- und Mitteleuropa vor und wird auch in Deutschland häufiger diagnostiziert.

Die **Hepatozoonose**, ein Sonderfall unter den Reisekrankheiten, kommt unter anderem vorwiegend in Afrika und Asien vor und ist noch recht selten in Europa. Die Erreger, Hepatozoen, werden durch die Braune Hundezecke übertragen. Der Erreger gelangt jedoch nicht durch einen Stich in den Körper, sondern die ganze Zecke muss vom Hund gefressen werden. Bei vielen Hunden verläuft die Infektion unauffällig. Andere zeigen dagegen unspezifische Symptome wie Fieber, Abmagerung, schlechtes Allgemeinbefinden, Nasen- und Augenausfluss und Blutarmut. Muskelschwäche und Verspannungen in Hals oder Rumpf mit zum Teil starkem Berührungsschmerz lässt die Tiere steif laufen. Bei massiver Infektion sterben die Hunde infolge diverser Organschäden.

Kleiner Stich mit fatalen Folgen: Mücken

Durch den Stich einer infizierten Mücke können verschiedenste Krankheitserreger übertragen werden. Der beste Schutz vor diesen gefährlichen Infektionen besteht darin, das geliebte Haustier zu Hause zu lassen. Entscheiden sich Herrchen und Frauchen, ihr Tier mitzunehmen, müssen sie unbedingt darauf achten, dass es möglichst nicht gestochen wird. Zwischen Sonnenuntergang und Sonnenaufgang sind die Mücken am aktivsten. Dann sollten die Tiere im Haus gehalten werden. Keinesfalls sollte der Hund im Freien übernachten, z. B. auf einer Veranda. Fenster und Türen von Räumen, in denen der Hund untergebracht ist, lassen sich durch engmaschige Moskitonetze sichern.

Aber das allein reicht leider nicht aus. Einen guten Schutz bewirken Präparate gegen Mücken und blutsaugende Insekten. Wichtig ist die sachgerechte Anwendung: So muss die Behandlung rechtzeitig vor der Ankunft in der gefährdeten Region vorgenommen und gegebenenfalls wiederholt werden. Die Wirkstoffe werden in verschiedenen Verabreichungsformen angeboten: Spot-on-Präparate wirken meist schnell und müssen monatlich angewendet werden. Halsbänder haben den Vorteil, dass sie über einen längeren Zeitraum schützen. Damit sich die volle Wirkung ausbreitet, müssen sie etwa zwei Wochen vor Reiseantritt angelegt werden. Wenn der Hund trotz vorbeugender Maßnahmen zu Hause Krankheitssymptome zeigt, muss der Vierbeiner umgehend zum Tierarzt. Oft lässt sich das Schlimmste verhindern, wenn die Krankheit früh erkannt wird.

Die **Leishmaniose** ist eine der häufigsten Reisekrankheiten des Hundes. Diese gefürchtete Krankheit wird durch Sandmücken, Phlebotomen, übertragen. Sie gehören zu den kleinsten Mückenarten und sind in den Mittelmeerländern wie Spanien, Portugal, Tunesien etc. beheimatet. Durch den Klimawandel breiten sich die Insekten gen Norden aus. In



der Schweiz, in Österreich und sogar in Deutschland haben sich die ersten Populationen bereits angesiedelt. Sandmücken sind nur bei Dämmerung und in der Nacht aktiv, und da sie sehr windempfindlich sind, sind sie nie direkt am Meer zu finden. Daher ist ein Spaziergang am Tag mit dem Vierbeiner durchaus erlaubt. Doch nicht nur die Tiere, sondern auch der Mensch kann an der Leishmaniose erkranken.

Von einer infizierten Sandmücke werden die Leishmanien beim Stich mit dem Speichel in das Blut des Opfers abgeben, wo sie die weißen Blutkörperchen befallen. Nicht jeder Hund, der durch einen Stich der Sandmücke mit Leishmanien infiziert wird, erkrankt auch tatsächlich. Ob die Leishmaniose ausbricht, hängt vom Immunsystem des Tieres ab. Bis die ersten klinischen Symptome auftreten, vergehen einige Monate, manchmal sogar Jahre. Hunde mit einer guten Abwehr bleiben häufig beschwerdefrei oder zeigen nur geringe Symptome. Tiere mit einer Immunschwäche entwickeln hingegen oft eine schwerwiegendere Form der Leishmaniose, die nicht selten tödlich endet. Neben der sogenannten viszeralen (inneren) gibt es auch die kutane oder Hautform der Leishmaniose. Oft beginnt die Erkrankung mit unspezifischen Allgemeinbeschwerden wie Appetitlosigkeit, Durchfall und Fieber. Gefolgt von Gewichtsverlust kommt es zu Fellveränderungen und Hautläsionen. Zunächst tauchen im Bereich des Kopfes, später am ganzen Körper kleine, schlecht

heilende, ekzemartige Hautwunden auf, die immer wieder aufbrechen. Auch die Ohrränder reißen ein und fransen aus. Der Hund verliert womöglich büschelweise Haare, oder er leidet an immer wiederkehrenden Entzündungen der Augen und Augenlider. Ein häufiges Symptom ist das Nasenbluten. Im Spätstadium der Leishmaniose kommt es in vielen Fällen zu einem Nierenversagen.

Eine Leishmaniose zu diagnostizieren ist nicht immer einfach. Der Tierarzt weist die spezifischen Erreger im Blut nach. Um herauszufinden, ob das Tier Abwehrstoffe (Antikörper) gegen die Erreger beherbergt, gibt es einen Schnelltest, der vor Ort in der Praxis durchgeführt werden kann. Für eine Bestimmung der Titerhöhe muss eine Blutprobe in ein spezielles Labor geschickt werden.

Soll der Hund mit in den Süden reisen, ist eine frühzeitige Impfung anzuraten. Erhält der Hund diese zum ersten Mal, muss sie insgesamt dreimal im Abstand von jeweils drei Wochen erfolgen. Vier Wochen nach der letzten Impfung ist der Schutz voll ausgeprägt. Die Wiederholungsimpfungen erfolgen dann jährlich. Zu beachten ist, dass die Impfung keinen 100-prozentigen Schutz bietet. Daher ist eine Kombination mit einem entsprechenden Mückenschutz von großem Vorteil.

Infiziert sich das Tier dennoch, ist eine Behandlung mit Medikamenten möglich. Sie dauert jedoch meist mehrere Wochen und ist sehr zeit- und kostenaufwendig. Leider

Gegen einem Aufenthalt am Strand ist nichts einzuwenden, da Mücken windempfindlich sind.

Foto: Jürgen Mees – pixelio.de



NONSTOP IN DEN URLAUB!



12 Stunden Reisegeges**HUND**heit

Fragen Sie Ihren Tierarzt!



Die passende Herberge

Für einen entspannten Urlaub ist nicht nur das komfortable Hotel für Frauchen und Herrchen wichtig, es muss auch tierfreundlich sein. So werden Stress und Ärger mit anderen Hotelgästen vermieden, und alle können bestens den wohlverdienten Urlaub genießen. Mittlerweile gibt es zahlreiche **tierfreundliche Unterkünfte**, in denen Hund und Katze nicht nur geduldet, sondern auch herzlich willkommen sind. Oft wartet sogar eine kleine Überraschung auf das Tier, oder ein Hinweis für geeignete Gassi-Runden und eine Tierarzt Empfehlung für den Notfall wurden bereitgelegt. Es ist nicht mehr unüblich, sich im Reisebüro über einen tierfreundlichen Urlaub beraten zu lassen, es gibt sogar Reisebüros, die speziell auf tierfreundliche Unterkünfte ausgerichtet sind. Nutzen Sie diese Angebote, Ihr Vierbeiner wird es Ihnen danken!

kommt es auch nach einer Behandlung häufig zu Rück- oder Todesfällen.

Die **Dirofilariose** ist eine Gefahr für das Herz. Sie ist eine parasitäre Erkrankung, ausgelöst durch Fadenwürmer der Gattung *Dirofilaria immitis*, umgangssprachlich auch Herzwurm genannt. Übertragen werden die Würmer über Stechmücken. Die Parasiten siedeln sich in den großen Herz- und Lungengefäßen sowie im Herzen an. Dort können sie bis zu acht Jahre verweilen und bis zu einer Länge von 30 Zenti-

metern heranwachsen. Der Herzwurm ist vor allem in den südlichen Ländern rund um das Mittelmeer beheimatet. Bei einer Reise mit dem Haustier in diese Länder kann sich der Vierbeiner anstecken und die Erreger mit nach Deutschland bringen. Ein typisches Symptom ist die Leistungsschwäche der Tiere, sie husten und geraten bei Belastung schnell aus der Puste. Die Tiere magern zunehmend ab, bekommen eine Bauchwassersucht und leiden unter Kreislaufproblemen.

Mittels spezieller Bluttests lassen sich die Erreger nachweisen und können entsprechend behandelt werden. Die Therapie ist aber riskant, da es durch das Abtöten von großen Wurmmassen zu lebensbedrohlichen Gefäßverschlüssen kommen kann. Vor einer Reise in Länder, in denen der Herzwurm verbreitet ist, ist eine Prophylaxe dringend anzuraten. Die Vorsorge wird spätestens eine Woche vor Einreise in ein Risikogebiet verabreicht und muss vier bis acht Wochen nach Urlaubsende wiederholt werden. Insektenrepellentien helfen, die Wahrscheinlichkeit eines Mückenstichs zu reduzieren.

MIT VIERBEINERN SICHER UNTERWEGS

Tierische Beifahrer können eine Reise zur Zerreißprobe für die Nerven werden lassen. Hunde winseln und bellen, Katzen miauen bis zur Heiserkeit. Doch die Tierbesitzer können viel dazu beitragen, dass die Fahrt für das Tier nicht in Stress ausartet. Tiere müssen sich während der Reise wohlfühlen. Häufig haben sie viel zu wenig Platz. Größere Rassen gehören auf die Rückbank oder in den Kofferraum eines Kombis. Zu seinem eigenen Schutz und damit der Hund nicht zur



Hunde dürfen keinesfalls im Sommer im Auto zurückgelassen werden.

Gefahr wird, muss er gut gesichert sein. Als eine der sichersten Transportmöglichkeiten gilt die Hundebox. Diese muss aus Stahlrohren bestehen und wird im Kofferraum platziert. Trennwände oder -gitter bieten dem Vierbeiner am meisten Bewegungsfreiheit. Autohersteller bieten heutzutage passgenaue Systeme für einige Automarken an. Alternativ kann das Tier mit einem speziellen Brustgeschirr auf der Rückbank sicher mitfahren. Im Fachhandel sind verschiedenste Systeme erhältlich. Lassen Sie sich beraten!

Hat das Tier Angst vor dem Autofahren oder wird ihm gar übel, kann Abhilfe geschaffen werden. Die Freude am Autofahren kann durch ein konsequentes Verhaltenstraining gefördert werden. Hundeschulen oder Verhaltenstherapeuten geben praktische Tipps. Heilmittel, die eine angsthemmende Wirkung haben, können dem Tier helfen. Leidet der Hund unter Übelkeit, kann durch spezielle Medikamente oder Ergänzungsfuttermittel vorgebeugt werden. Tierhalter sprechen sich am besten mit dem Tierarzt ab, welches Präparat für ihr Tier geeignet ist.

Katzen sind in der Regel das Autofahren viel weniger gewohnt als Hunde und daher besonders stressanfällig. Sie sollten deshalb ausschließlich in einer Transportbox transportiert werden und nie frei im Auto hin und her laufen können. Das stellt nicht nur eine Gefahr für Mensch und

Futterumstellung vermeiden

Hunde und Katzen sind **Gewohnheitstiere** und mögen oft keine Veränderungen in ihrem Alltag. Häufig werden sie von der menschlichen Vorfreude auf die freien Tage angesteckt und werden ganz nervös und aufgereggt. Um weiteren Stress zu vermeiden, sollten Tierbesitzer bei der Reiseplanung auf eine unnötige Futterumstellung verzichten.

Auch wenn es eine längere Reise ist, sollte das gleiche Futter wie sonst gefüttert werden. Ansonsten besteht das Risiko, dass, noch bevor das Reiseziel erreicht ist, ein unangenehmer Tierarztbesuch wegen akuten **Durchfalls** bevorsteht. Denn eine abrupte Futterumstellung ist die Durchfallursache Nummer eins. Wer gut vorsorgt, hat in seiner Reiseapotheke ausreichend Präparate gegen Verdauungsstörungen dabei.

Oft vertreiben die großen Futtermittelhersteller zwar auch im Ausland ihre Produkte, darauf kann man sich aber nicht immer verlassen. Wenn nicht die Möglichkeit besteht, ausreichend Futter einzupacken, sollte die Futterumstellung bereits **vor Reiseantritt** erfolgen, um den Stress für das Tier zu verringern.

Grundsätzlich ist es empfehlenswert, im Urlaub rund um die Fütterung so wenige Veränderungen wie möglich vorzunehmen. Orts- und Klimawechsel sowie die ungewohnten Aktivitäten stellen schon genug Aufregung dar. So wird Ihr Vierbeiner für **Kontinuität**, seinen mitgebrachten Futternapf, die gewohnten Fütterungszeiten und sein Lieblingsfutter dankbar sein.

Jetzt wird Entwürmen zur Belohnung!

 **NOVARTIS**
ANIMAL HEALTH



**Die leckere Kautablette
zur Entwurmung:**

Für Ihren Hund:
ein leckerer Kauspaß

Für Sie: die beruhigende Sicherheit
des breiten Wirkspektrums



Scannen und
alle 3 Monate
Termin zum
Entwürmen
setzen*

* Es werden Entwurmungstermine im Kalender gesetzt,
Ihre Daten werden nicht gesammelt oder gespeichert.

www.hund-katze-entwurmen.de

Zur Erinnerung gleich Ausschneiden

**Liebes Tierarzt-Team, bitte beraten
Sie mich zum Thema Entwürmen!**

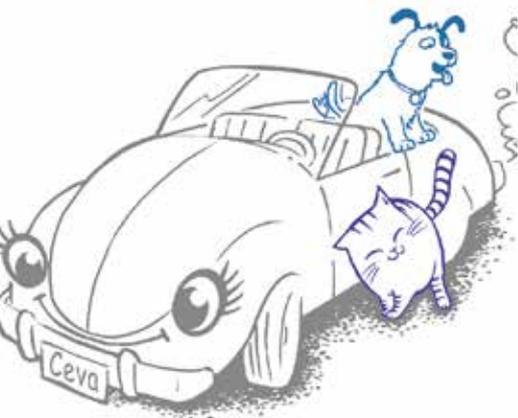


Kautablette für Hunde

© Novartis Tiergesundheit GmbH, 2014
™ Trademark of Novartis AG, Basel, Switzerland
Novartis Tiergesundheit GmbH, Zielstattstr. 40, 81379 München

MIT ADAPTIL® & FELIWAY®

ENTSPANNT IN DEN URLAUB



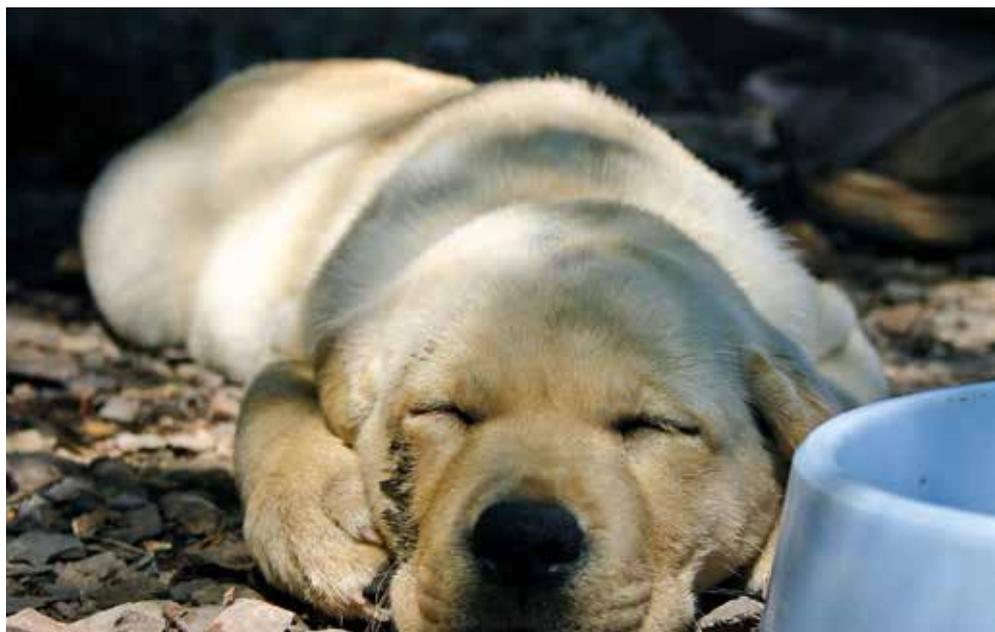
Pheromone* zum Wohlfühlen!

*Adaptil® enthält das Dog Appeasing Pheromon



und

Feliway® enthält das F3-Pheromon,
Felifriend® enthält das F4-Pheromon



Hunde sind hitzeempfindlich und bevorzugen bei hohen Temperaturen ein schattiges Plätzchen.

Foto: Jürgen Mees – pixelio.de

Tier dar, sondern fördert auch das blitzartige Entkommen des Tieres. Eine geeignete Transportbox ist gut belüftet und lässt sich leicht zu allen Seiten öffnen. Dies beschleunigt nicht nur den Zugang zur Katze, sondern ermöglicht auch, das Tier sicherer zu fassen. Im Zoohandel erhältliche Plastiktransportboxen sind gut geeignet und empfehlenswert. Ein beigelegtes Handtuch dient als Unterlage und bietet dem Tier eine Versteckmöglichkeit. Schon zu Hause kann die

Reiseapotheke für Hund und Katze

Verbandsmaterialien und Instrumente:

Wundauflagen, Verbandswatte, Gewebeklebeband, selbstklebende Binden, elastische Binden, Verbandsschere, sterile Einmalhandschuhe, keimarme Unterlagen, Pinzette, Fieberthermometer, Einwegspritze zur Medikamentengabe, Holzspatel

Wundreinigung und -desinfektion:

Desinfektionslösung oder -spray, entzündungshemmende Wund- und Heilsalbe, sterile Kochsalzlösung

Parasitenschutz:

Zeckenzange/Zeckenhaken oder Pinzette, Flohkamm, Entwurmungsmittel, Parasitenprophylaxe

Medikamente:

Mittel gegen Erbrechen und Durchfall (z. B. Elektrolytpulver, Ergänzungsfuttermittel, spezielle Magen-Darm-Diät), Präparate gegen Flöhe und Zecken, Medikament gegen Reisekrankheit, individuelle Medikamente (z. B. Herzmedikamente, Schmerzmittel), Ohrenreiniger, Augentropfen

Sonstiges:

Taschenlampe, Maulkorb, Pfotenschutz



Foto: Marén Wischniewski – Fotolia.com

Transportbox mit einem Pheromonspray besprüht werden, um der Katze die Angst vor der aufregenden, neuen Situation zu nehmen. Im Auto sollte die Transportbox nicht wackeln. Es ist empfehlenswert, sie mit dem Sicherheitsgurt zu fixieren. Leise Musik ist häufig angenehm für die Tiere, da sie etwas vom Verkehrslärm ablenkt. Vermieden werden sollten ruckartiges Anfahren und plötzliches Bremsen. Ist das Tier trotz aller Vorsichtsmaßnahmen unruhig und äußert sich lautstark, sollte ihm ruhig zuredet werden.

VORSICHT, HITZE!

Besonders bei Reisen in heiße Länder sollte das Risiko eines Hitzschlags und seiner fatalen Folgen nicht unterschätzt werden. Während der Besitzer die Sonne genießt und am liebsten viele Stunden in der Wärme verbringen möchte, kann das für die Vierbeiner zur lebensbedrohlichen Qual werden. Hunde sind sehr hitzeempfindlich und können nur an den Ballen schwitzen. Um sich abzukühlen, hecheln die Tiere. Beim Hecheln verdunstet Körperwasser, sodass die Schleimhäute abgekühlt werden. Doch sinkt beim Hecheln nicht nur die Körpertemperatur, es kommt auch zu einem nicht unerheblichen Wasserverlust, der gerade im Sommer immer wieder ausgeglichen werden muss. Der Wasserbedarf kann im Sommer leicht auf das Doppelte ansteigen. Wirkt das Tier nervös, hechelt es extrem und sucht verzweifelt nach Schatten, ist sofort zu handeln. Ansonsten können Bewusstseinsstörungen, Koma und Bewusstlosigkeit folgen. Im schlimmsten Fall stirbt das Tier an einem Herz-Kreislauf-Stillstand.

Tipps gegen den Hitzekoller:

- Meiden Sie die Mittagssonne. Gerade auf langen Autofahrten kann die Hitze schnell zur Qual werden.
- Nehmen Sie genügend Wasser mit.
- Lassen Sie den Hund niemals im Auto zurück. In der Sonne heizt sich ein abgestelltes Fahrzeug sehr schnell auf und Ihrem Hund droht binnen weniger Minuten die Gefahr eines Hitzschlags.
- Legen Sie sportliche Aktivitäten in die Morgenstunden.
- Gehen Sie mit Ihrem Hund schwimmen, das kühlt ab.
- Sorgen Sie für Schatten: Nutzen Sie Gehwege im Schatten,

parken Sie das Auto nicht in der prallen Sonne, nehmen Sie am Strand einen Sonnenschutz mit.

- Legen Sie auf Fahrten regelmäßige Pausen ein.
- Zeigt das Tier erste Anzeichen einer Überhitzung, brechen Sie sofort jeglichen Ausflug ab. Bringen Sie das Tier an einen kühlen Platz und leiten Sie ggf. Erste-Hilfe-Maßnahmen ein.

Ganz gleich, welches Reiseziel Sie wählen – lassen Sie sich vorher von Ihrem Tierarzt beraten. Dort erfahren Sie Wissenswertes über notwendige Impfungen sowie zur Prophylaxe vor den gefährlichen Reisekrankheiten, und Sie erhalten Tipps für einen sicheren und entspannten Transport. Daneben hilft Ihnen der Tierarzt auch gerne bei der Zusammenstellung einer kleinen, auf das Tier und das Zielland abgestimmten Reise- und Notfallapotheke. ■



Bei Durchfall eine saubere Sache!



KORVIMiN®

DIAR

Ideal auch für die Reise-Apotheke!

Leckere Kautabletten zum Ausgleich der wichtigsten Begleiterscheinungen bei Durchfall.

- Diät-Ergänzungsfuttermittel aus rein natürlichen Bestandteilen
- reguliert Flüssigkeits- und Elektrolytverluste, liefert Energie
- bildet im Darm eine beruhigende Schutzschicht

www.wdt.de

Royal Canin Aktion

Spezialnahrungen für kastrierte Katzen und Kater

Jetzt Starter-Set mit Catnip-Maus & Treuekarte ordern

Nach einer Kastration neigen Katzen und Kater vermehrt zu Übergewicht. Gründe dafür sind unter anderem Stoffwechselveränderungen, ein geringerer Energiebedarf und ein gesteigerter Appetit. Da Fettleibigkeit kein Schönheitsfehler ist, sondern die Gesundheit eines Tieres konkret gefährdet, sollte der Entstehung von Übergewicht unmittelbar nach einer Kastration vorgebeugt werden.

Dazu gehört die Umstellung auf eine energiearme Spezialnahrung, die das Tier überdurchschnittlich gut sättigt. In der Tierarztpraxis gibt es dafür die Spezialnahrung NEUTERED SATIETY BALANCE von Royal Canin als Trocken- und Feuchtfutter. Diese versorgt Ihr Tier bedarfsgerecht und hilft, der Entstehung von Übergewicht vorzubeugen.

Nach einer Kastration erhöht sich ebenfalls das Risiko, an Harnsteinen zu erkranken. Speziell von Royal Canin entwickelt, helfen Nahrungen mit dem S/O Index den häufig auftretenden Harnsteinen Struvit und Oxalat vorzubeugen. NEUTERED SATIETY BALANCE ist gekennzeichnet mit dem S/O Index.



Für alle, die die Gesundheit ihres kastrierten Vierbeiners optimal fördern möchten, gibt es in vielen Tierarztpraxen tolle Kennenlern-Angebote. So erhalten Tierhalter zu der Wochenration NEUTERED SATIETY BALANCE im Kennenlern-Set eine Catnip-Maus, eine 9+1 Treuekarte und eine hochwertige Informationsbroschüre gratis dazu.

Weitere Infos in der Tierarztpraxis und unter www.royal-canin.de.

Bitte beachten Sie auch die Aktion Service PLUS für Katzen – Eine Initiative von Royal Canin und dem Bundesverband Praktizierender Tierärzte (bpt) e.V.: www.royal-canin.de/service-plus-fuer-katzen/

Hilfe für „reisekranke“ Hunde

Manche Hunde lieben es, Auto zu fahren! Sie freuen sich und steigen schwanzwedelnd ins Auto. Andere Hunde reagieren mit Angst und/oder Übelkeit auf den Transport im Auto. Reiseübelkeit ist in den meisten Fällen eine Auswirkung der Angst des Hundes. Schafft man es, dem Hund die Angst zu nehmen und damit das Übel an der Wurzel zu packen, bedeutet

dies meist auch den Sieg über die Reiseübelkeit. Ein bestimmtes Pheromon (enthalten in ADAPTIL®) schafft auf natürliche Weise Abhilfe. Es gibt dem Hund als Adaptil®-Spray für den Kofferraum (oder alternativ als Adaptil®-Halsband) ein Geborgenheitsgefühl im Auto, das er ansonsten dort nicht hat. Sie erhalten Adaptil® u. a. in Ihrer Tierarztpraxis.

Weitere Informationen und auch Tipps für die Anwendung finden Sie als Broschüre bei Ihrem Tierarzt oder unter www.adaptil.de.

Adaptil® – das Geheimnis glücklicher Hunde.



Jetzt neu beim Tierarzt

Lang anhaltender Zecken- und Flohschutz für Hunde

Bequeme Anwendung, lang anhaltende Wirkung und sicherer Schutz gegen Zecken und Flöhe: Die neue Kautablette ist ideal für Hundehalter, die bei der Parasitenbehandlung ihres Vierbeiners nicht auf Toben und Streicheln verzichten möchten. Da das Mittel von innen wirkt, kommen Menschen nicht direkt mit dem Wirkstoff in Kontakt. Das Fell ist also nicht belastet, und weder Wasser noch Shampooieren oder Sonnenlicht schmälern die Wirkung.

Mit nur einer Behandlung ist ein 12-wöchiger Schutz gegen den Gemeinen Holzbock und die Auwaldzecke (über 8 Wochen gegen die im Mittelmeerraum vorkommende Braune Hundezecke) und Flöhe gewährleistet – ohne Behandlungslücke.

Parasitenschutz mit „Kuschelfaktor“:

Neben der langen Wirksamkeit hat die Kautablette weitere Vorteile: Weil das Mittel nicht äußerlich angewendet wird, kommen Menschen nicht in direkten Kontakt mit dem Wirkstoff. Das ist gerade für Familien, ältere Menschen und viele Allergiker wichtig, denn das Berühren des Fells beim Toben, Streicheln oder Kuschneln ist völlig unbedenklich. Auch bei Wasserkontakt und in der Sonne bleibt der Schutz gegen Zecken und Flöhe voll erhalten. Und weil die Flöhe abgetötet werden, bevor sie lebensfähige Eier produzieren können, wird auch die weitere Verbreitung im häuslichen Umfeld des Hundes eingedämmt.

Gepriüfte Sicherheit für Mensch und Hund:

Mit dem verschreibungspflichtigen Arzneimittel können bereits Welpen ab einem Alter von 8 Wochen und ab 2 kg Körpergewicht behandelt werden. Auch für trächtige und säugende Hündinnen ist das Präparat zugelassen, und sogar bei Hunden mit MDRI-Gendefekt, z. B. Collies, kann die Kautablette bedenkenlos angewendet werden. Erhältlich ist sie ausschließlich beim Tierarzt.



Intervet Deutschland GmbH
Ein Unternehmen der MSD Tiergesundheit

Informationen über das Seresto®-Halsband für Hunde auch im Internet

Wirksamkeit gegen Flöhe und Zecken im Zeitraffer

Hundehalter, die mehr über die praktische Anwendung und Wirksamkeit des Seresto®-Halsbandes wissen möchten, können sich umfassend auf der Internetseite www.seresto.de informieren. Das innovative Polymermatrix-Halsband schützt bis zu acht Monate dauerhaft gegen Zecken, Flöhe und auch Haarlinge. Es ist damit eine bequeme Alternative zur monatlichen Spot-on-Behandlung gegen Ektoparasiten beim Hund.

Von der abtötenden Wirksamkeit gegen Flöhe und der repellierenden und abtötenden Wirkung gegen verschiedene Zeckenarten kann der Besucher der Seite sich in Zeitraffervideos selbst überzeugen.

Auf www.seresto.de finden Hundebesitzer detaillierte Hinweise und anschauliche Abbildungen etwa zum richtigen Anlegen des Halsbandes. Wichtig dabei ist, dass es weder zu eng noch zu locker sitzt. Der korrekte Sitz des Halsbandes sollte, insbesondere bei schnell wachsenden jungen Hunden, regelmäßig überprüft werden. Auch der patentierte Freisetzung-Mechanismus wird erläutert. Dieser gewährleistet eine bedarfsgerechte, niedrige Abgabe der beiden Wirkstoffe Imidacloprid (gegen Flöhe) und Flumethrin (gegen Zecken). Das Halsband ist dabei geruchsneutral und wasserbeständig. Auf der Internetseite werden darüber hinaus Sicherheitsaspekte von Seresto® – gerade im Hinblick auf Familien – dargestellt.

Weitere Infos:

Erwin Filter, Tel. +49 21430 57280,

E-Mail: erwin.filter@bayer.com

Mehr Informationen unter

www.presse.healthcare.bayer.de

Folgen Sie uns auf Facebook:

<http://www.facebook.com/healthcare.bayer>

<http://www.facebook.com/healthcare.bayer>

Leckerlis von Metabolic Advanced Weight Solution

So macht Gewichtsabnahme Spaß

Bestimmte Diätahrungen zur Gewichtsabnahme haben sich unter Berücksichtigung der strengen Bedingungen klinischer Studien bereits bewährt.

Aber erst mit Hill's™ Prescription Diet™ Metabolic Advanced Weight Solution funktioniert die Gewichtsabnahme nachweislich auch im Alltag zu Hause. 88 % der teilnehmenden Hunde und Katzen haben mit Metabolic unter Beibehaltung des gewohnten Fütterungsverhaltens der Tierbesitzer in nur 2 Monaten an Gewicht verloren und konnten anschließend ihr Idealgewicht halten. Acht von zehn teilnehmenden Tierbesitzern waren mit den Ergebnissen so zufrieden, dass sie Metabolic an Freunde und Bekannte mit übergewichtigen Tieren weiterempfehlen würden.¹

Damit Hunde und Katzen aber auch nicht auf ihre gewohnten Leckerlis verzichten müssen, gibt es ab Mai 2014 nun auch Metabolic Leckerlis. Diese originellen Leckereien sind für



Hunde als kleine Knochen und für Katzen als kleine Herzchen gestaltet und unterstützen die erfolgreiche Gewichtsabnahme. Das Metabolic Ernährungskonzept wird darüber hinaus durch die speziell für kleinrassige Hunde entwickelten Mini-Pellets ergänzt, die ebenfalls im Mai auf den Markt kommen.

Weitere Informationen zum umfassenden Angebot von Metabolic erhalten Sie auf www.hillsvet.de.

¹ Von Hill's dokumentierte Daten

Der Vétuquinol petshop mit Partnerprogramm

Seit Oktober 2013 bietet Vétuquinol allen angemeldeten Tierärztinnen und Tierärzten eine Plattform, mit der sie mit geringem Aufwand

am Internethandel von frei verkäuflichen Produkten teilhaben und profitieren können. Das Partnerprogramm wurde jetzt noch mehr vereinfacht. Durch individuelle Gutscheincodes ist die Verknüpfung von Tierhaltern und Tierärzten jetzt noch einfacher. Die Kunden können so zu 100 % dem beratenden Tierarzt zugeordnet werden.

Auch bei den Tierhaltern hat sich der petshop schon gut etabliert, und diese freuen sich über einfache Bezahlung und schnelle Lieferung.

Tierärzte können sich direkt anmelden unter: www.vetuquinol.de/partner/

Als Tierhalter besuchen Sie uns auf www.petshop.vetuquinol.de oder fragen Sie Ihren Tierarzt.

Vétuquinol GmbH,
Parkstr. 10, 88212 Ravensburg,
Tel. 0751 359530,
www.vetuquinol.de

von Ihrem Tierarzt profitieren

Vétuquinol petshop

Ihr Partner zum Wohle der Tiergesundheit

- Partner-Bestellzeiten
- Markenqualität, günstig, direkt vom Hersteller
- Einfach bezahlen - schnelle Lieferung
- Viele Angebote - Online-Bestellprogramm

✔ Große Marken und vieles mehr...

15% Gutschein für Sie

Ihr Gutscheincode **MUSTER**

jetzt bestellen und einlösen auf www.petshop.vetuquinol.de

100% Tierärztinnen und Tierärzten vorbehalten

Zahnpflege, die schmeckt

Pedigree DentaStix: bis zu 80 % weniger Zahnsteinbildung

Pedigree® DentaStix sind spezielle Zahnpflegesnacks, die helfen, Zähne und Zahnfleisch eines Hundes gesund zu erhalten. Bei täglicher Fütterung können Pedigree DentaStix die Bildung von Zahnstein um bis zu 80 % reduzieren. Die einzigartige X-Form und die besondere Textur von Pedigree DentaStix tragen dazu bei, die Bewegung der Hundezähne gezielt so zu aktivieren, dass Plaque entfernt wird. Darüber hinaus enthält Pedigree DentaStix zwei Aktivwirkstoffe: Natriumtripolyphosphat und Zinksulfat. Diese binden das im Speichel enthaltene Kalzium und die Entstehung von Zahnstein wird gebremst.

Jetzt neu gibt es außerdem Pedigree® DentaStix FRESH. Sie haben den gleichen Effekt wie die bewährten Pedigree® DentaStix, bieten aber zusätzlich über Eukalyptusöl und Extrakte von Grünem Tee einen extra Frische-Kick. Denn: Übler Geruch aus dem Fang ist meist die Folge von Schwefelverbindungen, die beim Abbau organischer Substanzen durch Bakterien in der Maulhöhle entstehen. Studien belegen, dass Eukalyptusöl und Extrakte von Grünem Tee solche Schwefelverbindungen



und damit unangenehmen Maulgeruch effektiv verringern.

Pedigree® DentaStix und Pedigree DentaStix FRESH gibt es in drei verschiedenen Größen: für kleine, mittelgroße und große Hunde. Jeweils erhältlich in der 7-Stick-Wochenpackung und als 28-Stick-Monatsration im praktischen Multi-Pack. Pedigree® DentaStix und Pedigree® DentaStix FRESH sind optimal für die tägliche Zahnpflege des Hundes geeignet – effektiv, bequem für den Halter und angenehm für das Tier.

Erfahren Sie mehr unter www.dentastix.de.

PlantaHepar Tabletten zur Unterstützung des Leberstoffwechsels

Zeigt Ihr Tier unspezifische Symptome wie ein gestörtes Allgemeinbefinden, Leistungsminde- rung, Apathie, Veränderungen der Haut oder des Haarkleides? Trinkt es vermehrt oder setzt vermehrt Urin ab? Erbricht es, magert ab oder

hat weniger Appetit? Hat sich sein Kot verändert oder treten Durchfälle auf?

Hinter all diesen Symptomen kann sich auch eine Störung des Leberstoffwechsels verbergen. PlantaHepar Tabletten zur Unterstützung des Leberstoffwechsels von Hund, Katze, Kaninchen und Meerschweinchen enthalten wertvolle Heilpflanzen. Mariendistel, Artischocke und Enzianwurzel können die Regeneration der Leber und die Produktion von Galle und Magensaft anregen. Außerdem schützt Mariendistel die Leberzelle.

Fragen Sie Ihren Tierarzt/Ihre Tierärztin nach den schmackhaften PlantaHepar-Tabletten.



Ixotan® Spot on

Natürlicher Schutz vor Zecken und Flöhen

Mit Ixotan® Spot on bietet die Serumwerk Bernburg AG ein ausgezeichnet verträgliches und hochwirksames Mittel gegen Flöhe und Zecken auf der Basis von Pyrethrum, einem natürlichen Extrakt aus verschiedenen Chrysanthemarten, an.

Die ausgezeichnete Verträglichkeit zeigt sich insbesondere bei den bekanntermaßen empfindlicheren Katzen und kleinen Heimtieren. Praxisuntersuchungen haben dies eindrucksvoll bestätigt.

Ixotan® Spot on wird in 6 verschiedenen Applikationsgrößen angeboten:

- für große Hunde
- für mittelgroße Hunde
- für kleine Hunde
- für kleine Katzen
- für große Katzen
- für kleine Heimtiere

Eine Schachtel Ixotan® Spot on enthält jeweils 3 Tuben mit der entsprechenden, an das Körpergewicht angepassten Wirkstoffdosis und ist ausreichend für bis zu dreimonatigen Schutz. Ausgezeichnete Spreiteigenschaften (sehr gute Verteilung auf der Haut) und ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis runden die Qualität dieses Produktes ab.

Weitere Informationen zu Ixotan® Spot on erhalten Sie bei Ihrem Tierarzt oder bei den Außendienstmitarbeitern der Serumwerk Bernburg AG und der MEDISTAR Arzneimittelvertrieb GmbH.





Foto: iStock.com – skynesher

Wird ein sensibler Vierbeiner in der Ferienzeit in einer Tierpension oder von Bekannten betreut, ist dies für ihn immer auch mit Unruhe verbunden. Tierhalter können aber bereits einige Wochen zuvor aktiv werden, um die Anspannung und Belastung für ihr Tier zu vermindern. Denn zum Wohl ängstlicher und

Entspannung für Hunde und Katzen

Gut vorbereitet in die Ferienbetreuung

sensibler Hunde und Katzen hat Royal Canin die Spezialnahrung CALM entwickelt. CALM ist die weltweit erste Nahrung mit den natürlichen Stressregulatoren Alpha-Casozepin und L-Tryptophan. In der speziellen Zusammensetzung von CALM helfen diese nachweislich, emotionale Belastung bei Hunden und Katzen effektiv auszugleichen. Die Trockennahrungen CALM für Hunde und Katzen sind ausgewogene Alleinfuttermittel, die den Vierbeiner umfassend versorgen. Da es zwei bis drei Wochen dauert, bis der ausgleichende Effekt eintritt, sollte man bereits rechtzeitig vor dem Urlaub mit der Fütte-

rung beginnen. Wichtig ist außerdem, für die Reisezeit einen ausreichenden Vorrat an CALM mit in die Tierpension bzw. zum Tiersitter zu geben. Tierhalter, die mehr über CALM von Royal Canin und den entspannenden Effekt wissen möchten, können in ihrer Tierarztpraxis nach der Broschüre „Eine Chance für unruhige Hunde und Katzen“ fragen. Darin finden sich Fallbeispiele und Erfahrungsberichte von Tierhaltern, die CALM in den vergangenen drei Jahren erfolgreich gefüttert haben. Weitere Informationen außerdem unter www.royalcanin.de.

Natürliche Zahnsteinentfernung ohne Narkose

PLATINUM OralClean+Care – die Lösung bei Zahnstein, Zahnfleischentzündung und Maulgeruch

Fast alle Hunde und Katzen sind davon betroffen: Zahnstein und schmerzhafte Zahnfleischentzündung. Maulgeruch ist dabei eine unangenehme Begleiterscheinung, die so manche Mensch-Tier-Beziehung auf die Probe stellt. Mit PLATINUM OralClean+Care aus der Produktreihe PLATINUM Natural Care steht Ihnen eine Therapiemöglichkeit zur Entfernung von Zahnstein ohne Narkose wie auch zur Prophylaxe nach einer Zahnsanierung zur Verfügung. Ebenso werden Entzündungen und Schmerzen bei Zahnfleischentzündungen gelindert. Störender Maulgeruch wird bereits nach wenigen Tagen beseitigt.

Folgeschäden wie Zahnverlust oder sekundären Organerkrankungen wird vorgebeugt und die Lebensqualität sowie das Wohlbefinden des Tieres erhöht.

Zur Auswahl stehen zwei verschiedene Applikationsformen: PLATINUM OralClean+Care Gel oder Spray. In das Maul verabreicht entfalten die natürlichen Inhaltsstoffe ihre Wirksamkeit direkt am Ort des Geschehens. Der empfindliche Zahnschmelz bleibt dabei unversehrt, da der wirksame Extrakt aus den Kernen der Zitrusfrüchte säurefrei ist.

Selbstverständlich beruht auch OralClean+Care auf der bewährten PLATINUM-Philosophie, Ihr

Tier mit qualitativ hochwertigen, natürlichen Produkten zu versorgen. Aufgrund der 100 % natürlichen Inhaltsstoffe ist das Produkt auch für gesundheitlich beeinträchtigte oder ältere Tiere ohne Einschränkung anwendbar.

Haben Sie Fragen zu OralClean+Care?

Wir beraten Sie gerne.

Kostenfreie Servicenummer 0800 3643663

Weitere Informationen auf www.platinum.com



Schwachstelle Niere

Die Zahlen sind beunruhigend: Jede dritte Katze über zehn Jahre leidet an einer chronischen Niereninsuffizienz. Die Krankheit gilt als die häufigste Todesursache bei Katzen. Ihre besondere Gefährlichkeit besteht darin, dass sie schleichend beginnt, Symptome erst in einem fortgeschrittenen Stadium auftreten und die Krankheit dann praktisch nicht mehr heilbar ist. Wird die Nierenerkrankung früh genug erkannt, muss die Niere dringend stabilisiert und in ihrer Funktion unterstützt werden. Ein Mittel dazu ist die Reduktion der Phosphataufnahme mit der Nahrung – etwa durch das Diät-Ergänzungsfuttermittel Renalzin®.

Fundierte Aufklärung über die Schwachstelle Niere bei der Katze bietet eine von Bayer entwickelte Internetseite: www.renalzin.de. Dort finden Katzenhalter ebenso wie Tierärzte alles Wissenswerte über Nierenfunktion und -erkrankungen, über Diagnostik und Therapie, auch in Form von Broschüren und Videos. Je nach gewünschter Informationstiefe kann der Nutzer die Laien- oder Expertendarstellung wählen. Viele für Katzenhalter relevante Fragen wie „Woran erkenne ich eine Nierenerkrankung?“ oder „Wie komme ich an eine Urinprobe meiner Katze?“ werden detailliert beantwortet. Eine Urinprobe zum Beispiel ist unverzichtbar für den empfoh-

lenen Nierencheck für Katzen ab sieben Jahre. Und damit die im Erkrankungsfall unter Umständen notwendige Futterumstellung gut über die Bühne geht, werden auf der Seite Rezepte für selbst gekochte Katzennahrung gesammelt.

Weitere Infos:

Erwin Filter, Tel. +49 21430 57280,

E-Mail: erwin.filter@bayer.com

Mehr Informationen unter

www.presse.healthcare.bayer.de

Folgen Sie uns auf Facebook:

<http://www.facebook.com/healthcare.bayer>

Futtermittelunverträglichkeiten vorbeugen durch artgerechte Ernährung

Eine ausgewogene und artgerechte Ernährung unserer Haustiere spielt eine entscheidende Rolle bei der Prophylaxe von Futtermittelunverträglichkeiten und ähnlich gelagerten Krankheitsbildern.

Problematisch für den Fleischfresser Hund sind getreidehaltige Futtermittel. Dabei gehören gerade Mais, Weizen und Soja zu den Hauptverursachern von Futtermittelallergien.

Besonders bei sensiblen Hunden führt getreidehaltiges Hundefutter oftmals zu Ver-

dauungsstörungen in Form von Blähungen, Übelkeit und Durchfall. Auch andere Krankheitsbilder, zum Beispiel wiederkehrende Ohren- und Hautentzündungen oder Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse, können die Folge sein.

Wir von der Healthfood24 GmbH empfehlen eine artgerechte Ernährung durch getreidefreie Hundefuttersorten unserer Marke Wolfsblut. Ihre Zusammensetzung orientiert sich an der Nahrung der Hundevorfahren. Die Futtersorten enthalten neben viel Fleisch oder Fisch auch Kräuter und Waldfrüchte.

Wolfsblut-Futtersorten erhalten Sie als Nass- oder Trockenfutter für große, kleine und aktive Hunde, Senioren und Welpen. Daneben bieten wir getreidefreie Hundekekse, Fischsnacks und viele andere gesunde Leckereien, die Ihrem Hund eine rundum artgerechte und gesunde Ernährung bieten.



Mehr auch unter www.healthfood24.com

Dysgen® Hüftgelenkdysplasie-DNA-Test – exklusiv bei IDEXX Vet•Med•Labor

Bei IDEXX Vet•Med•Labor ist seit Kurzem ein DNA-Test zur Ermittlung der genetischen Prädisposition von Labrador Retrievern für die Entwicklung einer Hüftgelenkdysplasie (HD) verfügbar. Der Test kann im Gegensatz zu derzeit gängigen röntgenologischen Screeningverfahren unabhängig vom Alter erfolgen und damit frühzeitig Hinweise für eine fundierte Zuchtentscheidung liefern. Mithilfe des Tests kann zudem die Häufigkeit von Kontrolluntersuchungen festgelegt werden.

Die Entwicklung eines genetischen HD-Tests stellt bereits seit Jahren ein Hauptziel der Forschung dar, insbesondere deshalb, weil auch ein phänotypisch gesunder Hund Träger jener Mutationen sein kann, die die Expression des Merkmals in der nächsten Generation beeinflussen können. Aus diesem Grund ist die Prävalenz der HD trotz bestehender Screeningprogramme bei einigen Rassen weiterhin sehr hoch. Der Dysgen® Test analysiert das genetische Profil eines Tieres durch Verwendung

von sieben Einzelnukleotid-Polymorphismen (SNP, single nucleotide polymorphisms)-Markern, die eng mit der Ausprägung einer Hüftgelenkdysplasie in Zusammenhang stehen. Als Ergebnis wird die Prädisposition für die Entwicklung einer HD in einem von vier Bereichen ausgegeben (Minimal – 3 %, Gering – 16 %, Mittel – 45 %, Hoch – 67 % Wahrscheinlichkeit). Der genetische Test besitzt eine Genauigkeit von 85 %, eine diagnostische Sensitivität von 80 % und eine diagnostische Spezifität von 78 %.

IDEXX
LABORATORIES

Weitere Informationen erhalten Sie unter Tel. 00800 12343399. Dysgen® ist eine eingetragene Marke von Bioiberica, S.A. Verwendung mit Genehmigung. Alle Rechte vorbehalten.



BENE LUPO-Bandagen im Hundesport

Beim Sport und beim Toben hilft eine Bandage auch Ihrem Hund, das Verletzungsrisiko deutlich zu verringern: Die Krallenschutz- und die Flyball-Bandage werden zum Schutz der Sehnen, Bänder und Gelenke der Vorderläufe eingesetzt und diese Verstärkung gibt – unbewusst – auch ein Gefühl von Sicherheit.

Hergestellt aus Fleece und einem weichen elastischen Klettband, sind sie einfach anzulegen und sehr anschmiegsam. Wichtig: kein Einschnüren – sondern Schutz für Muskeln, Sehnen, Gefäße und die Haut.

Die Krallenschutz-Bandage wurde ursprünglich entwickelt, um Windhunde auf der Rennbahn vor Verletzungen zu schützen.

Der Greyhound kann ein Tempo von bis zu 70 km/h erreichen. Beim plötzlichen Abbremsen kommt es zu einer starken Belastung der Sehnen, Bänder und der Gelenke der Vorderhand. Auch die Wolfskrallen der Vorderläufe sind stark verletzungsgefährdet. Deshalb bandagieren viele besorgte Hundefreunde vor dem Sport die Vorderläufe mit der Krallenschutz-Bandage: Sie schützt bei jedem Hund Sehnen, Bänder und die Daumenkrallen, ohne die Beweglichkeit der Pfote einzuschränken.

Flyball-Bandage:

Hunde bremsen den Schwung, z. B. beim Sprung auf die Box, durch eine Überdehnung der Karpalgelenke ab – das ist zwar physiologisch, aber im Sport kommt es viel häufiger zu dieser Überdehnung als im Alltag. Die Bandage mildert mit ihrem gefütterten Steg aus Kalbleder im Bereich des Stopper-Ballens dieses Überdehnen ab. Gleichzeitig sind die Sehnen, Bänder und die Daumenkrallen gestützt – das ist die beste Prophylaxe gegen Arthrose.

BENECURA Gewichtsbandage:

Mit der Gewichtsbandage kann ein gezieltes Muskelaufbautraining unter physiotherapeutischer Anleitung durchgeführt werden – ein starkes Muskelskelett schützt die Gelenke vor Arthrose.

www.benecura.de

Neu bei Vet-Concept – Adipositas-Diät für Hunde

DOG LOW FAT trägt dem Anspruch höchster Schmackhaftigkeit und Sättigung Rechnung. Wissenschaftliche und klinische Studien belegen: Ein erhöhter Proteingehalt in der Nahrung ist nicht nur förderlich für die Akzeptanz, sondern forciert den Abbau von Körperfett und steigert den Sättigungseffekt der Diät. DOG LOW FAT zeichnet sich durch einen bewusst hohen Fleischanteil und einen reduzierten Fettgehalt aus. Zudem stimuliert der Zusatz an L-Carnitin die Fettsäureverbrennung und trägt zu einer verbesserten Körperzusammensetzung zugunsten der Muskelsubstanz bei. Hunde mit Übergewicht leiden häufig an wechselnder Verdauung, Haut- und Gelenkproblemen. DOG LOW FAT weist einen erhöhten Anteil an diätetischen Faserstoffen, essenziellen Fettsäuren und zellschützenden Antioxidanzien auf, um Organbelastungen zu lindern und ein gesundes Darmmilieu zu fördern.

Eine Futterumstellung auf DOG LOW FAT unterstützt das Erreichen des angestrebten Körpergewichts und die gesundheitliche Stabilisierung des Hundes bei rohfasernabhängigen Erkrankungen. Mit einer sorgfältigen Überprüfung und Anpassung der Fütterungsgewohnheiten an die Bedürfnisse des Hundes kann ein langfristiger Erfolg sichergestellt werden. DOG LOW FAT wird in den Größen 3 kg und 10 kg angeboten.

Weitere Informationen:
Vet-Concept GmbH & Co. KG,
Dieselstraße 4,
54343 Föhren
Tel. 0800 6860275,
info@vet-concept.de,
www.vet-concept.de



Petplan – internationaler Anbieter von Haustier-Krankenversicherungen startet in Deutschland

Millionen Haustiere sind in deutschen Haushalten längst zum vollwertigen Familienmitglied geworden. Doch auch Vierbeiner haben Krankheiten oder sind in Unfälle verwickelt und verursachen entsprechende Kosten. Für viele Halter stellt sich dann die Frage, wie die bestmögliche Behandlung überhaupt bezahlt werden kann. Bezahlbar werden die Ausgaben mit einer Tierkrankenversicherung. Einer der weltweit führenden Anbieter von Krankenversicherungen für Tiere ist Petplan. In Deutschland erfolgt der Vertrieb der Petplan Tierkrankenversicherungen über das Portal www.petplan.de der Tiergarant Versicherungsdienst GmbH sowie über Tierärzte, Züchter, Versicherungs-

makler und Unternehmen der Heimtierbranche. Petplan bietet zwei vollwertige Krankenversicherungen für Hunde, Katzen und Kaninchen an sowie eine reine OP-Kostenversicherung. In diesen Tarifen sind die Kosten für die häufigsten Erkrankungen sowie für das Einsetzen des Identifizierungschips, Kosten für Präventiv- und Vorsorgeleistungen wie Impfungen, Wurm- Floh- und Zeckenmittel sowie die Kosten für spezielle Behandlungen wie Gebissreinigungen, Wurzelbehandlungen, MRT/CT-Scan, Szintigrafie, Isotopenuntersuchung, Physio- und Verhaltenstherapie und das Einsetzen von Herzschrittmachern, Herzklappen, Stents sowie Coils inbegriffen. Die Abrechnung

der Tierarzthonorare ist bei Petplan bis zum dreifachen Satz der bundeseinheitlichen Gebührenordnung für Tierärzte (GOT) möglich.

Petplan[®]
Die Tierkrankenversicherung

Kontakt:
Tiergarant Versicherungsdienst GmbH,
Christoph Dogge, Lange Str. 40,
31515 Wunstorf, Tel. 05031 9173000,
presse@petplan.de,
URL: www.petplan.de



Gesund vom Winter in das Frühjahr

Optimale Versorgung mit L-Lysin

In mehr als 80 % der Fälle sind feline Herpesviren (FHV) und feline Caliciviren ursächlich am Katzenschnupfenkomplex beteiligt. Infizierte Katzen können trotz Impfung zu lebenslangen Dauerausscheidern werden. Eine Kontrolle des Geschehens erfordert bei Jungkatzen, trächtigen Kätzinnen, chronisch infizierten Tieren, in Katzenschulen, Mehrkatzenhaushalten und bei Ausstellungen ein umfassendes Vorgehen, das auch diätetische Aspekte einbezieht.

FHV brauchen zur Replikation die Aminosäure Arginin. Die Aminosäure L-Lysin erwies sich sowohl in vitro als auch in vivo als wirksamer Antagonist zum Arginin, sodass die Zusammensetzung der Nahrung einen nachweislichen Einfluss auf den Gesundheitszustand der Katzen hatte. Entsprechend gut mit L-Lysin versorgte Katzen erkranken seltener, kürzer und klinisch unauffälliger an FHV und chronisch erkrankte Tiere scheiden FHV seltener aus.

almapharm bietet für die zusätzliche Versorgung der Katze mit L-Lysin das bewährte astorin ViroLysin plus als schmackhafte Paste an. Es enthält neben 25 % L-Lysin zusätzlich Zink und Beta-Glucane. Das essenzielle Spurenelement und der Hefezellwandbestandteil können diätetische Impulse zur Rekonvaleszenz und Stärkung der Abwehrkraft geben. Die Dosierung ist für den Tierbesitzer mittels 30-ml-Applikatorspritze und Stelling sehr praktisch.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Ihren zuständigen almapharm-Außendienst oder direkt an den Innendienst in unserem neuen Firmengebäude in Wildpoldsried im Allgäu, Tel. 08304 924960.

SureFlap immer beliebter

SureFlap-Produkte lösen spezifische Probleme, die bei der Haltung von Katzen und Hunden auftreten können, und wirken sich damit positiv auf deren Verhalten und die Gesundheit aus. Dies wissen immer mehr Tierärzte zu schätzen. In England konnte sich SureFlap bereits seit der Firmengründung im Jahre 2007 höchster Beliebtheit erfreuen. In kürzester Zeit begannen Tierärzte, die Vorteile der mikrochipgesteuerten Katzenklappen in ihre Patientenberatung zu integrieren. Dieses Konzept erwies sich als so erfolgreich, dass SureFlap dort mittlerweile in hunderten veterinärmedizinischen Praxen verkauft wird. Auch in Deutschland kooperiert das Unternehmen immer häufiger mit Tierärzten. Für deren Unterstützung ist nun Silke Scott-Mance, die neue deutsche Verkaufsleiterin für Veterinärmedizin, bei SureFlap zuständig. SureFlaps mikrochipgesteuerte Katzenklappen und Haustierklappen lesen und erkennen den im Tier implantierten Mikrochip mit weltweit eindeutiger Kennnummer und kontrollieren so das Kommen und Gehen in und aus dem Haus. Unerwünschte Besuche durch fremde Tiere werden damit effektiv verhindert und Territorialkonflikte im Wohnbereich ausgeschlossen. Typische Begleiterscheinungen, wie zum Beispiel Verletzungen, Harnmarkieren und Stress, treten so nicht länger auf und die Sicherheit für Mensch und Tier im Haus bleibt gewahrt. Neu im Sortiment ist die mikrochipgesteuerte DualScan Katzenklappe. Deren eingebaute Doppelantenne ermöglicht es, ausgewählte Tiere auf den Aufenthalt im Haus zu beschränken, während andere den Freigang genießen können. Dies ist besonders ideal für Mehrkatzenhaushalte.

Mehr Informationen unter www.sureflap.de



Hundepension Almfrieden – spezialisiert rund um den Hund Urlaub für Herrchen und Frauchen – Ferien für den Hund

Ferienwohnungen für Hundehalter, Hundepension, Hundebetreuung, Hundeschule, Problemlösungen mit Einzelunterricht, Therapie, Doggenzucht von Bavaria: Hier sind Sie mit Ihrem Hund goldrichtig – ob Sie Urlaub machen möchten, Hundebetreuung benötigen oder mit Ihrem Hund noch etwas dazu lernen wollen – bei mir sind Sie mit Ihrem Vierbeiner herzlich willkommen. In entspannter Atmosphäre erlernen Sie hier die konsequente liebevolle Erziehung. Der Mensch ist relax und der Hund fühlt sich wohl in der sicheren Führung. Einfühlsam finden wir gemeinsam die richtige Kommunikation für Sie und Ihren Hund. Individuell auf Sie abgestimmt lernen Sie die Sprache des Hundes zu verstehen und sich mit Handzeichen für den Hund klar auszudrücken. Vermeintliche Probleme und Unsicherheit können so in kürzester Zeit behoben werden.



Info: www.doggenzucht-bavaria.de. Meine Doggis werden grundsätzlich erst mit 12 Wochen abgegeben und sind stubenrein, sozialisiert, kennen Pferde, sind mit Halsband und Leine vertraut und mit den ersten Handzeichenkommandos ausgebildet. Ich bin gelernte Pensionstierwirtin mit Schwerpunkt Zucht und Haltung, habe Kynologie studiert und bin Hundetrainerausbilder. Aufgrund der Erfahrungen in meiner Hundeschule mit den Problematiken, welche aus Fehlern in der Basisaufzucht von Welpen entstehen, bin ich Züchter geworden. Deshalb möchte ich den Kleinen alles zukommen lassen, was sie für ein glückliches, langes, gesundes Hundeleben für Mensch und Tier benötigen. Gerne sind Sie und Ihre Familie herzlich bei mir eingeladen. Ich freue mich auf Sie.
Angelika Mader, 83242 Reit im Winkel, Tel. 08640 798551, a-mader@t-online.de

Antinol – die wirksame Antwort bei Arthrose

Arthrose kann jeden Hund treffen, unabhängig von Alter, Rasse und Geschlecht. Angeborene Defekte, sportliche Belastung oder Verletzungen führen häufig zu arthrotischen Gelenksveränderungen. Es entstehen lokale Entzündungen, die den Knorpel schädigen und schließlich zerstören. Der Hund reagiert mit Steifheit, Lahmheit und Schmerz. Bisher wurde versucht, durch die Zufuhr einzelner Knorpelbestandteile den Abbauprozess zu verlangsamen und die Schmerzen mit entzündungshemmenden Schmerzmitteln im Rahmen zu halten. Mit Antinol steht nun ein Diätergänzungsfuttermittel zur Verfügung, das bereits mit einer Gabe von nur 2 Kapseln täglich (Hunde < 20kg KG) in kurzer Zeit eine sichtbare Verbesserung des Krankheitsbildes zeigt. Der patentierte Wirkstoffkomplex PCSO-524™ vereinigt ein sehr breites Spektrum von Omega-3-Fettsäuren, darunter in besonderem Maße EPA und DHA. Sie hemmen nachweislich den Aufbau von entzündungsfördernden Enzymen (COX-1, COX-2 und LOX-5) und tragen gleichzeitig zur Bildung von entzündungshemmenden Molekülen (Resolvin & Protectin) bei. In klinischen Studien konnte nachgewiesen wer-



den, dass sich bei rund 80 % der mit Antinol gefütterten, an Arthrose erkrankten Hunde nach nur 4-wöchigem Einsatz eine deutlich sichtbare Verbesserung des Gangbildes zeigte. Die Hunde waren bewegungsfreudiger und Schmerzmittelgaben konnten reduziert werden. Dabei zeigten sich auch unter Langzeitanwendung bisher keine Nebenwirkungen oder Unverträglichkeiten. Antinol gibt es in zwei Abpackungen mit 30 oder 60 Kapseln.

Weitere Informationen hierzu erhalten Sie bei Ihrem Tierarzt oder im Internet unter www.antinol.de.
PharmaWorld 2000 GmbH,
Postfach 210543, 42355 Wuppertal

hydrotrainer, die Innovation unter den Unterwasserlaufbändern

So leicht und anwenderfreundlich kann die Bedienung eines Unterwasserlaufbands sein: Der hydrotrainer aus dem Hause Waero GmbH (Sitz in Kiel) funktioniert ohne aufwendige Ventilumstellungen, denn das mobile Handgerät steuert die Regulierung des Wasserstandniveaus ganz automatisch. Somit bleibt die ganze Aufmerksamkeit des Therapeuten beim Patienten



und richtet sich nicht auf komplizierte Technik. Darüber hinaus sind per Knopfdruck ebenso das Öffnen des Türverschlusses sowie die Geschwindigkeit des Laufbands und die stufenlose Schrägstellung leicht händelbar. Die stufenlose Höhenverstellung schont nebenbei den Rücken und erleichtert die therapeutische Arbeit. Eine leise regelbare Wasserpumpe sorgt u. a. für die Akzeptanz der vierbeinigen Patienten. Ein komplexes Filtersystem mit langen Säuberungsintervallen steht für Reinheit, damit auch der nächste Hund in sauberem Wasser behandelt werden kann. Bei der Herstellung des hydrotrainers werden ausschließlich qualitativ hochwertige Materialien verwendet. Das macht den hydrotrainer zu einem langlebigen und zuverlässigen Therapiegerät und rechtfertigt seinen therapeutischen Einsatz in modernen Tierkliniken und Tierarztpraxen mit eingegliedertem Physiotherapie sowie Praxen für Tierphysiotherapie.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.hydrotrainer.de oder rufen Sie einfach an unter 0431 55712661.

JOSERA Carismo – Seniorenfutter und Nierendiät

Die Lebenserwartung unserer Katzen ist in den letzten Jahren durch bessere Ernährung und medizinische Versorgung gestiegen. Mit zunehmendem Alter steigt auch die Neigung zu bestimmten Erkrankungen. Hierbei ist die chronische Niereninsuffizienz eine der häufigsten Erkrankungen älterer Katzen. Sie kommt schleichend und der Tierarzt kann sie erst diagnostizieren, wenn die Nierenfunktion schon so eingeschränkt ist, dass sie den teilweisen Ausfall nicht mehr vollständig kompensieren kann. Mit JOSERA Carismo bietet JOSERA das ideale Futter für Katzen mit chronischer Niereninsuffizienz sowie Katzen im reifen Alter, da es den Nährstoffbedarf voll deckt. Es ist phosphor- und proteinreduziert und zudem

mit wertvollen Antioxidantien wie Vitamin C und E sowie Taurin gegen die Zellerterung ausgestattet. JOSERA Carismo ist extra verträglich und energiereich und kann so helfen, einem Gewichtsverlust älterer und nierenkranker Katzen entgegenzuwirken. Sorgfältig ausgewählte und schmackhafte Zutaten sorgen zudem für eine hohe Akzeptanz. JOSERA Carismo ist in 400 g, 2 kg und 10 kg erhältlich.



Weitere Informationen zu JOSERA Carismo erhalten Sie unter www.josera-katze.de oder telefonisch unter 09371 940150. Hier erfahren Sie auch, wo sie JOSERA Carismo in Ihrer Nähe beziehen können.



Registrierung ist aktiver Tierschutz!

Die in Hattersheim bei Frankfurt ansässige Tierschutzorganisation TASSO e.V. betreibt Europas größtes Haustierzentralregister. Mittlerweile vertrauen fast vier Millionen Menschen dem seit mehr als 30 Jahren erfolgreich arbeitenden Verein. Derzeit sind 7,1 Millionen Tiere bei TASSO registriert und somit im Verlustfall vor dem endgültigen Verschwinden geschützt. Durchschnittlich alle zehn Minuten vermittelt TASSO ein entlaufenes Tier an seinen glücklichen Besitzer zurück, dies sind im Jahr mehr als 57.000.

Obwohl sich diese Zahlen sehr hoch anhöhen, bedeuten sie doch, dass nur jedes dritte Haustier mit seiner Chip- oder Tätowierungsnummer bei TASSO verzeichnet ist. Unregistrierte Tiere können im Fall der Fälle nur sehr schwer oder gar nicht an die Besitzer zurückvermittelt werden und landen oft in Tierheimen. Die Kosten für die Unterbringung der unregistrierten Fundtiere belaufen sich hochgerechnet auf 20 Millionen Euro pro Jahr.

Die Registrierung und alle anderen Leistungen von TASSO wie die 24-Stunden-Notrufzentrale, Suchplakate, Notrufplakette und der Suchservice sind kostenlos. Der Verein finanziert sich ausschließlich aus Spenden großzügiger Tierfreunde. Neben der Rückvermittlung von Haustieren ist TASSO im Tierschutz im In- und Ausland aktiv und sieht seinen zusätzlichen Schwerpunkt in der Aufklärung und der politischen Arbeit innerhalb des Tierschutzes. TASSO arbeitet mit den meisten Tierschutzvereinen und -organisationen sowie mit nahezu allen deutschen Tierärzten zusammen und unterstützt regelmäßig Tierheime. Für die Tierbesitzer ist TASSO e.V. ein kompetenter Ansprechpartner für alle Belange des Tierschutzes.

*TASSO e.V.
Frankfurter Str. 20
65795 Hattersheim
Telefon 06190 937300
www.tasso.net*

30 Jahre: MKW Lasersysteme

„Licht ist die Quelle des Lebens.“ Auf diese biologische Gewissheit hat das Unternehmen MKW Lasersystem vor 30 Jahren seine Zukunft gesetzt. Als weltweit richtungweisender Hersteller niederenergetischer Lasersysteme (Low Level Laser) hat MKW seither Kliniken und niedergelassene Praxen in der Human- und Tiermedizin ausgerüstet. Für tausende von Anwendern gehört die Lasertherapie heute zum Praxisalltag.

Großflächig und punktgenau

Bereits 1988 brachte MKW als erster Hersteller einen Flächenlaser mit neun Laserdioden auf den Markt.

Zwei Jahre später leistete MKW in der Tiermedizin Pionierarbeit und präsentierte den weltweit ersten Laserkamm für die Behandlung von Feltieren. Diese Behandlungsmethodik wurde permanent weiterentwickelt und findet in der Laserdusche PowerTwin 21 ihren absoluten Höhepunkt – einer Laserdusche mit 21 Laserdioden, die sich binnen Sekunden in einen Laserkamm umbauen lässt.

Mitte der 90er Jahre entwickelte MKW das erste Multi-Akupunktur-Lasersystem sowie den Laserpen LA-X für punktuelle Behandlungen – insbesondere zur Behandlung von Trigger- und Akupunkturpunkten.

Der Laserpen LA-X P200 ist seit 2010 die ultimative Referenz für Lasersysteme der neuesten Generation: Frei einstellbare Laserparameter, fest programmierte und individuell speicherbare Frequenzreihen und ein hochauflösender Ortungsmodus für Akupunkturpunkte geben dem Therapeuten das komplette Spektrum moderner Therapietechniken buchstäblich in die Hand.

Das MKW-Team entwickelt auch Low Level Lasersysteme im Fremdauftrag (OEM Produkte).

Derzeit sind über 40.000 MKW Lasersysteme auf allen Kontinenten in vielen medizinischen Bereichen im Einsatz.

Nähere Informationen unter www.mkw-laser.de



Vorbeugen ist besser als Heilen

Herausgeber und Verlag:

Schlütersche Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Postanschrift: 30130 Hannover
Adresse: Hans-Böckler-Allee 7
30173 Hannover
Tel. 0511 8550-0

Verlagsleitung: Klaus Krause

Marktbereich Veterinärmedien

Leitung:

Dr. med. vet. Ines George
Tel. 0511 8550-2426
Fax 0511 8550-2499
george@schluetersche.de

Anzeigenleitung:

Bettina Kruse
Tel. 0511 8550-2555
Fax 0511 8550-2406
bettina.kruse@schluetersche.de

Fachmedienberater:

Jessica Bönig
Telefon 0511 8550-2429
Malte Geers
Telefon 0511 8550-2445
Sonja Kenter
Telefon 0511 8550-2481
Fax 0511 8550-2406
vet@schluetersche.de

Anzeigenabwicklung:

Ulf Schröder
Tel. 0511 8550-2521

Zurzeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 49 der Zeitschrift Der Praktische Tierarzt vom 1.1.2014

Redaktion:

Claudia Hönck, Nadine Steiner,
Jennifer Strangalies

Producer:

Melanie Leitzke

Vertrieb/Abonnement-Service:

Tel. 0511 8550-2422
Fax 0511 8550-2405
vertrieb@schluetersche.de

Bankverbindung für Vertriebsrechnungen:

Sparkasse Hannover
(BLZ 250 501 80), Konto 1 019 900,
IBAN DE41 2505 0180 0001 0199 00,
BIC SPKHDE2H

Die Zeitschrift sowie ihre Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Verlages strafbar.

Druck:

Grafisches Centrum Cuno GmbH & Co. KG,
Gewerbering West 27, 39240 Calbe

Gerichtsstand und Erfüllungsort: Hannover

ROUGE LABEL

THE ALTERNATIVE

Erhältlich auch für Katzen!



Die WAHRE ALTERNATIVE Ernährung für Hunde!

100% frisches Fleisch 0% Tier- und Fleischmehle

✓ **Single-Protein** ✓ **Single-Lipid** ✓ **Single-Cereal** ✓ **Gluten-Free**

Innovative Rezeptur.

Zutaten in besonders hochwertiger Qualität.*

**Almo Nature verwendet in den Rouge Label The Alternative Rezepten ausschließlich Fleisch, Fisch und Reis, die ursprünglich für die menschliche Nahrungskette bestimmt waren als Heimtierernährung.*

Ohne künstliche Konservierungsmittel, Farbstoffe und Geschmacksverstärker.

Ideal bei Futtermittelunverträglichkeiten.

 almonature.de


almo nature
pet food + amore



Wenn Sie das Leben Ihres Tieres verlängern könnten, würden Sie es tun?

Übergewicht ist eine Krankheit.
Lassen Sie das Gewicht Ihres Tieres in
Ihrer Tierarztpraxis kontrollieren.



Tiere mit Normalgewicht leben länger.

Damit Sie noch viel Zeit miteinander haben: Helfen Sie Ihrem Tier abzunehmen, mit SATIETY. SATIETY ist eine ausgewogene, wohlschmeckende Diätahrung mit reduziertem Kaloriengehalt aus Ihrer Tierarztpraxis. Damit Ihr Schützling gesund und zufrieden abnehmen kann.

BESTELLSERVICE: TEL. 0221 - 937060-610 · FAX 0221 - 937060-810

Nutzen Sie die Einkaufsvorteile im Royal Canin Online-Shop für Tierarztpraxen.
Detaillierte Informationen erhalten Sie von Ihrem Kundenberater bzw. im Internet.